

Curriculum für die
Studienrichtung **INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK**
(**Bachelor- und Masterstudium - Klassik und Jazz sowie Bachelorstudium -
Volksmusik**)

an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG)

(gültig ab 1. Oktober 2012)

Präambel

Das Curriculum wurde nach UniStG erlassen und zuletzt mit Beschluss der Curriculakommission vom 23. Mai 2012 geändert. Die von der Curriculakommission am 23. Mai 2012 beschlossenen und vom Senat am 19. Juni 2012 genehmigten Änderungen treten mit 1. Oktober 2012 in Kraft.

K: steht für Instrumental(Gesangs)pädagogik - Klassik,

J: steht für Instrumental(Gesangs)pädagogik - Jazz,

V: steht für Instrumental(Gesangs)pädagogik - Volksmusik. **Dieses Studium wird in Kooperation mit dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz geführt.** Die grau unterlegten Lehrveranstaltungen in der Tabelle 3.0 finden am J.-J.-Fux-Konservatorium statt.

Sofern keine Unterteilung in **K**, **J** und **V** vorgenommen wird, gilt die Verordnung für alle drei Ausbildungsbereiche.

QUALIFIKATIONSPROFIL

für Absolventinnen und Absolventen der Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Bachelorstudium

Ziel des Studiums ist die künstlerische und wissenschaftliche Berufsvorbildung zur Lehrerin/ zum Lehrer für Instrumental- und Gesangsunterricht an öffentlichen und privaten Institutionen wie z. B.: Musikschulen, Konservatorien und anderen Bildungseinrichtungen, für die der Abschluss eines solchen Studiums Anstellungsvoraussetzung ist. Im Rahmen des Curriculums werden künstlerische, wissenschaftliche und künstlerisch-pädagogische Lehrveranstaltungen angeboten. Das Qualifikationsprofil einer Instrumental(Gesangs)lehrerin/eines Instrumental(Gesangs)lehrers umfasst im Wesentlichen 3 Kompetenzen:

1. Künstlerische und künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenz,
2. fachdidaktische und allgemeinpädagogische Kompetenz,
3. soziale, personale und organisatorische Kompetenz.

Ad 1. Künstlerische und künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenz:

Ziel der Ausbildung ist es, die vorhandenen künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die improvisatorischen Möglichkeiten am Instrument (Gesang) auf Basis aktueller künstlerischer und didaktischer Erkenntnisse gezielt zu fördern und so die Grundlage für eine höchstqualifizierte, selbstständige künstlerische Arbeit zu liefern. Darüber hinaus ist für diese eigenständige künstlerische Leistung ein Höchstmaß an kritischer Reflexion zu leisten, für die eine wissenschaftliche Erarbeitung im Vorfeld oder begleitend die Grundlage bietet.

Ad 2. Fachdidaktische und allgemeinpädagogische Kompetenz:

Die fachdidaktische und allgemeinpädagogische Kompetenz umfasst die Fähigkeit zum Erkennen und Vermitteln der komplexen, multidisziplinären Grundlagen des eigenen Fachs im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartung und Akzeptanz. Auf erziehungswissenschaftlichen Erkenntnissen basierend soll die Möglichkeit geboten werden, mit der Situation des Unterrichts in praktischer Konfrontation fundiert und kreativ umzugehen. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit, künstlerische

Begabungen zu erkennen, richtig einzuschätzen und gezielt zu fördern, auf Basis instrumentalpädagogischer Konzepte das didaktische und methodische Repertoire im Einzel- und Gruppenunterricht zu begründen und zu erweitern, Lern- und Überstrategien zu entwickeln sowie körperliche und motivationale Dispositionen zu fördern.

Ad 3. Soziale, personale und organisatorische Kompetenz:

Die Gesellschaft erwartet in zunehmendem Maß von jeder erzieherisch tätigen Persönlichkeit so genannte Schlüsselqualifikationen (z. B.: Team-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Flexibilität, Initiative), und zwar einerseits in der eigenen Vorbildwirkung der Lehrerin/des Lehrers, wie auch andererseits in deren Entwicklung und Förderung bei der heranwachsenden Generation. Das eigene Können ist dafür nicht ausschließlich Grundlage, sondern weiters das Wissen um die persönliche gesellschaftliche und fachliche Stellung innerhalb der Kunstwelt. In diese Kompetenzen ist darüber hinaus die Fähigkeit des Umgangs und der Nutzung aktueller Informationstechnik integriert, und zwar in künstlerischer, wissenschaftlicher und organisatorischer Hinsicht.

Ziel des Bachelorstudiums Instrumental(Gesangs)pädagogik-Jazz ist darüber hinaus das Erlernen einer improvisatorischen Sprache in strukturgebundenem Rahmen und jazzimmanenter Musizierpraxis, wobei auch die wichtigen Spielformen artverwandter Populärmusiken behandelt werden, sowie eine pädagogisch-didaktisch sinnvolle Vermittlung dieser Fähigkeiten. Die Absolventinnen und Absolventen sollen weiters die Fähigkeit besitzen, künstlerische Ideen eigenständig zu formulieren und ihr musikalisches und pädagogisches Schaffen wissenschaftlich fundiert zu reflektieren.

Masterstudium

Grundlage des Masterstudiums ist das vorangehende Bachelorstudium. Daher beziehen sich alle im Qualifikationsprofil des Bachelorstudiums erwähnten Kompetenzen auch auf das Masterstudium.

Während im Bachelorstudium in erster Linie berufspraktische und anwendungsbezogene Kompetenzen vermittelt werden sollen, bietet das Masterstudium neben der künstlerischen Vervollkommnung am Instrument (Gesang) eine erweiterte und kritische wissenschaftliche und theoretische Reflexion der Instrumentalpädagogik.

Dies äußert sich einerseits in einem das Bachelorstudium wissenschaftlich und künstlerisch ergänzenden und vertiefenden Fächerkatalog sowie der Wahl eines individuellen Schwerpunktes (Musiktheorie, Begleitende Musikwissenschaft, Studio für Neue Musik, Kulturmanagement), der den Absolventinnen und Absolventen eine besondere Vertiefung und Spezialisierung ermöglicht, zum anderen im Abfassen einer Masterarbeit. Weiters stellt die künstlerische Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach deutlich höhere Anforderungen an das künstlerische Programm und dessen Ausführung.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sollen daher die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich in der künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlichen, fachdidaktischen, allgemeinpädagogischen, sozialen, personalen und organisatorischen Kompetenz ausdrücken, vertiefen und sich der wissenschaftlichen Durchdringung und Reflexion instrumentalpädagogischer Probleme fähig erweisen.

Das Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik-Jazz baut auf dem Bachelorstudium auf und beinhaltet eine Vertiefung, Spezifizierung und Erweiterung des bisherigen künstlerischen und pädagogischen Studiums. Die Studierenden werden darüber hinaus angeleitet und befähigt, eigene Arbeiten höchstqualifiziert zu realisieren, um in der Reflexion ihrer Arbeit anwendbare pädagogisch-didaktische Modelle zu entwickeln und anzuwenden.

§ 1 Studienziel und übergreifende Bildungsprinzipien

(1) Ziel des Bachelor- und Masterstudiums Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz ist die hochqualifizierte künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung zur Lehrerin/zum Lehrer für Instrumental- und Gesangsunterricht an öffentlichen und privaten Institutionen, wie z. B. Musikschulen und Konservatorien sowie im freien Beruf. Das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik schließt mit der Verleihung des Titels „Bachelor of Arts“ (BA) ab, das Masterstudium schließt mit der Verleihung des Titels „Master of Arts“ (MA) ab.

(2) Mit der Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik werden die nachstehenden übergreifenden Bildungsziele verfolgt:

- a. Erwerb genereller Schlüsselqualifikationen für die Ausübung des Lehrberufs an Musikschulen, Konservatorien und anderen öffentlichen und privaten einschlägigen Einrichtungen.
- b. Befähigung zur Erfüllung der in den Lehrplänen der Musikschulen und Konservatorien festgelegten Bildungsaufgaben.
- c. Hinführung zum eigenständigen Wissenserwerb und zur eigenständigen künstlerischen Weiterbildung.-
- d. Hinführung zur Nutzung der Angebote der Fortbildung und zur effizienten Nutzung der Informationstechnologien (z. B.: Kommunikation, Informationsbeschaffung und Musikproduktion).
- e. Anleitung zur Förderung von Teamarbeit und Selbstmanagement.
- f. Vermittlung fachspezifischer Zugänge zur Wahrnehmung und Behandlung gesellschaftlicher Probleme.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Den Studierenden wird empfohlen, von Angeboten anerkannter ausländischer postsekundärer Bildungseinrichtungen Gebrauch zu machen.

(2) Positiv absolvierte Lehrveranstaltungen anderer Kunstuniversitäten oder postsekundärer Bildungseinrichtungen werden auf Antrag der/des Studierenden von der Studiendekanin/dem Studiendekan anerkannt, sofern sie nach Inhalt Lehrveranstaltungen der Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Kunstuniversität Graz gleichwertig sind.

(3) Sofern die Partnerinstitution ECTS voll anwendet, erfolgt die Anerkennung von Lehrveranstaltungen im Sinne des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer and Accumulation System – ECTS) in ECTS. Ist das nicht der Fall, wird in SS anerkannt. Der Antrag auf Anerkennung absolvierter Lehrveranstaltungen der/des Studierenden ist an die Studiendekanin/den Studiendekan zu richten

§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 8 Semester und umfasst 240 ECTS-Credits. Das Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 4 Semester und umfasst 120 ECTS-Credits.

(1) **K:** Das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 8 Semester und umfasst 121 Semesterstunden. Das Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 4 Semester und umfasst 46 Semesterstunden.

(2) **J:** Das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 8 Semester und umfasst 132 Semesterstunden. Das Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 4 Semester und umfasst 50 Semesterstunden.

(3) **V:** Das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik dauert 8 Semester und umfasst 129 Semesterstunden.

(4) Das Bachelorstudium umfasst eine Ausbildung auf instrumentalem (gesanglichem), musikhistorischem, -theoretischem und fachdidaktischem bzw. instrumentalpädagogischem Gebiet und bietet weiters eine zusätzliche Schwerpunktsetzung im Bereich der thematisch zusammenhängenden Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt).

(5) **K und J:** Das Masterstudium dient der Vertiefung bereits im Bachelorstudium erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und in weiterer Folge der höchstqualifizierten Ausbildung zur Instrumentalpädagogin/zum Instrumentalpädagogen. Eine zusätzliche Schwerpunktsetzung erfolgt im Bereich der thematisch zusammenhängenden Lehrveranstaltungen.

(6) **K und V:** Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit aus den im Curriculum festgelegten wissenschaftlichen Prüfungsfächern im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu verfassen. Nähere Bestimmungen siehe § 15 dieses Curriculums.

(7) **J:** Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit aus den im Curriculum festgelegten wissenschaftlichen oder künstlerischen Prüfungsfächern im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu verfassen. Nähere Bestimmungen siehe § 15 dieses Curriculums.

(8) **K und J:** Im Masterstudium ist eine wissenschaftliche Masterarbeit zu verfassen.

§ 4 Freie Wahlfächer

(1) Die freien Wahlfächer können aus dem gesamten Lehrangebot von Universitäten nach Maßgabe freier Plätze belegt werden.

(2) **K:** Die freien Wahlfächer umfassen im Bachelorstudium generell 16 Semesterstunden, für Cembalistinnen/Cembalisten 13 Semesterstunden, für Pianistinnen/Pianisten 14 Semesterstunden und für Gitarristinnen/Gitarristen 15 Semesterstunden.

(3) **K:** Die freien Wahlfächer umfassen im Masterstudium 6 Semesterstunden.

(4) **J:** Die freien Wahlfächer umfassen im Bachelorstudium für Gitarre, Klavier, Kontrabass, Schlagzeug und Saxofon 7 Semesterstunden, für Gesang 13 Semesterstunden, für Trompete und Posaune 9 Semesterstunden.

(5) **J:** Die freien Wahlfächer umfassen im Masterstudium 6 Semesterstunden.

(6) **V:** Die freien Wahlfächer umfassen im Bachelorstudium 4 Semesterstunden.

(7) **K und V:** Musikbezogene Frauen- und Geschlechterforschung wird als freies Wahlfach für das Bachelorstudium empfohlen.

(8) **J:** Folgende freie Wahlfächer werden für das Bachelorstudium empfohlen:

- für Saxofon:
Flöte oder Klarinette Jazz 3-4 KE 2 SSt.
- für Klavier:
Elektronische Tasteninstrumente 3-4 KE 2 SSt.
- für Kontrabass und Gitarre:
E-Bass 3-4 KE 2 SSt.
- für Schlagzeug:
Perkussion und Stabspiele 3-4 KE 2 SSt.
- Musikbezogene Frauen- und Geschlechterforschung

(9) **K:** Bachelorstudium: Die positiv absolvierten 16 Semesterstunden der freien Wahlfächer sind mit 21 ECTS-Credits, die positiv absolvierten 13 Semesterstunden der freien Wahlfächer für Cembalistinnen/Cembalisten sind mit 15 ECTS-Credits, die positiv absolvierten 14 Semesterstunden der freien Wahlfächer für Pianistinnen/Pianisten sind mit 17 ECTS-Credits und die positiv absolvierten 15 Semesterstunden der freien Wahlfächer für Gitarristinnen/Gitarristen sind mit 19 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(10) **K:** Masterstudium: Die positiv absolvierten 6 Semesterstunden der freien Wahlfächer sind mit 6 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(11) **J:** Bachelorstudium: Die positiv absolvierten 7 Semesterstunden der freien Wahlfächer für Gitarre, Klavier, Kontrabass, Saxofon und Schlagzeug sind mit 7 ECTS-Credits, die positiv absolvierten 13 Semesterstunden der freien Wahlfächer für Gesang sind mit 15 ECTS-Credits und die 9 Semesterstunden für Posaune und Trompete sind mit 11 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(12) **J:** Masterstudium: Die positiv absolvierten 6 Semesterstunden der freien Wahlfächer sind mit 6 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(13) **V**: Bachelorstudium: Die positiv absolvierten 4 Semesterstunden der freien Wahlfächer sind mit 4 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(14) Die Bachelorarbeit ist mit 6 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(15) **K und J**: Die wissenschaftliche Masterarbeit ist mit 20 ECTS-Credits zu veranschlagen.

(16) **K** (alle Instrumente) **und J** (nur Gesang): Wenn die freien Wahlfächer in einem Gesamtausmaß von zumindest 12 Semesterstunden inhaltlich einem Schwerpunkt (siehe Pkt. 6 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik Tabelle 1.0 bzw. Pkt. 7 des Curriculums Bachelorstudium-Jazz Tabelle 2.0) entsprechen, werden diese als zusätzlicher Schwerpunkt im Bachelorzeugnis ausgewiesen. Weiters werden von Seiten der Studierenden individuell zu einem Schwerpunkt zusammengestellte Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der freien Wahlfächer als zusätzlicher Schwerpunkt im Bachelorzeugnis ausgewiesen, sofern sie zumindest 12 Semesterstunden umfassen und einen in sich geschlossenen Fächerkomplex bilden. Voraussetzung dafür ist ein Ansuchen an das zuständige akademische Organ und die vorherige Genehmigung des zuständigen akademischen Organs.

§ 5 Zulassungsprüfung

(1) Die Zulassung zum Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz setzt die Vollendung des 17. Lebensjahres und die erfolgreiche Ablegung einer Zulassungsprüfung voraus, bei welcher der Nachweis der künstlerischen Eignung zu erbringen ist.

(2) Im Rahmen der Zulassungsprüfung ist für Studienwerberinnen/Studienwerber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, der Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache zu erbringen, entsprechend den Niveaubeschreibungen des Gemeinsamen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER), Stufe **B2**:

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

(3) **K**: Die Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium gliedert sich in:

1. Schriftlicher Teil:

- a. Gehörtest:
 - Bestimmen von Taktart, Taktanzahl, Phrasenwiederholungen, Volltakt/Auftakt, Tongeschlecht
 - Rhythmisches Diktat
 - Melodisches Diktat
 - Erkennen von Akkorden: Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert oder übermäßig
 - Verifikationsaufgaben im rhythmischen und melodischen Bereich
- b. Theorietest:
 - Schriftliche Aufgaben folgenden Inhalts:
 1. Intervallbezeichnungen (Violin-, Bassschlüssel)
 2. Benennen von Skalen und Bilden von Tonleitern
 3. Dreiklänge und Septakkorde inkl. Umkehrungen
 4. Tonarten in Verbindung mit leitereigenen Dreiklängen
 5. Kadenz: Funktions- und/oder Stufenbezeichnung
 6. Rhythmus: Synkope, Ligatur, Triole, Ergänzungsaufgaben
- c. Stimm- und Rhythmustest:
 - Realisieren von Tonfolgen
 - Blattspielen (viertaktige tonale Melodie)
 - Realisieren eines vorgegebenen Rhythmus'

2. Künstlerischer Teil:

- a. Die Überprüfung der instrumentalen (vokalen) Kenntnisse für das zentrale künstlerische Fach erfolgt vor einem Zulassungsprüfungssenat. Die Kandidatinnen/Kandidaten wählen im Schwierigkeitsgrad der in Anlage 1 genannten Vorschläge ein Programm aus.
- b. Studienwerberinnen/Studienwerber, deren zentrales künstlerisches Fach nicht Klavier, Orgel, Cembalo oder Akkordeon ist, haben darüber hinaus Grundkenntnisse am Klavier (2 Stücke unterschiedlicher Epochen im Schwierigkeitsgrad von z. B. J. S. Bach: Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, Sonatinen von M. Clementi, L. v. Beethoven oder R. Schumann: Album für die Jugend sowie Kadenzen in verschiedenen Tonarten) nachzuweisen.

(4) J: Die Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium gliedert sich in:

1. Teil:

Prüfung des Gehörs und der Kenntnisse der Musiktheorie (unter besonderer Berücksichtigung jazzspezifischer Anforderungen): Geprüft werden Vierklänge, Melodiediktate und bis zu vierstimmige Sätze.

2. Teil:

Praktische Prüfung mit Rhythmusgruppe: Vorzubereiten sind 4 Stücke aus dem Jazzrepertoire in verschiedenen Tempi: 1 Stück mit Stufenharmonik, 1 modales Stück, 1 Blues und 1 Stück freier Wahl. Eine Rhythmusgruppe wird zur Verfügung gestellt; für diese ist entsprechendes Notenmaterial mitzubringen.

Praktische Prüfung Solo: Vorzubereiten ist ein durchgeschriebenes Stück (Etüde oder Transkription).

Prüfung der Fähigkeiten im Blattlesen: Von der Prüfungskommission werden einfache jazzspezifische Beispiele vorgelegt.

Prüfung der Kenntnisse in Klavier (entfällt für Pianistinnen und Pianisten):

Vorzubereiten sind:

1. Einfache Jazz-Kadenzen in Dur und Moll (II-V-I)
2. Begleitung von 3 einfachen Jazz-Standards

Prüfung der Fähigkeiten, einfache musikalische Phrasen mit dem Instrument und der Stimme nachzuvollziehen.

(5) V: Die Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium gliedert sich in:

1. Schriftlicher Teil:

a. Gehörttest:

- Bestimmen von Taktart, Taktanzahl, Phrasenwiederholungen, Volltakt/Auftakt, Tongeschlecht
- Rhythmisches Diktat
- Melodisches Diktat
- Erkennen von Akkorden: Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert oder übermäßig
- Verifikationsaufgaben im rhythmischen und melodischen Bereich

b. Theorietest:

- Schriftliche Aufgaben folgenden Inhalts:
 1. Intervallbezeichnungen (Violin-, Bassschlüssel)
 2. Benennen von Skalen und Bilden von Tonleitern
 3. Dreiklänge und Septakkorde inkl. Umkehrungen
 4. Tonarten in Verbindung mit leitereigenen Dreiklängen
 5. Kadenz: Funktions- und/oder Stufenbezeichnung
 6. Rhythmus: Synkope, Ligatur, Triole, Ergänzungsaufgaben

c. Stimm- und Rhythmustest:

- Realisieren von Tonfolgen
- Blattsingen (viertaktige tonale Melodie)
- Realisieren eines vorgegebenen Rhythmus'

2. Künstlerischer Teil:

- a. Die Überprüfung der instrumentalen Kenntnisse für die zentralen künstlerischen Fächer erfolgt vor einem Zulassungsprüfungssenat. Die Kandidatinnen/Kandidaten wählen im Schwierigkeitsgrad der in Anlage 1 genannten Vorschläge ein Programm aus.
- b. Die Überprüfung der instrumentalen (vokalen) Kenntnisse für das 3. Instrument (Gesang) erfolgt vor einem Zulassungsprüfungssenat. Die Kandidatinnen/Kandidaten wählen im Schwierigkeitsgrad der in Anlage 1 genannten Vorschläge ein Programm aus.

(6) **K und J:** Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium ist der erfolgreiche Abschluss eines Bachelorstudiums (Bakkalaureatsstudiums) oder eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung, bei dem das gleiche zentrale künstlerische Fach absolviert wurde. Die Zulassung zum Masterstudium erfolgt für alle Studienwerberinnen/Studienwerber, die die kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach des Bachelorstudiums (Bakkalaureatsstudiums) oder die 1. Diplomprüfung des Diplomstudiums Instrumental(Gesangs)pädagogik nicht an der Kunstuniversität Graz absolviert haben, erst nach erfolgreicher Beurteilung eines Eignungsvorspiels im zentralen künstlerischen Fach sowie der positiv absolvierten didaktischen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach wie sie unter § 16 (2) a) und b) dieses Curriculums beschrieben ist.

Das Eignungsvorspiel ist auch von jenen Studienwerberinnen/Studienwerbern zu absolvieren, deren kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach des Bachelorstudiums (Bakkalaureatsstudiums) oder 1. Diplomprüfung des Diplomstudiums Instrumental(Gesangs)-pädagogik an der Kunstuniversität Graz mehr als 2 Semester zurückliegt.

(7) **K und J:** Die abgeschlossene 1. Diplomprüfung des Diplomstudiums Instrumental(Gesangs)pädagogik an einer österreichischen Kunstuniversität (Kunsthochschule) wird nach der positiven Absolvierung der in diesem Curriculum vorgeschriebenen Bachelorarbeit als Bachelorprüfung anerkannt. Die positive Absolvierung der Bachelorprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium.

(8) Die an einem österreichischen Konservatorium mit Öffentlichkeitsrecht erlangte Lehrbefähigung wird als Bachelorprüfung anerkannt, wenn

1. ein Vorspiel im zentralen künstlerischen Fach in der Dauer von 30 Minuten vor dem jeweiligen Prüfungssenat der Kunstuniversität Graz positiv absolviert wurde, wobei das vorbereitete Programm den Prüfungsanforderungen für die kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach (siehe Anlage 2 dieses Curriculums) im Schwierigkeitsgrad und in seiner stilistischen Breite entsprechen muss siehe § 16 (3) Punkt 2
2. die didaktische Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach wie sie unter § 16 (2) a) und b) dieses Curriculums beschrieben ist erfolgreich bestanden wurde und
3. die in diesem Curriculum vorgeschriebene Bachelorarbeit positiv beurteilt wurde.

(9) **K und J:** Sofern ein Bachelorstudium (Bakkalaureatsstudium) an einer ausländischen Kunstuniversität oder vergleichbaren postsekundären Einrichtung von der Studiendekanin/vom Studiendekan als dem an der Kunstuniversität Graz eingerichteten Bachelorstudium gleichwertig anerkannt und ein Einstieg in das Masterstudium beabsichtigt wird, ist für Studienwerberinnen/Studienwerber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, zusätzlich zum Eignungsvorspiel und der positiv absolvierten didaktischen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach wie sie unter § 16 (2) a) und b) dieses Curriculums beschrieben *ist* der Nachweis ihrer Deutschkenntnisse entsprechend den Niveaubeschreibungen des Gemeinsamen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER), Stufe **C1** zu erbringen:

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

Studierenden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und die an der KUG das Bachelorstudium IGP abgeschlossen haben, wird bei der Zulassung für das Masterstudium an der KUG die Sprachprüfung C1 erlassen.

§ 6 Wahl der Instrumente (Gesang)

(1) **K:** Für das Bachelor- und Masterstudium ist die Wahl folgender Instrumente (Gesang) möglich (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge): Akkordeon, Basstuba, Blockflöte, Cembalo, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Saxofon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine und Violoncello.

(2) **J:** Für das Bachelor- und Masterstudium ist die Wahl folgender Instrumente (Gesang) möglich (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge): Gesang, Gitarre, Klavier, Kontrabass, Posaune, Saxofon, Schlagzeug und Trompete.

(3) **V:** a. Für das Bachelorstudium ist die Wahl folgender Instrumentenkombinationen möglich:

	<i>1. Instrument</i>	<i>2. Instrument</i>
1.	Steirische Harmonika	Zither
2.	Steirische Harmonika	Hackbrett
3.	Hackbrett	Steirische Harmonika
4.	Hackbrett	Zither
5.	Zither	Steirische Harmonika
6.	Zither	Hackbrett

b. Als 3. Instrument (Gesang) sind folgende Instrumente (Gesang) wählbar: Akkordeon, Basstuba, Blockflöte, Dudelsack, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Posaune, Steirische Harmonika, Tenorhorn/Bariton, Trompete, Viola, Violine, Violoncello und Zither.

§ 7 Pädagogik und Fachdidaktik

(1) **K und J:** Die pädagogische und fachdidaktische Ausbildung umfasst im Bachelorstudium 22 und im Masterstudium 6 Semesterstunden, insgesamt 28 Semesterstunden.

(2) **V:** Die pädagogische und fachdidaktische Ausbildung umfasst im Bachelorstudium 24 Semesterstunden.

§ 8 Prüfungsfächer und Stundentafeln

(1) Stundentafeln für das Bachelor- und Masterstudium (Klassik und Jazz) sowie das Bachelorstudium Volksmusik:

(2) K: Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0

IGP-Bachelorstudium-Klassik	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	Ges.	ECTS-Credits	
1. Zentrales künstlerisches Fach												
Zentrales künstlerisches Fach 1-8	KE	2	2	2	2	2	2	2	2	16	102	
Korrepetitionsanspruch im zentralen künstlerischen Fach siehe § 13												
2. Theorie der Musik												
a. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO	1								1	1	
b. Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	VO	1								1	1	
c. Gehörschulung 1-4 (max. 8 Stud.)	UE	2	2	2	2					8	8	
d. Tonsatz 1-3 (max. 10 Stud.)	VU	2	2	2						6	9	
e. Tonsatz 4 (max. 10 Stud.)	PS				2					2	3	
f. Formenlehre 1-2	VO	1 + 1									2	2
g. Musikanalytik (max. 10 Stud.)	VU	2									2	3
3. Geschichte der Musik												
a. Musikgeschichte 1-4	VO	2	2	2	2					8	8	
b. Musik nach 1945	VO	2									2	2
c. Aufführungspraxis in Geschichte und Gegenwart oder Kulturgeschichte	VO	2									2	2
d. Einführung in Jazz und Populärmusik	VU	2									2	2
4. Musikalische Fertigkeiten												
a. Klavierpraxis 3-8	KE	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5			3	6	
<i>a.1 Für Blockflöte:</i> 2 SSt. (4 x 0,5 SSt.) Klavierpraxis können durch 1 SSt. (2 x 0,5 SSt.) Cembalopraxis und 1 SSt. (2 x 0,5 SSt.) Generalbass ersetzt werden.												
<i>a.2 Für Akkordeon:</i>												
Akkordeonpraktikum 1-5	KE	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5				2,5	5	
Steirische Harmonika	KE						0,5			0,5	1	
<i>a.3 Für Cembalo:</i>												
Korrepetieren 1 (2-3 Stud.)	UE	1								1	2	
Korrepetieren 2-6	PR		1	1	1	1	1			5	10	
<i>a.4 Für Gitarre:</i>												
Klavierpraxis 3-6	KE	0,5	0,5	0,5	0,5					2	4	
Liedbegleitung auf der Gitarre 1-2 (4-5 Stud.)	UE					1	1			2	4	
<i>a.5 Für Orgel:</i>												
Klavierpraxis 3-6	KE	0,5	0,5	0,5	0,5					2	4	
Keyboard 1-2	KE					0,5	0,5			1	2	
<i>a.6 Für Klavier:</i>												
Korrepetieren 1 (2-3 Stud.)	UE	1								1	2	
Korrepetieren 2-4	PR		1	1	1					3	6	
Keyboard 1-2	KE					0,5	0,5			1	2	
b. Ensembleleitung und Arrangement 1-2 (max. 15 Stud.)	UE	1 + 1									2	2
<i>c.1 Für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten:</i>												
Vokalpraxis für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten (4-9 Stud.)	UE	2									2	2
<i>c.2 Für Gesang:</i>												
Sprecherziehung für Gesang 1-2 (2 Stud.)	UE	1 + 1									2	2

d. Körperarbeit (max. 15 Stud.)	UE	1						1	1
e. Mentales Training (max. 15 Stud.)	UE	1						1	1
f. Improvisation für IGP (max. 10 Stud.)	UE	2						2	2
g. Ensemble	UE/ KG	8						8	16
<i>g.1 davon verpflichtend für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten:</i>									
Ensemble für Jazz und Populärmusik (4-9 Stud.)	UE	2						2	4
Kammermusik (3-5 Stud.)	KG	4						4	8
Frei wählbares Ensemble	UE/ KG	2						2	4
<i>g.2 davon verpflichtend für Gesang:</i>									
Vokalensemble für Jazz und Populärmusik (max. 9 Stud.)	UE	2						2	4
Kammerchor der KUG	KG	4						4	8
Frei wählbares Ensemble	UE/ KG	2						2	4
5. Pädagogik									
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik	VU	2						2	3
b. Formen des musikalischen Gestaltens (max. 15 Stud.)	VU	2						2	3
c. Musikpädagogische Psychologie 1	VU	2						2	3
d. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1	VO	2						2	2
e. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 2	VO	1						1	1
f. Spezifische Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs	SE	1						1	2
g. Lehrpraxis 1-4 (2 Stud.)	PR		1	1	1	1		4	6
h. Didaktik der elementaren Musikpädagogik	VO	1						1	1
i. Praxis der elementaren Musikpädagogik (max. 6 Stud.)	PR	1						1	1
j. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining (max. 10 Stud.)	VU	2						2	2
k. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts	VO	2						2	2
l. Einführung in das Musikschulwesen	VO	1						1	1
m. Einführung in die Musiktherapie	VO	1						1	1
6. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)								12	12
6.1 Jazz und Populärmusik									
a. Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2 (max. 10 Stud.)	VU	1 + 1						2	2
b. Ensemble und Ensembledidaktik in Jazz und Populärmusik 1-2 (max. 12 Stud.)	VU	2 + 2						4	4
c. Jazz-Rhythmusgruppenschulung – Trio (4 Stud.)	UE	1						1	1
d. Jazz-Rhythmusgruppenschulung – Individualtraining (4 Stud.)	UE	1						1	1
e. Instrumentalpraxis 1-4	KE	1 + 1 + 1 + 1						4	4
6.2 Computer und Musik									
a. Einführung in den Musikcomputer 1-2 (max. 7 Stud.)	VU	1 + 1						2	2

b. Audio- und MIDI-Software für den Computer 1-2 (max. 7 Stud.)	UE	2 + 2			4	4
c. Notensatz am Computer 1-2 (max. 7 Stud.)	UE	1 + 1			2	2
d. Studiotechnik und –ensemble IGP 1-2 (max. 7 Stud.)	UE	2 + 2			4	4
6.3 Elementare Musikpädagogik						
a. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 1	VO	1			1	1
b. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 2	VU		1		1	1
c. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 3	VU			1	1	1
d. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 4	SE				1	2
e. Elementares musikalisches Gestalten 1-2 (max. 10 Stud.)	UE	1	1		2	2
f. Kinderchor oder Jugendchor	UE	2			2	1
g. Lehrpraxis Elementare Musikpädagogik 1-2 (max. 6 Stud.)	PR		2	2	4	4
6.4 Instrumental- und Vokalensembleleitung						
a. Dirigieren für IGP 1-2 (max. 10 Stud.)	UE	1	1		2	2
b. Chorleitung (max. 15 Stud.)	UE				2	2
c. Ensembleleitung IGP-Schwerpunkt 1-2	UE			1 + 1	2	2
d. Chor oder Kammermusik	UE KG	2			2	1
e. Kinder- und Jugendstimmbildung	UE	1			1	1
f. Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2 (max. 10 Stud.)	VU	1 + 1			2	2
g. Einführung in das Partiturspiel (max. 2 Stud.)	UE	1			1	2
6.5 Zweites Instrument (Gesang)						
a. Zweites Instrument (Gesang) 1-6	KE	1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1			6	6
b. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1	VO	2			2	2
c. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 2	VO	1			1	1
d. Spezifische Didaktik des gewählten Instruments (Gesang)	SE	1			1	1
e. Lehrpraxis 1-2 (2 Stud.)	PR	1 + 1			2	2
6.6 Improvisation						
a. Gruppenimprovisation (max. 10 Stud.)	UE	6			6	4
b. Transkription und Transkriptionstechnik (max. 10 Stud.)	UE	4			4	6
c. Improvisationsanalytik	VU	2			2	2
7. Freie Wahlfächer						
Alle Instrumente/Gesang:		16			16	21
Cembalo:		13			13	15
Klavier:		14			14	17
Gitarre:		15			15	19

(3) J: Bachelorstudium-Jazz - Tabelle 2.0

IGP-Bachelorstudium-Jazz	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach											
Zentrales künstlerisches Fach 1-8	KE	2	2	2	2	2	2	2	2	16	102
2. Ergänzungsfächer											
<i>Für alle Instrumente, außer Gesang:</i> a. Das gewählte zentrale künstlerische Fach Klassik/Technik 1-4 (2 Stud.) <i>Für Gesang:</i> a. Klassik/Technik und Stimmbildung und Atemtechnik 1-4	KG	1	1	1	1					4	6
<i>a.1 Für Gesang:</i>											
Körperarbeit und Bühnenpräsenztraining 1-2	KG						2 + 2			4	4
<i>a.2 Für Saxofon:</i>											
Flöte und/oder Klarinette Jazz 1-2	KE				1 + 1					2	4
<i>a.3 Für Klavier:</i>											
Elektronische Tasteninstrumente 1-2	KE				1 + 1					2	4
<i>a.4 Für Kontrabass und Gitarre:</i>											
E-Bass 1-2	KE				1 + 1					2	4
<i>a.5 Für Schlagzeug:</i>											
Perkussion und Stabspiele 1-2	KE				1 + 1					2	4
3. Ensembles											
<i>Für jedes zentrale künstlerische Fach:</i>											
a. Ensemble 1-4 (max. 10 Stud.)	KG				4 + 4 + 4 + 4					16	16
b. Ensemble für Populärmusik 1 (max. 10 Stud.)	KG				3					3	3
<i>Für alle Instrumente, außer Gesang:</i>											
c. Stage Band 1-2 mit Satzproben	KG				4 + 4					8	8
d. Big Band	KG				6					6	6
<i>Für Gesang:</i>											
c. Big Band/Stage Band/Nine Piece Band	KG				2					2	2
d. Jazzchor 1-2	KG				2+2					4	4
4. Musikalische Fertigkeiten											
a. Gehörschulung Jazz 1-4 (max. 15 Stud.)	PR	1	1	1	1					4	8
b. Improvisation 1-4 (max. 15 Stud.)	VU	2	2	2	2					8	8
c. Jazztheorie/Arrangement 1-2	VU	2	2							4	4
d. Arrangement 3-4	VU			2	2					4	4
e. Pop-Komposition/-Arrangement und Songwriting 1-2	VU				2 + 2					4	4
f. Rhythmusschulung 1-2 (max. 15 Stud.)	PR				2 + 2					4	4
<i>Für alle Instrumente(Gesang) außer Klavier:</i>											
g. Klavier Jazz Ergänzungsfach 3-6 (2 Stud.)	KG				1 + 1 + 1 + 1					4	6
<i>Für Klavier:</i>											
g. Begleiten/Korrepetition 1-4 (2 Stud.)	PR				1 + 1 + 1 + 1					4	6

5. Pädagogik															
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik	VU									2	2	3			
b. Formen des musikalischen Gestaltens (max. 10 Stud.)	VU									2	2	3			
c. Musikpädagogische Psychologie 1	VU									2	2	3			
d. Didaktik und Methodik des Jazz 1	VO									2	2	2			
e. Didaktik und Methodik des Jazz 2	VO									1	1	1			
f. Spezifische Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs	SE									1	1	2			
g. Lehrpraxis Jazz 1-4 (2 Stud.)	PR									1	1	1	1	4	6
h. Didaktik der elementaren Musikpädagogik	VO									1	1	1			
i. Praxis der elementaren Musikpädagogik (max. 6 Stud.)	PR									1	1	1			
j. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining (max. 10 Stud.)	VU									2	2	2			
k. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts	VO									2	2	2			
l. Einführung in das Musikschulwesen	VO									1	1	1			
m. Einführung in die Musiktherapie	VO									1	1	1			
6. Begleitende Fächer															
a. Geschichte des Jazz für IGP	VO									2	2	2			
b. Geschichte der Populärmusik	VO									1	1	1			
c. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO									1	1	1			
7. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)											12	12			
7.1 Das zentrale künstlerische Fach – Klassik															
<i>Für alle Instrumente, außer Gesang:</i>															
a. Das gewählte zentrale künstlerische Fach Klassik / Technik 5-8 (2 Stud.)	KG									1	1	1	1	4	4
<i>Für Gesang:</i>															
a. Klassik/Technik und Stimmbildung und Atemtechnik 5-8															
b. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1	VO									2	2	2			
c. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 2	VO									1	1	1			
d. Spezifische Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs	SE									1	1	1			
e. Lehrpraxis 1-4 (2 Stud.)	PR									1	1	1	1	4	4
7.2 Ensembleleitung															
a. Dirigieren für IGP 1-2 (max. 10 Stud.)	UE									1 + 1	2	2			
b. Praktikum Ensembleleitung und Arrangement 1-2	PR									2 + 2	4	4			
c. Ensembleleitung Jazz 1-2	VU									2 + 2	4	4			
d. Chorleitung	UE									2	2	2			

7.3 Arrangement Jazz				
a. Arrangement 5-6	VU	2 + 2	4	4
b. Improvisation 5-6	VU	2 + 2	4	4
c. Analyse Jazz 1-2	VU	1 + 1	2	2
d. Rhythmuschulung 3	PR	2	2	2
7.4 Computer und Musik				
<i>Siehe Curriculum IGP-Bachelorstudium-Klassik</i>				
7.5 Elementare Musikpädagogik				
<i>Siehe Curriculum IGP-Bachelorstudium-Klassik</i>				
7.6 Instrumental- und Vokalensembleleitung				
<i>Siehe Curriculum IGP-Bachelorstudium-Klassik</i>				
8. Freie Wahlfächer				
<i>Alle Instrumente:</i>		7	7	7
<i>Gesang:</i>		13	13	15
<i>Posaune/Trompete:</i>		9	9	11

(4) V: Bachelorstudium-Volksmusik - Tabelle 3.0

Die Lehrveranstaltungen in den grau unterlegten Feldern sind am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium zu absolvieren.

IGP-Bachelorstudium-Volksmusik	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrale künstlerische Fächer											
<i>1. Instrument:</i> Steirische Harmonika 1-8 oder Hackbrett 1-8 (chromatisch u. diatonisch) oder Zither 1-8	KE	1	1	1	1	1	1	1	1	8	52
<i>2. Instrument:</i> Steirische Harmonika 1-8 oder Hackbrett 1-8 (chromatisch u. diatonisch) oder Zither 1-8	KE	1	1	1	1	1	1	1	1	8	50
2. Theorie der Musik											
a. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO	1								1	1
b. Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	VO	1								1	1
c. Gehörschulung 1-4	UE	2	2	2	2					8	8
d. Tonsatz VM 1-3	VU	2	2	2						6	9
e. Tonsatz VM 4 (max. 10 Stud.)	PS				2					2	3
f. Volksmusikarrangement und Volksliedsatz	PS					2				2	3
g. Formenlehre VM 1-2	VO					1 + 1				2	2
h. Musikanalytik VM	VU					2				2	3
i. Ausgewählte Regionen europäischer Volksmusik 1-2	VO					2 + 2				4	4
3. Geschichte der Musik											
a. Musikgeschichte 1-4	VO	2	2	2	2					8	8
b. Alpenländische Volksmusikkunde 1-4	VU					1 + 1 + 1 + 1				4	4
c. Popmusik und Jugendkultur 1-2	VU					1 + 1				2	2
4. Musikalische Fertigkeiten											
a. 3. Instrument (Gesang) 1-6	KE	1	1	1	1	1	1			6	12
b. Instrumental- und Vokalensembleleitung VM 1-2	UE					1 + 1				2	2
c. Chor VM 1-2	UE					2 + 2				4	4
d. Alpenländisches Volksliedsingen und Jodeln 1-4	KG					1+1+1+1				4	4
e. Volkstanz 1-4	UE					1 + 1 + 1 + 1				4	4
f. Körperarbeit (max. 15 Stud.)	UE					1				1	1
g. Mentales Training (max. 15 Stud.)	UE					1				1	1
h. Improvisation auf der Steirischen Harmonika 1-2	UE					1 + 1				2	2
i. Volksmusikensemble	UE					entweder 1- oder 2-stündig, insgesamt 10				10	10
j. Ensemble für Neue Volksmusik 1-2	UE					1+1				2	2
5. Pädagogik											
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik	VU					2				2	3
b. Formen des musikalischen Gestaltens (max. 15 Stud.)	VU					2				2	3
c. Musikpädagogische Psychologie 1	VU					2				2	3

d. Spezifische Didaktik des gewählten 1. und 2. Instruments										4	6
<i>Für Steirische Harmonika/Hackbrett bzw. Hackbrett/Steirische Harmonika:</i>											
d.1 Spezifische Didaktik der Steirischen Harmonika 1-2	SE	1+1								2	3
d.2 Spezifische Didaktik des Hackbretts 1-2	SE	1+1								2	3
<i>Für Steirische Harmonika/Zither bzw. Zither/Steirische Harmonika:</i>											
d.1 Spezifische Didaktik der Steirischen Harmonika 1-2	SE	1+1								2	3
d.2 Spezifische Didaktik der Zither 1-2	SE	1+1								2	3
<i>Für Hackbrett/Zither bzw. Zither Hackbrett:</i>											
d.1 Spezifische Didaktik des Hackbretts 1-2	SE	1+1								2	3
d.2 Spezifische Didaktik der Zither 1-2	SE	1+1								2	3
e. Lehrpraxis des gewählten 1. und 2. Instruments										6	8
<i>Für Steirische Harmonika/Hackbrett bzw. Hackbrett/Steirische Harmonika:</i>											
e.1 Lehrpraxis Steirische Harmonika 1-2 (2 Stud.)	PR							1	1	2	3
e.2 Lehrpraxis Hackbrett 1-4 (2 Stud.)	PR					1	1	1	1	4	5
<i>Für Steirische Harmonika/Zither bzw. Zither/Steirische Harmonika:</i>											
e.1 Lehrpraxis Steirische Harmonika 1-2 (2 Stud.)	PR							1	1	2	3
e.2 Lehrpraxis Zither 1-4 (2 Stud.)	PR					1	1	1	1	4	5
<i>Für Hackbrett/Zither bzw. Zither/Hackbrett:</i>											
e.1 Lehrpraxis Hackbrett 1-4 (2 Stud.)	PR						1	1	1	4	5
e.2 Lehrpraxis Zither 1-2 (2 Stud.)	PR							1	1	2	3
f. Didaktik der elementaren Musikpädagogik	VO	1								1	1
g. Praxis der elementaren Musikpädagogik (max. 6 Stud.)	PR	1								1	1
h. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining (max. 10 Stud.)	VU	2								2	2
i. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts	VO	2								2	2
j. Einführung in das Musikschulwesen	VO	1								1	1
k. Einführung in die Musiktherapie	VO	1								1	1
6. Computer und Musik											
a. Notensatz am Computer 1-2	UE	1	1							2	2
b. Studiotchnik und –ensemble IGP	UE	2								2	2
7. Praktika, Gastlehrveranstaltungen											
Aus dem Angebot des J.-J.-Fux-Konservatoriums sind insgesamt nach freier Wahl zu absolvieren:	PR/SE	3								3	3
8. Freie Wahlfächer											
		4								4	4

(5) Masterstudium-Klassik - Tabelle 4.0

IGP-Masterstudium-Klassik	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach							
Zentrales künstlerisches Fach 9-12	KE	2	2	2	2	8	50
Korrepetitionsanspruch im zentralen künstlerischen Fach siehe § 13							
2. Theorie der Musik							
a. Tonsatz aus historischer Sicht	VO		2			2	3
b. Arrangement für die Musikschulpraxis (max. 15 Stud.)	VU		2			2	3
c. Einführung in ausgewählte wissenschaftliche Disziplinen	VO	2				2	2
3. Geschichte der Musik							
a. Spezialvorlesungen aus Musikgeschichte	VO		2 + 2			4	6
4. Musikalische Fertigkeiten							
a. Ensemble	UE/ KG		6			6	9
<i>a.1 Davon verpflichtend für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten:</i>							
Ensemble mit Musik nach 1950	KG		2			2	3
frei wählbare Ensemble	UE/ KG		4			4	6
<i>a.2 Für Gesang:</i>							
Kammermusik des 20./21. Jahrhunderts (3-5 Stud.)	KG		2			2	3
Kammerchor der KUG	KG		4			4	6
b. Begleiten 1-2 (2 Stud.)	UE		1 + 1			2	3
<i>b.1 Für Akkordeon und Gitarre:</i>							
Begleiten am eigenen Instrument 1-2 (2 Stud.)	UE		1 + 1			2	3
<i>b.2 Für Harfe:</i>							
Kammermusik	KG		2			2	3
5. Pädagogik							
a. Speziallehrveranstaltungen aus Instrumental(Gesangs)pädagogik, davon zumindest ein Seminar (max. 10 Stud.) im Ausmaß von 2 SSt.	VO + SE		2 + 2			4	6
b. Musikpädagogische Psychologie 2 oder Spezialvorlesung aus Musiktherapie	VU/ VO		2			2	3
6. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)						6	6
6.1 Musiktheorie							
a. Methoden der Werkanalyse	SE		2			2	2
b. Geschichte der Musiktheorie	SE		2			2	2
c. Gehörschulung für Komposition und Musiktheorie 3	UE		2			2	2
6.2 Begleitende Musikwissenschaft							
Es sind Lehrveranstaltungen des interuniversitären Musikologie-Studiums an der KUG bzw. zusätzliche musikologische Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der KUG im Umfang von 6 SSt. (insgesamt 6 ECTS-Credits) frei zu wählen. Ausgenommen von der Wahl sind Lehrveranstaltungen, die Pflichtfächer des Curriculums IGP sind.							

6.3 Studio für Neue Musik				
a. Spieltechniken in der zeitgenössischen Musik und deren praktische Umsetzung	KG	4	4	4
b. Spezialvorlesung Neue Musik	VO	2	2	2
6.4 Kulturmanagement				
a. Rechtsprobleme im Kulturmanagement	VO	1	1	1
b. Kulturarbeit und Projektplanung	VU	2	2	2
c. Hospitation bei Musikschulprojekten	PR	1	1	1
d. Presse-, PR-Arbeit und Journalistik	VU	2	2	2
7. Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden				
	SE	2	2	3
8. Freie Wahlfächer				
		6	6	6

(6) Masterstudium-Jazz – Tabelle 5.0

IGP-Masterstudium-Jazz	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach							
Zentrales künstlerisches Fach 9-12	KE	2	2	2	2	8	48
2. Ensembles							
a. Ensemble 5-6 (max. 10 Stud.)	KG	4 + 4				8	12
b. Ensemble für Populärmusik 2 (max. 10 Stud.)	KG	3				3	3
c. Ensemblepraktikum (max. 10 Stud.)	PR	3				3	3
3. Musikalische Fertigkeiten							
a. Improvisation 5-6 oder 7-8 (max. 15 Stud.)	VU	2 + 2				4	6
Analyse Jazz 1-2 + Rhythmusschulung 3 oder	VU + PR	1	1	2		4	4
Gehörschulung 5-6 + Rhythmusschulung 4	PR PR	1	1	2		4	4
4. Pädagogik							
a. Speziallehrveranstaltungen aus Instrumental(Gesangs)pädagogik, davon zumindest ein Seminar (max. 10 Stud.) im Ausmaß von 2 SSt.	VO + SE	2 + 2				4	6
b. Musikpädagogische Psychologie 2 oder Spezialvorlesung aus Musiktherapie	VU/ VO	2				2	3
5. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)						6	6
5.1 Populärmusik							
a. Ensemble für Populärmusik 3-4 (max. 10 Stud.)	KG	3 + 3				6	6
5.2 Musiktheorie							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
5.3 Begleitende Musikwissenschaft							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
5.4 Studio für Neue Musik							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
5.5 Kulturmanagement							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
6. Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden	SE	2				2	3
7. Freie Wahlfächer							
				6		6	6

§ 9 Lehrveranstaltungstypen

(1) Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, die der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von künstlerisch-wissenschaftlichem und wissenschaftlichem Grund- und Spezialwissen dient und in Form eines Vortrags durch die Lehrende/den Lehrenden abgehalten wird. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der schriftlich oder mündlich oder schriftlich und mündlich durchgeführt werden kann.

(2) Vorlesung mit Übung (VU): Lehrveranstaltung, die der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von künstlerisch-wissenschaftlichem und wissenschaftlichem Grund- und Spezialwissen dient, in der gleichzeitig auch Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden.

(3) Praktikum (PR): Lehrveranstaltung mit praktischem Lehrinhalt, in der kleinere angewandte künstlerische oder künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden. Ein Praktikum kann auch außerhalb des Studienstandorts stattfinden. Lehrinhalte eines Praktikums können auch öffentlich präsentiert werden.

(4) Künstlerischer Einzelunterricht (KE): Lehrveranstaltung, die der Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen der Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten dient. Der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung steht es frei, diese zum geringen Teil als Gruppenunterricht durchzuführen, wenn der Lehrinhalt und/oder die angewandte Methodik dies erfordern. Der Stundenanspruch der einzelnen Studierenden darf bei Führung als Gruppenunterricht nur anteilig reduziert werden. Vorspielstunden, Konzerte und künstlerische Präsentationen können als Voraussetzung für den positiven Abschluss des Lehrveranstaltungstyps KE vorgesehen werden.

(5) Künstlerischer Gruppenunterricht (KG): Lehrveranstaltung in Form von Gruppenunterricht, die der Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen der Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten dient. Vorspielstunden, Konzerte und künstlerische Präsentationen können als Voraussetzung für den positiven Abschluss des Lehrveranstaltungstyps KG vorgesehen werden.

(6) Übung (UE): Lehrveranstaltung, in der praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlich Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden. Vorspielstunden, Konzerte und künstlerische Präsentationen können als Voraussetzung für den positiven Abschluss des Lehrveranstaltungstyps UE vorgesehen werden.

(7) Seminar (SE): Lehrveranstaltung, in der in theoretischer und/oder wissenschaftlich-praktischer Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung unter aktiver Einbeziehung der Studierenden (Teilnahme an der kritischen Diskussion und/oder schriftliche Arbeiten und/oder eine mündliche Präsentation) vermittelt werden und die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt.

(8) Proseminar (PS): Einführende Lehrveranstaltung, in der in theoretischer und/oder wissenschaftlich-praktischer Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung mit teilweise aktiver Einbeziehung der Studierenden vermittelt werden.

§ 10 Studienbeginn

(1) **K:** Bachelorstudium: Einführende und das Studium besonders kennzeichnende Lehrveranstaltungen des Studienbeginnes sind:

• Das zentrale künstlerische Fach	2
• Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	1
• Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	1
• Gehörschulung 1	2
• Tonsatz 1	2
• Musikgeschichte 1	2
• Klavierpraxis 1	1
• Instrumental(Gesangs)pädagogik	2
• Lehrverhaltens- und Präsentationstraining	2

(2) **J:** Bachelorstudium: Einführende und das Studium besonders kennzeichnende Lehrveranstaltungen des Studienbeginnes sind:

• Das zentrale künstlerische Fach	2
• Das gewählte zentrale künstlerische Fach Klassik/Technik	1
• Gehörschulung Jazz 1	1
• Improvisation 1	2
• Jazztheorie 1	2
• Ensemble 1	4
• Instrumental(Gesangs)pädagogik	2
• Lehrverhaltens- und Präsentationstraining	2

(3) **V:** Bachelorstudium: Einführende und das Studium besonders kennzeichnende Lehrveranstaltungen des Studienbeginnes sind:

• Die zentralen künstlerischen Fächer	2
• Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	1
• Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	1
• Gehörschulung 1	2
• Tonsatz 1	2
• Musikgeschichte 1	2
• Alpenländische Volksmusikkunde 1	1
• Instrumental(Gesangs)pädagogik	2
• Lehrverhaltens- und Präsentationstraining	2

§ 11 Voraussetzungen für die Wahl und Anmeldung zu Lehrveranstaltungen bzw. thematisch zusammenhängenden Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt) sowie deren Abschluss

(1) **K:** Das Studium des Schwerpunkts „Jazz und Populärmusik“ (6.1 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik – Tabelle 1.0) darf erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltungen „Einführung in Jazz und Populärmusik“, „Ensemble für Jazz und Populärmusik“ sowie einer Orientierungsprüfung begonnen werden. Anforderungen für die Orientierungsprüfung:

- a) Spielen eines Themas (Jazz-Standard) nach freier Wahl mit Band-Begleitung,
- b) Improvisation über die einfache und die erweiterte Blues-Form in verschiedenen Grooves (z. B.: Rock, Slow-Blues, Swing, Bossa Nova, Funk) beispielsweise mit der Blues-Scale, wobei die Tonart frei wählbar ist,
- c) Improvisation über eine Jazz-Dur-Kadenz (II-V-I) in verschiedenen Grooves (z. B.: Rockballade, Swing, Bossa Nova, Funk), wobei die Tonart frei wählbar ist.

(2) **K:** Das Studium des Schwerpunkts „Elementare Musikpädagogik“ (6.3 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) darf erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltungen „Didaktik der elementaren Musikpädagogik“ und „Praxis der elementaren Musikpädagogik“ begonnen werden.

(3) **K:** Das Studium des Schwerpunkts „Instrumental- und Vokalensembleleitung“ (6.4 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) darf erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltung „Ensembleleitung und Arrangement 1-2“ begonnen werden.

(4) **K:** Die Lehrveranstaltungen „Chorleitung“ und „Ensembleleitung IGP-Schwerpunkt 1-2“ des Schwerpunkts „Instrumental- und Vokalensembleleitung“ (6.4 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) dürfen erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltungen „Dirigieren für IGP 1-2“ begonnen werden.

(5) **K:** Das Studium des Schwerpunkts „Zweites Instrument“ (6.5 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) darf erst nach positivem Absolvieren einer Orientierungsprüfung begonnen werden. Prüfungsanforderungen siehe Anlage 1, Punkt II.

(6) **K:** Der Schwerpunkt „Zweites Instrument“ (6.5 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) wird im gewählten Instrument (Gesang) mit einer kommissionellen Prüfung abgeschlossen, wobei

sich deren Prüfungsanforderungen an den Anforderungen für die Zulassungsprüfung im 1. Instrument der Studienrichtung „Instrumentalmusikerziehung“ (Lehramt an höheren Schulen) orientieren (siehe dazu Anlage 1, Abs. 2 des angeführten Curriculums): Es müssen zumindest 3 Stücke aus unterschiedlichen Epochen gespielt werden. Voraussetzung für die Zulassung zur kommissionellen Prüfung ist der Nachweis über die Teilnahme an 2 öffentlichen Vorspielstunden bzw. Klassenabenden der KUG.

(7) **K:** Das Studium des Schwerpunkts „Improvisation“ (6.6 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) darf erst nach positivem Absolvieren der Pflichtlehrveranstaltung „Improvisation für IGP“ begonnen werden.

(8) **K:** Die Lehrveranstaltungen „Lehrpraxis 3, 4“ (5.g des Curriculums Bachelorstudium-Klassik - Tabelle 1.0) dürfen erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltung „Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1 und 2“ begonnen werden.

(9) **K:** Die Lehrveranstaltungen „Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2“ (6.1.a bzw. 6.4.f des Curriculums Bachelorstudium-Klassik – Tabelle 1.0) dürfen erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltungen „Einführung in Jazz und Populärmusik“ sowie „Ensemble für Jazz und Populärmusik“ begonnen werden.

(10) **J:** Die Lehrveranstaltungen „Lehrpraxis 3, 4“ (5.g des Curriculums Bachelorstudium-Jazz - Tabelle 2.0) dürfen erst nach positivem Absolvieren der Lehrveranstaltungen „Didaktik und Methodik des Jazz 1 und 2“ begonnen werden.

(11) **J:** Weitere Anmeldungsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen, die vom Institut für Jazz angeboten werden, sind dem Curriculum für Jazz zu entnehmen.

(12) Voraussetzung für die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, die als künstlerischer Einzelunterricht abgehalten werden, ist die gültige Meldung der Fortsetzung des Studiums zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses für Lehrveranstaltungen, sofern nicht Termine von kommissionellen Prüfungen eine andere Regelung durch die Vizerektorin/den Vizerektor erfordern.

§ 12 Künstlerischer Einzelunterricht

(1) **K und J:** Wenn Instrumental(Gesangs)pädagogik gleichzeitig mit dem Lehramtsstudium, dem Instrumentalstudium, Jazz oder Gesang studiert wird, besteht bei Deckungsgleichheit des zentralen künstlerischen Fachs/gewählten Instruments bzw. Gesangs ein Anrecht auf künstlerischen Einzelunterricht im zentralen künstlerischen Fach/gewählten Instrument bzw. Gesang für den Zeitraum, in dem die Studienrichtungen gleichzeitig studiert werden, nur im jeweils höheren Semesterstundenausmaß einer dieser Studienrichtungen.

(2) **K und J:** Sofern von den Studierenden das jeweilige zentrale künstlerische Fach der Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik bereits teilweise oder zur Gänze im Instrumentalstudium, Gesang oder Jazz absolviert wurde, sind die entsprechenden positiv absolvierten Semester von der Studiendekanin/dem Studiendekan generell anzuerkennen und es besteht darüber hinaus kein Anrecht auf künstlerischen Einzelunterricht in der Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik.

§ 13 Korrepetition

(1) **K:** Ab dem 3. Semester, in dem sich Studierende für die Lehrveranstaltung aus dem zentralen künstlerischen Fach anmelden, gebührt grundsätzlich analog zur Semesterstufe dieser Lehrveranstaltung ein Korrepetitionsanspruch. Im Bachelorstudium für die Lehrveranstaltungen des zentralen künstlerischen Fachs 3-6 jeweils 0,5 SSt., für die Lehrveranstaltungen des zentralen künstlerischen Fachs 7-8 jeweils 1 SSt. Im Masterstudium für die Lehrveranstaltungen des zentralen künstlerischen Fachs 9-10 jeweils 0,5 SSt., für die Lehrveranstaltungen des zentralen künstlerischen Fachs 11-12 jeweils 1 SSt. Für Wiederholungssemester gebührt kein Korrepetitionsanspruch. Die genaue Zuteilung erfolgt nach Absprache der Leiterin/des Leiters des zentralen künstlerischen Fachs mit der jeweiligen/dem jeweiligen Korrepetitorin/Korrepetitor.

(2) **K:** Kein Korrepetitionsanspruch besteht für Pianistinnen/Pianisten, Cembalistinnen/Cembalisten, Organistinnen/Organisten und Akkordeonistinnen/Akkordeonisten.

(3) **K:** Für Harfenistinnen/Harfenisten und Studierende der Schlaginstrumente besteht kein Anspruch auf Korrepetition gemäß Abs. 1. Stattdessen besteht im Bachelorstudium für die Lehrveranstaltung des künstlerischen Fachs 8, im Masterstudium für die Lehrveranstaltung des zentralen künstlerischen Fachs 12 ein Korrepetitionsanspruch im Ausmaß von jeweils 1 SSt.

(4) **K:** Für Gitarristinnen/Gitarristen besteht kein Anspruch auf Korrepetition gemäß Abs. 1. Stattdessen besteht im Masterstudium für die Lehrveranstaltung des künstlerischen Fachs 12 ein Korrepetitionsanspruch von 1 SSt.

(5) **K:** Korrepetitionsanspruch bei gleichzeitigem und auch zeitlich versetztem Studium von Instrumental(Gesangs)pädagogik und Instrumentalstudium oder Gesang besteht nur einmal, und zwar im jeweils höheren Ausmaß einer der gewählten Studienrichtungen.

§ 14 Prüfungsordnung

(1) Die einzelnen Prüfungsfächer sind in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen als Einzelprüfungen zu absolvieren.

(2) Bis auf Vorlesungen haben alle anderen Lehrveranstaltungstypen immanenten Prüfungscharakter. Die Prüfungsmethode wird von der Leiterin/vom Leiter der Lehrveranstaltung unter Berücksichtigung der besonderen Charakteristik der jeweiligen Lehrveranstaltung bzw. des Fachs festgelegt. Voraussetzung für den positiven Abschluss einer Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter ist eine Anwesenheit von mindestens 80%. Im Fall der Mischform VU (Vorlesung und Übung) ist die Absolvierung des Übungsblocks Voraussetzung, um die Prüfung über den Vorlesungsteil ablegen zu können.

(3) Der Besuch von Lehrveranstaltungen, die eine individuelle Beurteilung nicht zulassen, ist durch eine Teilnahmebestätigung nachzuweisen.

(4) Mündliche Prüfungen sind öffentlich und ihre Beurteilung erfolgt mittels der fünfteiligen Notenskala: Sehr Gut, Gut, Befriedigend, Genügend und Nicht Genügend.

§ 15 Bachelorarbeiten

(1) **K und V:** Im Rahmen des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit aus den im Curriculum festgelegten wissenschaftlichen oder pädagogischen Lehrveranstaltungen zu verfassen. Wird die Bachelorarbeit aus dem Bereich Instrumental(Gesangs)pädagogik gewählt, kann sie in allen wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen unter Punkt 5 des Curriculums Bachelorstudium-Klassik – Tabelle 1.0 bzw. Punkt 5 des Curriculums Bachelorstudium-Volksmusik – Tabelle 3.0 verfasst werden.

(2) **J:** Im Rahmen des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit zu verfassen. Die Themen der Arbeit sind aus folgenden Fächern und Fächerkomplexen wählbar: zentrales künstlerisches Fach, Jazztheorie/Arrangement, Improvisation, Jazz und Populärmusik, Komposition, Musikgeschichte, Ethnomusikologie, Aufführungspraxis, Instrumental(Gesangs)pädagogik und Elektronische Musik.

(3) Voraussetzung zur Erstellung der Bachelorarbeit ist die Absolvierung der LV „Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik“.

(4) Arbeiten, die in einer anderen als der deutschen Sprache angefertigt werden, bedürfen der Genehmigung durch die Vizerektorin/den Vizerektor für Lehre.

§ 16 Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung ist eine Gesamtprüfung. Sie besteht aus:

1. der Ablegung aller Lehrveranstaltungsprüfungen, welche die gemäß § 8 vorgeschriebenen Prüfungsfächer bilden,
2. dem positiven Abschluss der freien Wahlfächer (§ 4),

3. der positiven Beurteilung der Bachelorarbeit (§ 15),
4. der didaktischen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach (**V**: im 1. gewählten zentralen künstlerischen Fach) und
5. der kommissionellen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach (**V**: in den zentralen künstlerischen Fächern).

(2) Didaktische Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach (**V**: im 1. gewählten zentralen künstlerischen Fach)

Voraussetzung für die Zulassung zur didaktischen Abschlussprüfung ist der Nachweis über die zweimalige aktive Teilnahme mit Schülerinnen/Schülern der Lehrveranstaltung „Lehrpraxis“ an den öffentlichen Lehrpraxiskonzerten der KUG, für Studierende der Volksmusik an den öffentlichen Lehrpraxiskonzerten des J.-J.-Fux-Konservatoriums bzw. an sonstigen internen Lehrpraxiskonzerten. Die didaktische Abschlussprüfung ist eine kommissionelle Prüfung und besteht aus zwei Teilen:

- a) einer 25-minütigen Lehrprobe. Für diese hat die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung „Lehrpraxis“ für das entsprechende zentrale künstlerische Fach Prüfungsaufgaben festzulegen. Der Name der Schülerin/des Schülers ist bei der Prüfungsanmeldung bekannt zu geben. **K**: Im Rahmen der Lehrprobe hat die Kandidatin/der Kandidat ihre/seine Kenntnisse am Klavier bzw. für Gitarristinnen/Gitarristen wahlweise am Klavier oder auf der Gitarre bzw. für Akkordeonistinnen/Akkordeonisten am Akkordeon in geeigneter Form, durch Begleitung der Schülerin/des Schülers, nachzuweisen. **J**: Im Rahmen der Lehrprobe hat die Kandidatin/der Kandidat ihre/seine Kenntnisse am Klavier bzw. für Gitarristinnen/Gitarristen wahlweise am Klavier oder auf der Gitarre in geeigneter Form, durch Begleitung der Schülerin/des Schülers, nachzuweisen. **V**: Im Rahmen der Lehrprobe hat die Kandidatin/der Kandidat die Schülerin/den Schüler mit Steirischer Harmonika und/oder Hackbrett bzw. Zither (je nach Kombination der zentralen künstlerischen Fächer) zu begleiten.
- b) einer 25-minütigen mündlichen Prüfung im Anschluss an die Lehrprobe, bei der 3 Werke der entsprechenden Unterrichtsliteratur (Anfänger, mäßig Fortgeschrittene und Fortgeschrittene), wobei 1 Werk aus dem Bereich der Populärmusik stammen muss, erläutert werden müssen. Für Studierende der Volksmusik ist die Bestimmung über ein Werk aus dem Bereich der Populärmusik hinfällig. Die schriftliche Vorbereitung für diese Erläuterung im Umfang von ca. 12-15 DIN-A4-Seiten muss in dreifacher Ausfertigung vorgelegt werden. Zusätzlich kann der Prüfungssenat auf die Lehrprobe eingehen, Fragen zu generellen instrumental(gesangs-)pädagogischen Problemen stellen und die Kenntnis der für den Unterricht wesentlichen Literatur überprüfen.

(3) **K**: Kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach

1. Die kommissionelle Abschlussprüfung umfasst den Vortrag eines künstlerischen Programms.
2. Für diese Prüfung ist ein künstlerisches Programm in der Spieldauer von mindestens 60 Minuten einzureichen, wobei die Programmanforderungen der Anlage 2 zu berücksichtigen sind.
3. Die Lehrerin/Der Lehrer im zentralen künstlerischen Fach, deren/dessen Lehrveranstaltungen die/der Studierende zuletzt besucht hat, hat der Kandidatin/dem Kandidaten spätestens nach dem 6. positiv absolvierten Semester mehrere Vorschläge für die bei der Abschlussprüfung zu lösenden künstlerischen Aufgaben bekannt zu geben. Die Kandidatin/der Kandidat ist berechtigt, selbst Vorschläge einzubringen, über deren Eignung die Lehrerin/der Lehrer im zentralen künstlerischen Fach entscheidet.
4. Der Prüfungssenat hat das bei der kommissionellen Abschlussprüfung vorzutragende Programm auszuwählen und der Kandidatin/dem Kandidaten spätestens 6 Wochen vor der Prüfung schriftlich mitzuteilen.
5. Die Spieldauer bei der kommissionellen Abschlussprüfung beträgt 30 Min., für Schlaginstrumente 45 Min.
6. Die Studierenden bestimmen die Abfolge ihres Prüfungsprogramms grundsätzlich selbst. Sollten jedoch nicht alle in der Anlage 2 normierten Programmanforderungen erfüllt sein,

kann der Prüfungssenat im Rahmen der vorgegebenen Zeit in den Prüfungsablauf eingreifen.

(4) J: Kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach

Die kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach besteht aus folgenden Prüfungsinhalten:

- a) Fertigkeiten im Blattlesen
- b) Vortrag ausgeschriebener Literatur
- c) Kenntnis des Standard-Jazz-Repertoires
- d) Vortrag eines künstlerischen Programmes (öffentlichen Konzertes) in der Dauer von etwa 40-50 Minuten.

Das Programm richtet sich an folgenden Mindestanforderungen aus: Bebop Standardrepertoire, Up-Tempo-Stück, Ballade, Blues. Das Programm wird von den Studierenden in Zusammenarbeit mit der Leiterin bzw. dem Leiter des zentralen künstlerischen Fachs abgestimmt, vorbereitet und realisiert. Zusätzlich ist ein Stück als Solistin/Solist im Rahmen eines Konzertes mit der Big Band des Jazzinstituts aufzuführen. Die Organisation der Big Band sowie die Bereitstellung der Probemöglichkeiten ist vom Institut für Jazz sicherzustellen.

3. Abs. 3 Z 1, 3, 4 und 6 sind analog anzuwenden.

(5) V: Kommissionelle Abschlussprüfung in den zentralen künstlerischen Fächern Steirische Harmonika sowie Hackbrett (chromatisch und diatonisch) oder Zither.

1. Die kommissionelle Abschlussprüfung umfasst den Vortrag eines künstlerischen Programms.

2. Für diese Prüfung ist ein künstlerisches Programm in der Spieldauer von 75 Minuten einzureichen, wobei die Programmanforderungen der Anlage 2 zu berücksichtigen sind. Das Programm wird mit den Leiterinnen/den Leitern der zentralen künstlerischen Fächer abgestimmt und repräsentiert die verschiedenen Besetzungen in den unterschiedlichen Volksmusiklandschaften. Im Rahmen dieser Prüfung haben sich die Studierenden auch vokal zu präsentieren.

3. Die Spieldauer bei der kommissionellen Abschlussprüfung beträgt 45 Minuten, wobei der Schwerpunkt am 1. gewählten zentralen künstlerischen Fach liegt.

4. Abs. 3 Z 3, 4 und 6 sind analog anzuwenden.

(6) Im Fall einer negativen Beurteilung der kommissionellen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach (in den zentralen künstlerischen Fächern) kann bei nochmaliger Anmeldung zu dieser Prüfung dasselbe künstlerische Programm eingereicht werden.

(7) Im Fall einer negativen Beurteilung der didaktischen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach (in den zentralen künstlerischen Fächern) muss für die Wiederholung dieser Prüfung eine neue schriftliche Vorbereitung zu 3 anderen Werken vorgelegt werden.

§ 17 K und J: Masterarbeit

(1) Die/Der Studierende hat eine wissenschaftliche Masterarbeit aus einem dem Curriculum zugehörigen wissenschaftlichen Fachgebiet zu verfassen.

(2) Voraussetzung zur Erstellung der Masterarbeit ist die Absolvierung der LV „Einführung in ausgewählte wissenschaftliche Disziplinen“.

(3) Das Thema der Masterarbeit wird spätestens am Ende des 2. einrechenbaren Semesters des Masterstudiums festgelegt. Die/Der Studierende ist berechtigt, das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der/des fachzuständigen Lehrerin/Lehrers auszuwählen und selbst Themen

vorzuschlagen. Kommt kein Einvernehmen zu Stande, entscheidet die Vizerektorin/der Vizerektor für Lehre. Fachübergreifende Themen sind möglich.

(4) Das Thema der Masterarbeit muss so gestellt sein, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

(5) Arbeiten, die in einer anderen als der deutschen Sprache angefertigt werden, bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Vizerektorin/den Vizerektor für Lehre.

(6) Die positive Beurteilung der Masterarbeit ist Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Prüfung über das Fachgebiet der Masterarbeit.

§ 18 K und J: Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung ist eine Gesamtprüfung. Sie besteht aus:

1. der Ablegung aller Lehrveranstaltungsprüfungen, welche die gemäß § 8 vorgeschriebenen Prüfungsfächer bilden,
2. dem positiven Abschluss der freien Wahlfächer (§ 4),
3. der positiven Beurteilung der Masterarbeit (§ 17),
4. der didaktischen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach,
5. der kommissionellen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach und
6. der mündlichen Prüfung über das Fachgebiet der Masterarbeit.

(2) Didaktische Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach

Die didaktische Abschlussprüfung ist eine kommissionelle Prüfung. Sie umfasst eine Prüfung unter instrumental(gesangs-)didaktischem Aspekt: Die Kandidatin/Der Kandidat hat ein selbst gewähltes Werk aus ihrem/seinem Prüfungsprogramm für die kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach in technischer, formaler, stilistischer und interpretatorischer Hinsicht, z. B.: durch eine Defensio der eigenen Interpretation, zu erläutern, sich daraus ergebende pädagogische Problemstellungen zu erkennen und didaktische Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Weiters hat sie/er umfassende Kenntnisse der fachspezifischen Unterrichtsliteratur durch Beantwortung von Prüfungsfragen nachzuweisen.

(3) **K:** Kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach

1. Die kommissionelle Abschlussprüfung umfasst den Vortrag eines künstlerischen Programms.
2. Für diese Prüfung ist ein künstlerisches Programm in der Spieldauer von mindestens 90 Minuten einzureichen, wobei die Programmanforderungen der Anlage 3 zu berücksichtigen sind.
3. Die Lehrerin/Der Lehrer im zentralen künstlerischen Fach, deren/dessen Lehrveranstaltungen die/der Studierende zuletzt besucht hat, hat der Kandidatin/dem Kandidaten spätestens nach dem 2. positiv absolvierten Semester mehrere Vorschläge für die bei der Abschlussprüfung zu lösenden künstlerischen Aufgaben bekannt zu geben. Die Kandidatin/Der Kandidat ist berechtigt, selbst Vorschläge einzubringen, über deren Eignung die Lehrerin/der Lehrer im zentralen künstlerischen Fach entscheidet.
4. Der Prüfungssenat hat das bei der kommissionellen Abschlussprüfung vorzutragende Programm auszuwählen und der Kandidatin/dem Kandidaten spätestens 6 Wochen vor der Prüfung schriftlich mitzuteilen.
5. Die Spieldauer bei der kommissionellen Abschlussprüfung beträgt 45 Minuten.
6. Die Studierenden bestimmen die Abfolge ihres Prüfungsprogramms grundsätzlich selbst. Sollten jedoch nicht alle in der Anlage 3 normierten Programmanforderungen erfüllt sein, kann der Prüfungssenat im Rahmen der vorgegebenen Zeit in den Prüfungsablauf eingreifen.

(4) **J:** Kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach

a. Die Abschlussprüfung ist in Form eines öffentlichen Konzerts von etwa 40 bis 50 Minuten Dauer zu absolvieren. Das Programm soll im Ansatz eine der Absolventin/dem Absolventen entsprechende eigenständige künstlerische Ausrichtung haben. Das Programm wird von der/dem Studierenden mit der Leiterin/dem Leiter des zentralen künstlerischen Fachs abgestimmt und vorbereitet. Dabei soll die/der Studierende bei der Zusammenstellung und Organisation eines entsprechenden Ensembles sowie bei der Probenarbeit unterstützt werden. Die Arrangements sollen zum überwiegenden Teil selbst erarbeitet sein und es ist auswendig zu spielen.

b. Abs. 3 Z 1, 3, 4 und 6 sind analog anzuwenden

(5) Im Fall einer negativen Beurteilung der kommissionellen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach kann bei nochmaliger Anmeldung zu dieser Prüfung dasselbe künstlerische Programm eingereicht werden.

(6) Im Fall einer negativen Beurteilung der didaktischen Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach muss bei der Wiederholung dieser Prüfung ein anderes Werk aus dem Prüfungsprogramm didaktisch erläutert werden.

(7) Bei der mündlichen Prüfung über das Fachgebiet der Masterarbeit hat die Kandidatin/der Kandidat Kenntnisse nachzuweisen, die über das Thema der Masterarbeit hinausgehen und die Integration der Masterarbeit in einen größeren wissenschaftlichen Zusammenhang ersichtlich machen.

§ 19 Übergangsbestimmungen

(1) Lehrveranstaltungen, die nach dem vorangegangenen Curriculum absolviert wurden, sind anzuerkennen, wenn Inhalt und Typ der Lehrveranstaltungen denen des neuen Curriculums weitgehend entsprechen.

(2) **V:** Lehrveranstaltungen, die nach dem Studiengang „Lehrer für Volksmusikinstrumente“ am J.-J.-Fux-Konservatorium absolviert wurden sind anzuerkennen, wenn Inhalt und Umfang der Lehrveranstaltungen den Lehrveranstaltungen des Curriculums IGP-Bachelorstudium-Volksmusik weitgehend entsprechen.

(3) **V:** Für Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs „Lehrer für Volksmusikinstrumente“ am J.-J.-Fux-Konservatorium, die einen Abschluss im Bachelorstudium-Volksmusik anstreben, wird die positiv absolvierte kommissionelle Abschlussprüfung in den zentralen künstlerischen Fächern sowie die positiv absolvierte didaktische Abschlussprüfung (inkl. Spezifische Didaktik der zentralen künstlerischen Fächer, Lehrpraxis und Nachweis über die aktive Teilnahme an 2 Lehrpraxiskonzerten) für dieses Curriculum anerkannt. Weiters werden Lehrveranstaltungen dieses Studiengangs, sofern sie in Inhalt und Umfang den Lehrveranstaltungen dieses Curriculums entsprechen, anerkannt.

Anlage 1
zum Curriculum für die Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität
für Musik und darstellende Kunst Graz

I. Prüfungsanforderungen für die Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium-Klassik

(1) Programmanforderungen für den instrumentalen (vokalen) Teil der Zulassungsprüfung (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge). Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder.

AKKORDEON

- a) 2 Sonaten von D. Scarlatti oder 1 dreistimmige Invention von J. S. Bach
- b) 1 Originalkomposition für Einzeltonmanual, komponiert nach 1960
- c) 1 Werk freier Stilistik

BASSTUBA

- a) Tuba in F – Basstuba: 1 Werk, z. B. D. Uber: A Delaware Rhapsodie, A. Lebedjew: Etüden für Tuba Nr. 2
- b) Tuba in B oder C – Kontrabasstuba: 1 Werk, z. B. R. Dowling: His Majesty the Tuba, V. Blazhevich: 70 Studies for Bb-Flat Tuba Nr. 2

BLOCKFLÖTE

- a) 1 Etüde (Altblockflöte), z. B. H. M. Linde: Neuzeitliche Übungsstücke
- b) 1 Etüde (Sopranblockflöte), z. B. P. Paubon: Etudes mélodiques, Heft 2
- c) 1 Werk für Sopranblockflöte, z. B. D. Bigaglia: Sonate in a-Moll
- d) 1 Werk für Altblockflöte, z. B. G. F. Händel: 4 Originalsonaten

CEMBALO

- a) 1 Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Clavier I oder II von J. S. Bach
- b) 1 Werk des 17. Jahrhunderts (z. B. aus dem Fitzwilliam Virginal Book oder ein Werk aus dem italienischen Frühbarock)
- c) 1 frühe Sonate von J. Haydn oder ein anderes Werk aus der Zeit zwischen 1750 und 1780 (z. B. Bach-Söhne oder Mannheimer Schule)
- d) 1 Stück freier Wahl

FAGOTT

- a) 1 Etüde, z. B. J. Weissenborn: Heft 1 und 2
- b) 1 Werk des Barock, z. B. B. Marcello: Sonate e-Moll
- c) 1 Werk einer weiteren Stilepoche, z. B. L. Milde: Tarantella

FLÖTE

2 Stücke unterschiedlichen Charakters aus zwei verschiedenen Stilepochen, mindestens mittleren Schwierigkeitsgrades – langsame und schnelle Sätze, z. B. J. S. Bach: Sonate g-Moll und Es-Dur, J. Haydn: Konzert D-Dur

GESANG

Drei Vortragsstücke verschiedenen Charakters und unterschiedlicher Stilepochen, die eine Beurteilung der sängerischen Fähigkeiten ermöglichen. Ein Vortragsstück muss in deutscher Sprache sein. Der Vortrag hat auswendig zu erfolgen. Zur Feststellung der stimmlichen Qualität können weitere Stimmtests durchgeführt werden.

GITARRE

- a) 1 Etüde, z. B. F. Sor op. 29/5, H. Villa-Lobos: Nr. 8
- b) 1 Satz eines zyklischen Werks, z. B. J. S. Bach: Loure BWV 1006 od. F. Martin: Prélude aus Quatre pièces brèves
- c) 1 Werk freier Wahl
- d) Rhythmische Begleitung eines Stückes aus dem Bereich Jazz- und Populärmusik (gezupft oder mit Plektrum geschlagen), z. B.: „Tears In Heaven“ (E. Clapton), „Erweiterter Jazz- oder Rock-Blues“, „Autumn Leaves“ (J. Kosma).

HARFE

2 Werke, z. B. E. Pozzoli: 30 mittelschwere Etüden, J. Dussek: Sonatine

HORN

- a) 1 Satz aus einem Hornkonzert von W. A. Mozart
- b) 1 Satz aus einem Hornkonzert oder einer Sonate nach freier Wahl
- c) 1 Etüde, z. B. C. Kopprasch, H. Kling, J. F. Gallay, J. Schantl

KLARINETTE

- a) 1 Etüde, z. B. E. Cavallini (aus den 30 Capricen: Nr. 14 od. Nr. 16)
- b) 1 Konzert, z. B. F. A. Hoffmeister: Konzert in Bb – Dur, K. Stamitz: Darmstädter Konzert
- c) 1 Satz aus einem frei gewählten Stück der Klassik oder Romantik im freien Vortrag (auswendiges Spiel mit Klavierbegleitung)

KLAVIER

- a) 1 virtuose Etüde
- b) 1 Werk von J. S. Bach (z. B. Wohltemperiertes Klavier)
- c) 1 klassische Sonate (J. Haydn, W. A. Mozart, L. v. Beethoven)
- d) 1 Werk der Romantik oder ein modernes Stück

KONTRABASS

- a) Eine Tonleiter und Dreiklangszerlegung in Dur und Moll über 2 Oktaven (bis D1 Daumenaufsatz)
 - b) 1 Etüde, z. B. J. E. Storch/J. Hrade: 32 Etüden (Ausgabe Findeisen)
 - c) 1 Vortragsstück (2 Sätze) mit Klavierbegleitung, z. B. W. de Fesch: Sonate d-Moll, A. Corelli: Sonate c-Moll oder H. Eccles: Sonate g-Moll
- Die Tonleiter, Dreiklangszerlegungen und die beiden Sätze der Sonate sind auswendig vorzutragen.

OBOE

- a) 1 Etüde, z. B. J. H. Luft: 24 Etüden op. 1
- b) 1 langsamer und 1 schneller Satz, z. B. G. Sammartini: Sonate G-Dur, T. Albinoni: Konzert D-Dur op. 7/6

ORGEL

3 Werke aus folgenden 4 Werkgruppen:

- a) aus der Zeit vor J. S. Bach, z. B. D. Buxtehude: Präludium, Fuge und Ciacona C-Dur
- b) J. S. Bach, z. B. mehrere Choräle aus dem Orgelbüchlein oder ein Präludium und Fuge
- c) aus dem 19. oder der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, z. B. M. Reger: ein Werk aus op. 59, L. Boellmann: Suite gotique, F. Schmidt: eines der vier kleinen Präludien und Fugen
- d) aus der Zeit nach 1930, z. B. von A. Heiller, A. F. Kropfreiter, H. Distler, P. Eben, H. Genzmer

POSAUNE

- a) 1 Etüde, z. B. R. Müller: Technische Etüde Heft 3 Nr. 10 (Lento, Scherzo)
- b) wenn Tenorposaune: 1 Konzert, z. B. N. Rimsky-Korsakow: 1. und 2. Satz (mit Kadenz)
wenn Bassposaune: 1 Konzert, z. B. E. Sachse: Konzert in F-Dur (1. Teil bis Adagio)
- c) Primavista-Spiel (Bass- oder Tenorschlüssel)

SAXOFON

Vortrag mehrerer Werke mittleren Schwierigkeitsgrades (Originalliteratur), davon ein Solostück und eine Etüde.

SCHLAGINSTRUMENTE

Kleine Trommel: 1-2 Etüden, z. B. A. Cirone, J. Delecluse, R. Hochrainer ab Nr. 13, Wirbel: f-p

Pauken: 1-2 Etüden, z. B. R. Hochrainer Heft 1 ab Nr. 19, E. Keune ab Nr. 100, Wirbel: f-p, Stimmen der Instrumente

Xylophon: 1-2 Etüden, z. B. J. Delecluse, M. Goldenberg: aus 39 Etüden, Dur- und Molltonleitern

Vibraphon und Marimbaphon: Solostücke leichten Schwierigkeitsgrades mit 4 Schlägel

TROMPETE

- a) 1 Etüde von V. Brandt
- b) 1 Etüde von Th. Charlier oder aus J. B. Arban: 14 charakteristische Etüden
- c) 1 Konzertstück nach Wahl
- d) Primavista-Spiel

VIOLA

- a) 1 Etüde, z. B. R. Kreutzer, B. Campagnoli, P. Rode
- b) 1 Satz aus einem Solowerk von J. S. Bach
- c) 1 Ecksatz eines Konzerts oder ein virtuoses Stück oder ein Satz einer großen Sonate

VIOLINE

- a) 1 Etüde, z. B. J. Dont, P. Rode, R. Kreutzer
- b) 1 Satz aus einer Partita oder Sonate für Violine von J. S. Bach oder ein Satz aus einem Violinkonzert von W. A. Mozart
- c) 1 Satz eines Konzerts oder 1 virtuoses Stück oder 1 Satz einer großen Sonate, z. B. M. Bruch, F. Mendelssohn-Bartholdy, H. Wieniawski

VIOLONCELLO

- a) Tonleiter legato und gebunden sowie Dreiklänge über 4 Oktaven
- b) 1 Etüde mit Daumenaufsatz
- c) 1 Vortragsstück nach freier Wahl

**II. Prüfungsanforderungen für die Zulassungsprüfung zum Schwerpunkt 2. Instrument
(Gesang) im Bachelorstudium-Klassik
(Orientierungsprüfung)**

(1) Programmanforderungen für den instrumentalen (vokalen) Teil der Orientierungsprüfung am 2. Instrument (Gesang). Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder.

AKKORDEON

3 Werke im Schwierigkeitsgrad von
Luciano Berio: Einige Sätze aus Duetti (Fassung für Akkordeon)
György Ligeti: Inventio
J. S. Bach: zweistimmige Invention oder 8 kleine Präludien und Fugen
W. Solotarjow: Kindersuite Nr. 1 - 4
Z. Bargielski: Drei polnische Suiten

BASSTUBA

a) 1 Werk im Schwierigkeitsgrad von "Suite for Tuba" Don Haddad, "Essay for Tuba", Stan Pethel, "Romance", David Uber
b) 1 Etüde aus: C. Kopprasch, Heft 1 oder Marco Bordogni, 43 Bel Canto Studies

BLOCKFLÖTE

Mindestens 3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:
a) Pierre Paubon: Études mélodiques Bd. 1 für Sopranblockflöte
b) Ton van der Falk: 11 Etüden für Altblockflöte
c) aus: Jacob van Eyck: „Der Fluyten Lust-Hof“
d) aus: „The Division Flute“

CEMBALO

a) J. Haydn: 2 kontrastierende Sätze aus einer der frühen Sonaten
b) J. S. Bach: 2 Sätze nach Wahl aus einer der Französischen Suiten

FAGOTT

a) 2 Etüden von J. Weissenborn: Fagottstudien für Anfänger Op. 8/1 oder L. Milde: Tonstudien
b) 1 leichtes Vortragsstück.

FLÖTE

a) 1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von:
Ernesto Köhler: Romantische Etüden, Wilhelm Popp: Leichte Etüden
b) 1 Vortragsstück im Schwierigkeitsgrad von:
Marcello, Benedetto Sonate G-Dur, W. A. Mozart: Andante C-Dur KV. 31, Gabriel Faure: Sicilienne Op. 78

GESANG

Zwei Vortragsstücke, z. B.: Lieder aus „Das Lied im Unterricht“ von Paul Lohmann und /oder Arien aus den „Arie antiche“, welche die Feststellung der sängerischen Fähigkeiten ermöglichen.

GITARRE

a) Etüden: z. B.: F. Sor op. 35, op. 6, L. Legnani Capriccen op. 20, M. Giuliani op. 48
b) Barock: z. B.: J. S. Bach einen Satz aus einer Suite, Robert de Visée einen Satz aus einer Suite
c) Klassik: z. B.: M. Giuliani Sonate op. 71, F. Molino Sonate op. 6
d) Moderne: z. B.: aus A. Uhl "10 Stücke" ein Stück, H. Villa-Lobos ein Präludium

HARFE

a) eine Etüde (mind. im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Grossi oder Etudes faciles von Bochsa)
b) 1 Satz aus der 1. oder 2. Naderman Sonatine
c) ein Werk von Haselman (mind. im Schwierigkeitsgrad von "Au Monastère op. 29")

HORN

- a) Alle Dur-Tonleitern, 1 Oktave
- b) 2 Etüden aus z. B.: G. Concone Vokalisieren (Edition Shoemaker); F. Huth Schule für Horn; oder "A Tune a Day" 2 Band.

KLARINETTE

- a) 1 Etüde, z. B.: Ernesto Cavallini aus 30 Capricen
- b) 1 Konzert im Schwierigkeitsgrad von F. A. Hoffmeister in Bb-Dur oder C. Stammitz Konzert in Eb-Dur
- c) 1 Werk im Schwierigkeitsgrad von Nils Gade „Fantasiestücke op. 43“ (Romantik)
- d) 1 Werk nach 1950

KLAVIER

- a) Bach: Sinfonien
- b) Beethoven Sonaten op. 49 oder op. 79
- c) Mendelssohn: Lieder ohne Worte

KONTRABASS

- a) Eine Tonleiter mit Dreiklangszerlegung über 2 Oktaven
- b) Eine Etüde aus 30 Etüden für Kontrabass von Franz Simandl
- c) Ein Vortragsstück oder Satz nach freier Wahl

OBOE

- a) G. A. Hinke: Elementarschule
- b) G. Jopig: 100 leichte Klassische Studien
- c) G. Jacob: sieben Bagatellen

ORGEL

- a) Eine Komposition von J. S. Bach (mind. im Schwierigkeitsgrad von "8 kleine Präludien und Fugen")
- b) Ein weiteres Werk des 16.-18. Jh. (mind. im Schwierigkeitsgrad von Pachelbel "Variationen")
- c) Ein Werk des 19. oder 20. Jh. (mind. im Schwierigkeitsgrad von Gigout "Toccata")

POSAUNE

- Etüden und Vortragsstücke aus:
- a) S. Hering: 40 Progressive Etüden
 - b) G. Bordner: First Book of Practical Studies
 - c) Vander Cook: Etudes for Trombone
 - d) E. Paudert: Berühmte Arie

SAXOPHON

- a) 1 Etude im mittleren Schwierigkeitsgrad, z. B.: H. Klosé: Exercices Journaliers, F. W. Ferling: 48 Etuden
- b) 2 Vortragsstücke, Originalliteratur Saxophon und Klavier, z. B.: J. Demersseman: Fantasie, R. Binge: Concerto, E. Bozza: Aria

SCHLAGINSTRUMENTE

- Kleine Trommel:* 1 Stück mit closed-roll-Technik und dynamischen Abstufungen (E. Kopetzki, H. Mennens, R. Hochrainer).
1 Stück mit open-roll-Technik (Ch. Wilcoxon: All American Drummer)
Drumset: Solo aus Like Rock Rhythms, Like Funk Rhythms (H. Mennens), 4 Takte Groove + 4 Takte Solo (im Pop/Funk- und Swingstil)
Stabspiele (entweder Xylophon, Marimbaphon oder Vibraphon): 1 Vortragsstück nach freier Wahl (2 Schlägel)

TROMPETE

- Vorausgesetzt wird ein sicheres Spiel im Tonumfang von g bis g`
- a) Etüden im Schwierigkeitsgrad von :
C. Koprash: Band 1, Etüde Nr. 3 oder 10, S. Dünser: Band 2, Etüde Nr. 87, 101, H-J. Krumpfer: Trompetenschule, Etüde Nr. 54 (Moderato)
 - b) Konzerte im Schwierigkeitsgrad von :
A. Pranzl: „Tora“, Konzertstück für Trompete und Klavier, J. Hausl: „Groove Joe“, Konzertstück für Trompete und Klavier, A. Vizzutti: „The Enchanted“ aus Explorations für Trompete und Klavier,

V. Fortin: „Cool“, Solo für Trompete und Klavier

VIOLA

- a) Tonleitern und Dreiklangszerlegungen über 3 Oktaven
- b) 1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von Fiorillo, Mazas, Campagnoli
- c) 2 Werke im Schwierigkeitsgrad von mindestens z. B.: G. P. Telemann (Viola Konzert), J. S. Bach (Gambensonaten), M. Corrette (Sonate)

VIOLINE

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von

- a) Etüden: Kayser, Kreutzer
- b) Sonaten: Händl, Dvorak
- c) Konzerte: Telemann, Haydn G-Dur etc.

VIOLONCELLO

- a) 1 Etüde im Schwierigkeitsgrad Grützmacher 1. Heft
- b) 2 Sätze einer Bach Suite I-III
- c) 2 Vortragsstücke z. B.: Vivaldi-Sonaten, Beethoven-Variationen

III. Prüfungsanforderungen für die Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium-Volksmusik in den zentralen künstlerischen Fächern

(1) Programmanforderungen für den instrumentalen Teil der Zulassungsprüfung. Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder.

STEIRISCHE HARMONIKA (1. zentrales künstlerisches Fach)

- Auf der Steirischen Harmonika sind 4 Stücke unterschiedlichen Charakters vorzutragen sowie einfache Melodien nach Noten vom Blatt zu spielen.

- a) Siegfried Greimler: Edlacher-Polka
- b) Josef Peyer: Schönes Grenzland (Walzer)
- c) VW/Hermann Huber: Da Hopfgartner (Böhmische Polka)
- d) VW: Schrainbach-Ländler

STEIRISCHE HARMONIKA (2. zentrales künstlerisches Fach)

- Auf der Steirischen Harmonika sind 4 Stücke unterschiedlichen Charakters vorzutragen sowie einfache Melodien nach Noten vom Blatt zu spielen.

- a) VW/Reiner Zwanzleitner: Hieflauer-Polka
- b) Siegfried Greimler: Da Glöckler Boarische
- c) Josef Peyer: Brunnstoaner-Ländler
- d) Anton Mooslechner: Der Schneidige

HACKBRETT (1. zentrales künstlerisches Fach)

- Auf dem chromatischen Hackbrett sind 5 Stücke, auf dem diatonischen Hackbrett 4 Stücke vorzutragen.

Chromatisches Hackbrett:

- a) 1 Etüde: z. B. R. Kreutzer 1-3
- b) 1 Stück aus dem Bereich Alte Musik: z. B. M. Chiesa: Sonate G-Dur
- c) 1 Stück aus dem Bereich Neue Musik: z. B. H. Genzmer: Disegno per Salterio
- d) 2 Volksmusikstücke in verschiedenen Taktarten

Diatonisches Hackbrett:

- a) 1 Stück im raschen 2/4-Takt (z. B. Volksweise: Lieblingspolka)
- b) 1 Stück im langsamen 2/4-Takt (z. B. Daniela Pfeifer: Für'n Gerhard oana)
- c) 1 Stück im raschen 3/4-Takt (z. B. Volksweise: Steirer san ma)
- d) 1 Stück im langsamen 3/4-Takt (z. B. Volksweise: Alte steyrische Tänze)

Besetzungen: solistisch (ev. mit Begleitinstrumenten wie Gitarre, Harfe oder Kontrabass) und im Ensemble mit Steirischer Harmonika

HACKBRETT (2. zentrales künstlerisches Fach)

Es muss nur auf einem Instrument vorgespielt werden, also entweder auf dem chromatischen oder dem diatonischen Hackbrett.

Chromatisches Hackbrett:

- a) 1 Etüde: z. B. aus NSW III von K.H. Schickhaus
- b) 1 Stück aus dem Bereich Alte Musik: z. B. aus Minues para Salterio
- c) 1 Volksmusikstück

oder

Diatonisches Hackbrett:

- a) 1 Stück im raschen 2/4-Takt (z. B. Volksweise: Gries-Polka)
- b) 1 Stück im langsamen 2/4-Takt (z. B. Volksweise: Lieserl-Franzé)
- c) 1 Stück im raschen 3/4-Takt (z. B. Volksweise: Mitteregger-Walzer)
- d) 1 Stück im langsamen 3/4-Takt (z. B. Sammlung Müllner: Sachranger Menuett)

Besetzungen: solistisch (ev. mit Begleitinstrumenten wie Gitarre, Harfe oder Kontrabass) und im Ensemble mit Steirischer Harmonika

ZITHER (1. zentrales künstlerisches Fach)

- a) 1 Etüde: z. B. F. Sor/R. Meyer-Thibaut
- b) 1 Stück aus dem Bereich Alte Musik: z. B. J. Dowland: Lady Rich's Galliard
- c) 1 Stück aus dem Bereich Neue Musik oder aus der Jazz- und Populärmusik: z. B. H. Oberlechner: Five Little Pieces; M. Haas: Lento
- d) 2 Volksmusikstücke

ZITHER (2. zentrales künstlerisches Fach)

- a) 1 Etüde: z. B. F. Sor/R. Meyer-Thibaut
- b) 1 Stück aus dem Bereich Alte Musik: G. A. Brescianello/Leiter: Entrée
- c) 1 Stück aus dem Bereich Neue Musik oder aus der Jazz- und Populärmusik: z. B. R. Meyer-Thibaut: Worksong II
- d) 2 Volksmusikstücke

IV. Prüfungsanforderungen für die Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium-Volksmusik im 3. Instrument (Gesang)

(1) Programmanforderungen für den instrumentalen (vokalen) Teil der Zulassungsprüfung am 3. Instrument (Gesang). Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder.

AKKORDEON

Ein Akkordeon mit Einzeltonmanual ist bei der Aufnahmeprüfung nicht erforderlich.

- a) 1 Etüde, z. B. aus O. Bukowski: Der strebsame Akkordeonist, Bd. 1
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus J. Draeger: Accordeon Progression, Bd. 3
- c) 2 Volksmusikstücke

BASSTUBA

Vorspiel auf der Tuba in F (Basstuba) oder auf der Tuba in B (Kontrabasstuba)

- a) 1 Etüde, z. B. V. Hozza: Ausgewählte Etüden
- b) 1 Vortragsstück, z. B. M. Bordogni: Medley
- c) 2 Volksmusikstücke

BLOCKFLÖTE

- a) 1 Etüde (Sopran- oder Altblockflöte), z. B. F. Giesbert: Schule für Altblfl, Anhang; E. Kölz: Essercizi per il flauto dolce (A); J. Collette: 8 melodische Stücke (S); H. M. Linde: P. Paubon, R. Staeps.....
- b) 1 Vortragsstück, z. B. D. Bigaglia: Sonate a-Moll (S); G. Ph. Telemann: Partiten (S); Sonaten im Kanon (A); Duette (A); J. B. Loeillet: Sonaten (A); J. van Eyck (S)
- c) 2 Volksmusikstücke mit Sopran- und Altblockflöte

DUDELSACK

Für das Wahlinstrument Dudelsack sind drei verschiedene Dudelsackarten möglich: Hümmelchen, Schäferpfeife und Bock. Auf einem dieser Instrumente sind Grundkenntnisse erforderlich. Den technischen Möglichkeiten des Instruments entsprechend sind vorzutragen:

- a) 2 Volksmusikstücke (alpenländisch, international)
- b) 1 Stück aus dem Bereich „Alte Musik“ (Mittelalter, Renaissance, Barock)
- c) 1 Werk (Etüde) mit mehreren Variationen und Tonartenwechsel
Literatur: Govil-Willers: Capelle; Sackpfeifers Notenbuch, Band 1 und 2; Pichler: Wer tanzt nach meiner Pfeife?; Wascher: Ausgewählte Tanzmusik u. a.

FAGOTT

- a) 1 Etüde, z. B. aus J. Weissenborn: Fagottschule
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus First Book of Bassoon Solos, Band 1 und 2
- c) 2 Volksmusikstücke

FLÖTE

- a) 1 Etüde, z. B. aus G. Gariboldi: Etudes mignonnes
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus Weinzierl-Wächter: Lern Querflöte spielen, Bd. 1
- c) 2 Volksmusikstücke

GESANG

2 Volkslieder (auch Kunstlied möglich)

GITARRE

Allgemeine Erfordernisse: 2-stimmiges Spiel mit leeren Bässen, Akkordspiel (Zerlegungen in der I. Lage), Hörendes Erfassen einfacher Melodien (nachspielen) und harmonischer Abläufe (Begleitung leichter Liedmelodien)

- a) 1 Tonleiter über 2 Oktaven
- b) 1 Etüde, z. B. aus Sor op. 60
- c) 1 Vortragsstück im Schwierigkeitsgrad von:
Anonymus: Leichte Tänze aus Shakespeares Zeit oder
W. Götze: Die Stunde der Gitarre; Leichtes Gitarrespiel (Band 1)

R. Brojer: Lieder und Tänze

d) Begleiten von 2 Volksmusikstücken

HACKBRETT

Es muss nur auf einem Instrument vorgespielt werden, also entweder auf dem chromatischen oder diatonischen Hackbrett.

Chrom. Hackbrett

- a) 1 Etüde, z. B. aus NSW III von K.H. Schickhaus
- b) 1 Vortragsstück, z. B. Sonate in G von C. Monza
- c) 1 Volksmusikstück

oder

Diatonisches Hackbrett

- a) 1 Stück im raschen 2/4-Takt (z. B. Spatzen-Polka)
- b) 1 Stück im raschen 3/4-Takt (z. B. Kastanien-Walzer)
- c) 1 Stück im langsamen 3/4-Takt (1 Menuett von L. Maierhofer)

Besetzungen: solistisch (ev. mit Begleitinstrumenten wie Gitarre, Harfe oder Kontrabass) und im Ensemble mit Steirischer Harmonika

HARFE

- a) 1 Etüde, z. B. A. Tombo: Schule der Technik I
- b) 1 Vortragsstück, z. B. A. Hasselmans: Petite Berceuse op. 11
- c) Begleiten von 2 Volksmusikstücken

HORN

- a) 1 Etüde, z. B. R. W. Getchell: First Book of Practical Studies for French Horn, Nr. 39
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus M. Hoeltzel: Spielbuch 1, Nr. 32 – Cotton Song oder A. Corelli: Sarabanda and Gavotta
- c) 2 Volksmusikstücke

KLARINETTE

- a) 1 Etüde, z. B. I. Müller (Wlach), Teil 1
- b) 1 Vortragsstück, z. B. W. A. Mozart: Kegelduette
- c) 2 Volksmusikstücke

KONTRABASS

Begleitung von 3 Volksmusikstücken

POSAUNE

- a) 1 Etüde, z. B. S. Hering: 40 progressive Etudes, Nr. 22, 24 oder 25
- b) 1 Vortragsstück, z. B. G. Bordner: First Book of Practical Studies Nr. 24
- c) 2 Volksmusikstücke

STEIRISCHE HARMONIKA

Vorzutragen sind drei Stücke unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeit von

- a) Josef Peyer: Wanns Herzerl klopft (Boarischer)
- b) Anton Mooslechner: Ins Steirische eini (Landler)
- c) Volkswiese: Lustig is (Franzé)

TENORHORN/BARITON

- a) 1 Etüde, z. B. S. Hering: 40 progressive Etudes, Nr. 22, 24 oder 25
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus Conccone Lyrical Studies Nr. 20
- c) 2 Volksmusikstücke

TROMPETE

- a) 1 Etüde, z. B. Krumpfer: Etüden Nr. 42 oder 54
- b) 1 Vortragsstück, z. B. Conccone Lyrical Studies Nr. 4
- c) 2 Volksmusikstücke

VIOLA

- a) 1 Etüde, z. B. F. Wohlfahrt: 60 Etüden, op. 45
- b) 1 Vortragsstück, z. B. B. Marcello: Sonata G-Dur
- c) 2 Volksmusikstücke

VIOLINE

- a) 1 Etüde zur Demonstration von technischen Grundkenntnissen, z. B. Kayser: op. 20; Cohen: Technique takes off; Kuchler op. 6
- b) 1 Vortragsstück, z. B. G. Ph. Telemann: Konzert G-Dur oder aus Gretschaninoff: In aller Frühe
- c) 2 unterschiedliche Volksmusikstücke

VIOLONCELLO

- a) 1 Etüde, z. B. aus J. J. Dotzauer: 113 Etüden, Heft 1
- b) 1 Vortragsstück, z. B. J. B. Breval: Concertino in C-Dur, G-Dur
- c) 2 Volksmusikstücke

ZITHER

- a) 1 Etüde, z. B. J. Swoboda: 12 kleine Geläufigkeits-Etüden
- b) 1 Vortragsstück, z. B. P. Suitner: Das kleine Saitenspiel, Folge 1, 2
- c) 2 Volksmusikstücke, z. B. J. Michl: 53 Volkslieder oder P. Suitner: Volks- und Kinderlieder, Studioreihe, Band 6

Anlage 2

zum Curriculum für die Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

I. Prüfungsanforderungen für die kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach des Bachelorstudiums-Klassik

(1) Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder.

(2) Eines der eingereichten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein.

AKKORDEON

- a) 2 Werke, komponiert vor 1800, z. B.: D. Scarlatti: Sonata C-Dur K 159 oder d-Moll K1, J. S. Bach: WTK I Bb-Dur
- b) 2 Originalkompositionen, komponiert nach 1958, z. B.: Z. Bargielski: Suite der Tänze und Lieder, T. I. Lundquist: Partita Piccola, A. Kusjakov: Winterbilder
- c) 1 Werk freier Stilistik auch aus dem Bereich der Populärmusik
- d) 2 Kammermusikwerke, davon mindestens 1 mit einem oder mehreren anderen Instrumenten, z. B.: H. Valpola: Marilina, B. Holten: The Veils of Pandora

BASSTUBA

- a) 1 Werk für Tuba solo (unbegleitet), komponiert nach 1950, z. B.: M. Arnold: Fantasy for Tuba, D. Babcock: Tuba solo op. 15
- b) 1 Sonate / Konzert (Originalkomposition) zur Gänze und 1 Sonate / Konzert (Original oder Bearbeitung) teilweise oder zur Gänze, z. B.: M. Hogg: Sonatine for Tuba, P. Hindemith: Sonate für Tuba, H. Eccles: Sonate
- c) 1 Etüde, z. B.: V. Ranieri: Heft IV, V. Grigoriev, W. Jacobs

BLOCKFLÖTE

Die Studierenden haben aus folgenden Bereichen bis zu 8 Werke einzureichen: Solowerke (Etüden), Sonaten, Konzerte, Kammermusik. Auf ausgewogene Instrumentenwahl und größtmögliche stilistische Vielfalt ist zu achten, wobei nicht mehr als 2 Werke aus einem Stilbereich stammen dürfen und 1 Werk nach 1950 komponiert worden sein muss.

Beispiel für eine mögliche Werkauswahl: 2 Solowerke, 3 Sonaten, 1 Konzert, 1 zeitgenössische Komposition, 1 Kammermusikwerk.

CEMBALO

- a) J. S. Bach: aus dem Wohltemperierten Clavier I oder II
- b) 1 großes Cembalowerk von J. S. Bach (z. B.: eine der Französischen Suiten oder Italienisches Konzert o.Ä.)
- c) 1 Werk aus dem italienischen oder dem englischen Frühbarock (auf einem italienischen Cembalo)
- d) 1 frühe Sonate von J. Haydn oder ein Clavierwerk eines Bach-Sohns
- e) 1 Stück freier Wahl, komponiert nach 1950

FAGOTT

- a) 1 Etüde, z. B.: L. Milde: 50 Konzertstudien, Heft 1
- b) 1 Werk des Barock, z. B.: G. Ph. Telemann: Sonate e-Moll
- c) 1 Werk der Klassik, z. B.: A. Kozeluch: Konzert C-Dur
- d) 1 Werk der Moderne, z. B.: E. Bozza: Burleske

FLÖTE

- a) 1 Werk, komponiert vor 1750, z. B.: J. S. Bach: Sonate E-Dur, G. Ph. Telemann: Suite a-Moll
- b) 1 klassisches oder romantisches Konzert, z. B.: J. Haydn: Konzert D-Dur, C. Stamitz: Konzert G-Dur, C. Reinecke
- c) 1 Werk, komponiert nach 1950, z. B.: Fukushima: Mei (für Flöte solo)

GESANG

Nachweis des Umgangs mit der Stimme in verschiedenen Stilrichtungen:

- a) 4 Opernarien,
- b) 2 Oratorienarien mit Rezitativ,
- c) 12 Lieder der Vorklassik, Klassik, Romantik, Spätromantik und der Moderne

GITARRE

- a) 4 Etüden verschiedener Stilepochen, z. B.: M. Giuliani op. 48/8, 15, 16, F. Sor op. 6/3,11,12, H. Villa-Lobos: Nr. 6,8,11
- b) 2 Werke der Renaissance, z. B.: L. Milan: Fantasie X, J. Dowland: Lachrimae Pavan, L. Narvaez: Diferencias sobre „Gaurdame las vacas“
- c) 3 Sätze aus einer Suite oder Fuge von J.S. Bach
- d) 2 Werke der Klassik, z. B.: F. Sor: Sonate op. 15, M. Giuliani: Variationen über ein Thema aus Savoyen, A. Diabelli: Sonate C-Dur
- e) 2 Werke der Moderne, z. B.: A. Uhl: 10 Stücke, R.R. Bennett: Impromptus
- f) 1 Kammermusikwerk, z. B.: J. S. Bach: Sonate C-Dur für Flöte und B.c. BWV 1033 (in der Bearbeitung für Flöte und Gitarre), F. Burkhart: Toccata für 2 Gitarren, J. Dowland: Come heavy sleep (voc. und git.)

HARFE

- a) 2 Etüden, z. B.: F.-J. Dizi: 48 Etüden, Band II; W. Posse: 8 Konzertetüden; E. Schmidt: 6 Etüden
- b) 1 Sonate, z. B.: J. L. Dussek: Sonate in c-Moll; P. Hindemith: Sonate; V. Mortari: Sonatine Prodigio; J. Parry: Lessons in D
- c) 2 Werke, z. B.: M. Glinka: Variationen über ein Thema von Mozart; M. Grandjany: Children`s Hour, op. 23; G. Pierné: Impromptu-Caprice; N. Rota: Sarabande e Toccata; C. Salzedo: Whirlwind; L. Spohr: Fantasie in c-Moll
- d) 1 zeitgenössisches Werk, z. B.: M. Flothuis : Danse élégiaque pour le tombeau d`Orphée ; H. Holliger : Sequenzen über Johannes I, 32; W. Mathias: 3 Improvisations 1 Kammermusikwerk, z. B.: J. Brahms: Vier Gesänge für Frauenchor, 2 Hörner und Harfe; B. Britten: Ceremony of Carlos; J. Krumpholtz: Sonate in F-Dur für Flöte und Harfe; C. Saint-Saëns: Fantasie für Violine und Harfe, op. 124
- f) 1 Konzert für Harfe und Orchester, z. B.: C. Debussy: Danses; G. F. Händel: Konzert in B-Dur; W. A. Mozart: Konzert für Flöte und Harfe

HORN

- a) 1 Etüde, z. B.: O. Franz, B. E. Müller, H. Neuling, H. Kling, M. Alphonse, J. F. Gallay
- b) 1 Konzert oder Sonate aus der Klassik oder der Romantik, z. B.: W.A. Mozart: Konzert Nr. 3 in Es-Dur, KV 447
- c) 1 Werk der Moderne, z. B.: 1. Satz der Hornsonate von P. Hindemith
- d) 1 kammermusikalisches Werk (Bläserquintett)
- e) 5 Stellen aus der Symphonie- und Opernliteratur

KLARINETTE

- a) 2 Etüden, z. B.: A. Uhl: Band 1, R. Jettel: Spezialstudien, Band 1 u. 2
- b) 1 Konzert, z. B.: C. M. v. Weber, F. Krommer: Es-Dur op. 36
- c) 1 Sonate, z. B.: C. Saint-Saëns, M. Reger
- d) 2 Werke des 20. Jahrhunderts, davon P. Hindemith: Sonate (Pflichtstück) und 1 Solostück, z. B.: H. Sutermeister, I. Strawinsky, H. Genzmer: Fantasie

KLAVIER

- a) 2 Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier von J.S. Bach oder ein größeres Werk von J. S. Bach
- b) 1 Werk von J. Haydn oder W. A. Mozart*
- c) 1 Werk von L.v. Beethoven* (*eines der beiden Werke muss eine Sonate sein)
- d) 2 virtuose Etüden (davon eine von F. Chopin)
- e) 1 größeres Werk der Romantik oder der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- f) 1 nach 1950 komponiertes Werk

KONTRABASS

- a) 2 Etüden, z. B.: R. Kreutzer od. J. E. Storch/J. Hrabe: Heft 2
- b) 2 Sonaten aus verschiedenen Stilepochen
- c) 1 klassisches Konzert (ist auswendig vorzutragen)
- d) 1 Satz aus einem Solowerk von J. S. Bach oder H. Fryba (ist auswendig vorzutragen)
- e) 1 Werk, komponiert nach 1950
- f) 1 Satz eines Kammermusikwerks
- g) 2 Orchesterstellen (sind auswendig vorzutragen)

OBOE

- a) 1 solistisches Stück des Barock, z. B.: J. B. Loeillet: Sonate G-Dur, G. F. Händel: Sonate c-Moll op. 1/8, A. Marcello: Konzert d-Moll
- b) 1 solistisches Werk der Klassik, z. B.: E. Eichner: Konzert C-Dur, C. Stamitz: Konzert C-Dur
- c) 1 solistisches Stück der Romantik, z. B.: G. Donizetti: Sonate, C. M. v. Weber: Concertino C-Dur
- d) 1 Werk der Moderne bzw. 1 zeitgenössisches Werk, z. B.: G. Jacob: Sonatina, J. Takács: Sonata Missoulana op. 66

ORGEL

Es ist ein Programm von acht Werken einzureichen, das je zwei Werke der folgenden Gruppen enthält:

- a) Zeit vor J. S. Bach, z. B.: D. Buxtehude, N. Bruhns, G. Muffat: eine Toccata aus dem Apparatus musico-organisticus
- b) J. S. Bach: 1 freies Werk, z. B.: Präludium und Fuge G-Dur BWV 541, Fantasie und Fuge c-Moll BWV 537, 1 Choralvorspiel aus den 18 Chorälen
- c) aus der Zeit der Romantik, z. B.: M. Reger, C. Franck, F. Schmidt
- d) aus der Zeit nach 1930, z. B.: J. N. David, P. Hindemith, O. Messiaen, A. Heiller, P. Eben

POSAUNE

E. Bigot: Impromptu, J. Bergmann: La Femme a Barbe, V. Blazhewich: Konzert Nr. 1 und 2, M. Büttner: Konzert, C. M. von Weber: Romanze, B. Marcello: Sonaten, A. Vivaldi: Sonate Nr. 1, A. Guilmant: Morceau Symphonique, G. Wilkenschildt: Impromptu, J. E. Galliard: Sonaten 1-6, J. E. Barat: Andante und Allegro, R. Boutry: Choral Varie, G. Cesare: La Hieronymus, F. Hidas: Movement, J. Boda: Sonatine, P. M. Dubois: Cortège, W. Schroder: Andante cantabile
Falls Bassposaune gewählt wird, sollten Werke im gleichen Schwierigkeitsgrad gewählt werden.

SAXOFON

Vorspiel mehrerer musikalisch und technisch anspruchsvoller Werke. Ein Konzertstück ist zur Gänze vorzutragen. Z. B.: A. Desenclos: Prélude, Cadence et finale, P. Creston: Sonata op. 19, R. Jettl: Der vollkommene Virtuose

SCHLAGINSTRUMENTE

Kleine Trommel: 1 Etüde, z. B.: B. Lyloff (Arhus-Etüde), Ch. Wilcoxon, A. Cirone, Orchesterstudien
Pauken: 1 Etüde, z. B.: J. Beck, J. Delecluse: Vingt Etudes, X. Joaquin, R. Hochrainer: 4 Pauken ab Heft 2, H. Knauer, Orchesterstudien
Xylophon: 1 Etüde, z. B.: J. Delecluse, M. Goldenberg, A. Cirone, Orchesterstudien
Vibraphon: 1 Etüde (4 Schlägel), z. B.: M. Schmitt, R. Wiener, B. Molenhof, D. Friedman, Orchesterstudien
Marimbaphon: 1 Etüde (4 Schlägel), z. B.: R. Edwards, N. Zivkovic, K. Abe, N. Rosauero, B. Hummel, O. Musser, J. Smadbeck, M. Schmitt, Bachbearbeitungen, Orchesterstudien
Glockenspiel: Orchesterstudien
Drumset/Setup (wahlweise): 1 Stück gehobenen Schwierigkeitsgrades nach Wahl
1 Konzert nach Wahl, z. B.: W. Thärichen, B. Hartl, R. Kurka, B. Hummel

TROMPETE

- a) 1 Etüde, z. B.: Th. Charlier, M. Bitch, J. B. Arban: 14 charakteristische / 27 moderne Etüden
- b) 1 klassisches Konzert, z. B.: J.N. Hummel, J. G. B. Neruda
- c) 1 Konzert oder 1 Sonate, z. B.: A. Arutjunjan, J. Hubeau, K. Pilss, Th. Charlier
- d) 5 Orchesterstellen

VIOLA

Zur Prüfung ist ein Programm einzureichen, das Werke aus folgenden Bereichen enthält:

- a) 3 Etüden, z. B.: J. Dont, P. Gavinies, R. Kreutzer, B. Campagnoli
- b) 1 Solosuite, Partita oder Sonate von J. S. Bach
- c) 2 Sonaten aus verschiedenen Stilepochen
- d) 2 Konzerte aus verschiedenen Stilepochen

Eines der oben genannten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein. Alle Stücke, mit Ausnahme der Sonaten mit Klavier, müssen auswendig vorgetragen werden.

VIOLINE

Zur Prüfung ist ein Programm einzureichen, das Werke aus folgenden Bereichen enthält:

- a) 3 Etüden, z. B.: J. Dont, P. Gavinies, Ch. Dancla
- b) 1 Werk der virtuoson Violinliteratur (Konzertstück, Genrestück)
- c) 2 Sonaten aus verschiedenen Stilepochen
- d) 1 Solosonate oder Partita von J. S. Bach ohne Fuge bzw. Chaconne
- e) 1 Violinkonzert von W. A. Mozart

Eines der oben genannten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein. Alle Stücke, mit Ausnahme der Sonaten mit Klavier, müssen auswendig vorgetragen werden.

VIOLONCELLO

- a) 2 Etüden, z. B.: A. Franck: op. 7, D. Popper: op. 73 Nr. 1, 2, 3, 6, 11, J. L. Duport
- b) 2 Sonaten verschiedener Epochen
- c) 1 Bach-Suite aus Nr. 1-3
- d) 2 Konzerte verschiedener Stile, z. B.: J. Haydn: C-Dur, C. Saint-Saëns, D. Milhaud

II. Prüfungsanforderungen für die Abschlussprüfung zum Schwerpunkt 2. Instrument (Gesang) im Bachelorstudium-Klassik (Gesang)

AKKORDEON

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Dreistimmige Inventionen;

Sofia Gubaidulina: Einige Sätze aus "Musikalisches Spielzeug" (Fassung für Akkordeon)

György Ligeti: Capriccio

BASSTUBA

Tuba in F – Basstuba: 1 Werk, z. B.: D. Uber: A Delaware Rhapsodie

A. Lebedjew: Etüden für Tuba Nr. 2

Tuba in B oder C – Kontrabasstuba: 1 Werk, z. B.: R. Dowling: His Majesty the Tuba, V. Blazhevich:

70 Studies for Bb-Flat Tuba Nr. 2

BLOCKFLÖTE

a) 1 Etüde (Altblockflöte), z. B.: H. M. Linde: Neuzeitliche Übungsstücke

b) 1 Etüde (Sopranblockflöte), z. B.: P. Paubon: Etudes mélodiques, Heft 2

c) 1 Werk für Sopranblockflöte, z. B.: D. Bigaglia: Sonate in a-Moll

d) 1 Werk für Altblockflöte, z. B.: G. F. Händel: 4 Originalsonaten

CEMBALO

a) 1 Werk des 17. Jh., z. B.: G. Frescobaldi: 1 der Toccaten; Fitzwilliam Virginalbook: Pavane/Galliarde;

b) J. P. Sweelinck: Variationswerk

c) J. S. Bach: aus dem Wohltemperierten Klavier: Präludium und Fuge

d) 1 Suite des 18. Jh., z. B.: von F. Couperin, J. Ph. Rameau

e) 1 Sonate von D. Scarlatti

FAGOTT

a) 1 Etüde, z. B.: L. Milde: Konzertetüden, Heft 1 und 2

b) 3 Vortragsstücke verschiedener Epochen, z. B.: A. Vivaldi: Konzert a-Moll od. e-Moll; W. A. Mozart:

Konzert B-Dur; F. Danzi: Konzert F-Dur; F. David: Konzert F-Dur; G. Pierne: Konzert; A. Tansmann:

Suite; E. Bozza: Burleske

FLÖTE

3 Werke aus drei verschiedenen Stilepochen oder 1 Etüde und zwei Werke aus verschiedenen Stilepochen im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Sonate in g-Moll oder Es-Dur; A. Vivaldi: 6 Sonaten „Il pastor fido“; C. Stamitz: Konzert G-

Dur; J. Haydn: Konzert D-Dur; P. Hindemith: Sonate; E. Köhler: Der Fortschritt im Flötenspiel op. 33,

Band 3; L. Drouet: 25 berühmte Etüden, ab Nr. 7

GITARRE

a) 1 Etüde, z. B.: F. Sor op. 29/5, H. Villa-Lobos: Nr. 8

b) 1 Satz eines zyklischen Werks, z. B.: J. S. Bach: Loure BWV 1006 oder F. Martin: Prelude aus Quatre pièces brèves

c) 1 Werk freier Wahl

d) Rhythmische Begleitung eines Stückes aus dem Bereich Jazz- und Populärmusik (gezapft oder mit Plektrum geschlagen), z. B.: „Tears in heaven“ (E. Clapton), „Erweiterter Jazz- od. Rock-Blues“, „Autumn leaves“ (J. Kosma)

GESANG

Voraussetzung ist eine für die künstlerische Gesangsausbildung geeignete Stimme. Vorzubereiten sind 2 Kunstlieder (z. B.: F. Schubert, R. Schumann, J. Brahms, H. Wolf), 1 Arie und ein Sprechtext.

HARFE

a) 1 Etüde (im Schwierigkeitsgrad von E. Pozzoli: 30 mittelschwere Etüden)

b) 2 Vortragsstücke unterschiedlichen Stils (im Schwierigkeitsgrad von J. Dussek: Sonatinen; F. J. Naderman: Sonaten)

HORN

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. Schantl: Tonleiterstudien, C. Kopprasch: Bd. I und Bd. II; R. Müller: Etüden Bd. I ;
M. Alphonse: Bd. I - 70 Etüden très faciles ; W. A. Mozart: Konzert Nr. 1 KV 412, Konzert Nr. 2 KV
417, C. Saint-Saens: Romance op. 36 ; E. Bozza: En Irland ; L. Cherubini: Sonatine Nr. 1

KLARINETTE

- a) 1 Etüde, z. B.: E. Cavallini: 30 Capricen, Etüde Nr. 14 od. 16
- b) 2 Vortragsstücke, z. B.: F. A. Hoffmeister: Konzert B-Dur; R. Strauss: Romanze Es-Dur

KLAVIER

- a) Bach: aus dem "Wohltemperierten Klavier"
- b) Beethoven op. 10/1 oder Haydn Sonate D-Dur, Hob.XVI/ 37
- c) Chopin Nocturne As-Dur op. 9/2
- d) Debussy Preludes: Das Mädchen mit dem flachsblonden Haar (8), Minstrels (12)
- e) Bartok Mikrokosmos Band 6 Tänze im bulgarischen Rhythmus

KONTRABASS

- a) Eine Etüde aus J. E. Storch-J. Hrade: Etüden für Kontrabass Heft 1, Nr. 18-32
- b) 2 Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad von:
W. de Fesch: Sonate d-Moll, H. Eccles: Sonate a-Moll, V. Pichl: Konzert D-Dur,
D. Dragonetti: Andante und Rondo, G. B. Gimador: Konzert g-Moll,
F. Skorzeny: Sonatine Nr.1 und Nr. 2

OBOE

- a) 1 Etüde, z. B.: Ferling/Pierlot: 18 Etüden op. 12
- b) 2 Vortragsstücke, z. B.: T. Albinoni: Concerto B-Dur op. 7, 3; D. Cimarosa: Concerto c-Moll; V.
Bellini: Konzert Es-Dur; H. Genzmer: 7 Studien solo

ORGEL

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Präludium und Fuge C-Dur BWV 545; G. Muffat: 1 Toccata aus dem Apparatus musico-
organisticus; L. Boellmann: Suite gothique; A. F. Kropfreiter: Toccata francese

POSAUNE

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

E. Sachs: Concertino B-Dur oder F-Dur, 1. und 2. Satz; Rochut / Bordogni: Melodious Etudes for
Trombone, Book I, Nr. 6 - Andante cantabile; J. Gallay: aus 12 Etudes: Nr. 3 - Moderato
(Rév. D'Edmond Leloir, Ed. G. Billaudot)

SAXOPHON

- 1 Etüde im mittelschweren Schwierigkeitsgrad, z. B.: W. Ferling: 48 Etudes op. 31
- 2 mittelschwere Vortragsstücke, Originalliteratur Saxophon und Klavier, z. B.: A. Glasunow: Concerto
Es-Dur

SCHLAGINSTRUMENTE

Kleine Trommel: 1 Vortragsstück mit closed-roll-Technik (A. Cirone, R. Hochrainer, E. Kopetzki).

1 Vortragsstück mit open-roll-Technik (Ch. Wilcoxon, E. Freytag)

Stabspiele (Marimbaphon oder Vibraphon): 1 Vortragsstück (E. Kopetzki, N. J. Zivkovic) 4 Schlägel
optional: *Drumset*: 1 Vortragsstück (mit kleiner Combo) oder *Multipercussion*: (E. Kopetzki, W. Kraft,
N. Rosauro) oder

Pauken: (B. Hartl, F. Macarez, J. Beck)

TROMPETE

1 Etüde, z. B.: C. Kopprasch: Etüden, Band 2, Nr. 35, 36, 42, 50

2 Vortragsstücke, z. B.: J. Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur, 2. Satz; E. Larson: Konzert für
Trompete; G. Balay: Prélude et Ballade od. Contest Pièce od. Petite Pièce Concertante; V. Korda:
Sonatine in 3 Sätzen; T. Albinoni: Konzert für Trompete und Klavier Es-Dur

VIOLA

Tonleitern und Dreiklangserlegungen

1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von: R. Kreutzer: Nr. 39

2 Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von: J.S. Bach: Suite Nr. 1; C. Stamitz: Konzert D-Dur; F.
Schubert: Arpeggione Sonate; H. Blendinger: Solosuite op. 40

VIOLINE

3 Stücke unterschiedlicher Stilrichtungen im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Partita d-Moll, Satz 1-4

W. A. Mozart: Violinkonzerte D-Dur KV 211, B-Dur und G-Dur KV 216 C. Franck: Violinsonate A-Dur

O. Messiaen: Thèmes et Variations

VIOLONCELLO

1 Etüde von D. Popper: Hohe Schule; J. L. Duport; L. Grützmacher: op. 38, 2. Heft

2 Vortragsstücke, z. B.: Sonaten von F. Geminiani, L. Boccherini; J. S. Bach: Solosuiten IV-VI;

Konzerte von J. Haydn, M. G. Monn

III. Prüfungsanforderungen für die kommissionelle Abschlussprüfung in den zentralen künstlerischen Fächern des Bachelorstudiums-Volksmusik

(1) Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder.

STEIRISCHE HARMONIKA (1. zentrales künstlerisches Fach)

Einzureichen sind 14 Stücke (davon 7 Solostücke) in verschiedenen Besetzungen, wobei die einzelnen Volksmusiklandschaften zu berücksichtigen sind.

- a) Josef Peyer: Rutschfahrt-Polka
- b) Gottlieb Weissbacher: Frühlingsmarsch
- c) VW/ Hermann Huber: Zum Andenken
- d) Josef Peyer: Herzerl-Ländler

STEIRISCHE HARMONIKA (2. zentrales künstlerisches Fach)

Einzureichen sind 10 Stücke (davon 5 Solostücke) in verschiedenen Besetzungen, wobei die einzelnen Volksmusiklandschaften zu berücksichtigen sind.

- a) Reiner Zwanzleitner: A gmütliche Stund' (Ländler)
- b) Josef Peyer: Beim Stanglwirt (Boarischer)
- c) Josef Peyer: Lustige Weinles' (Walzer)
- d) Anton Mooslechner: Gewitterstimmung (Polka)

HACKBRETT (1. zentrales künstlerisches Fach)

Chromatisches Hackbrett:

Einzureichen sind 2 Etüden, 2 Sonaten (18. Jh.), 2-3 Werke aus der Neuen Musik und 2 Stücke aus dem Folklorebereich.

- a) Alte Musik: z. B. A. Conti: Sonate in G-Dur
- b) Neue Musik: z. B. W. Hollfelder: Fantasie 1
- c) 1 Etüde, z. B.: von R. Kreutzer: Nr. 4 – 7 oder 1 Invention v. E. Kammerer
- d) 1 Folklorestück, z. B.: Gankino Horo

Diatonisches Hackbrett:

Einzureichen sind 8 Stücke (davon 4 Stücke solistisch mit Begleitinstrumenten wie Gitarre, Harfe oder Kontrabass und 4 Ensemblestücke) aus dem im letzten Studienabschnitt erarbeiteten künstlerischen Programm in verschiedenen Besetzungen, wobei die einzelnen Volksmusiklandschaften zu berücksichtigen sind.

Aus folgenden Bereichen kann gewählt werden:

- je 1 Stück im raschen und langsamen 2/4-Takt
 - Polka
 - Boarischer oder Polka Franzé
 - Marsch
- je 1 Stück im raschen und langsamen 3/4-Takt
 - Walzer
 - Ländler
 - getragenes Stück

HACKBRETT (2. zentrales künstlerisches Fach)

Chromatisches Hackbrett:

Einzureichen sind 2 Sonaten (18. Jh.), 2 Stücke aus dem Folklorebereich und 2 Volksmusikstücke im Ensemble.

- a) Alte Musik: z. B. G. B. Sammartini: Sonate G-Dur
- b) 1 Folklorestück, z. B. Soldier's Joy
- c) 1 Volksmusikstück im Ensemble

Diatonisches Hackbrett:

Die Studierenden haben 6 Stücke (davon 3 Stücke solistisch mit Begleitinstrumenten wie Gitarre, Harfe oder Kontrabass und 3 Ensemblestücke) aus dem im letzten Studienabschnitt erarbeiteten künstlerischen Programm in verschiedenen Besetzungen einzureichen, wobei die einzelnen Volksmusiklandschaften zu berücksichtigen sind.

Aus folgenden Bereichen kann gewählt werden:

- Stücke im raschen und langsamen 2/4-Takt
 - Polka
 - Boarischer oder Polka Franzé
 - Marsch
- Stücke im raschen und langsamen 3/4-Takt
 - Walzer
 - Ländler
 - getragenes Stück

ZITHER (1. zentrales künstlerisches Fach)

Einzureichen sind 2 Etüden, 1 Sonate bzw. 1 Suite, 2-3 Werke aus dem Bereich Neue Musik bzw. aus dem Jazz- und Populärmusikbereich; 4 Volksmusikstücke

- a) Alte Musik: z. B. J. S. Bach: Suite BWV 1007
- b) Neue Musik bzw. Jazz- und Populärmusik: z. B. F. Golden: Blues in adventure
- c) 1 Etüde, z. B. S. Schneider: Die Kunst der Zithertechnik, Etüde Nr. 18
- d) 2 Volksmusikstücke

ZITHER (2. zentrales künstlerisches Fach)

Einzureichen sind 2 Etüden, 2 Werke aus dem Bereich Alte Musik; 2 Werke aus dem Bereich Neue Musik bzw. aus dem Jazz- und Populärmusikbereich, 3 Volksmusikstücke

- a) 1 Etüde, z. B. S. Schneider: Die Kunst der Zithertechnik
- b) Alte Musik, z. B. J. S. Bach/R. Meyer-Thibaut: Gavotte II en Rondeau
- c) Neue Musik bzw. Jazz- und Populärmusik: z. B. A. Kaufmann: Suite für Zither
- d) 1 Volksmusikstück

(2) Darüber hinaus sind 3 weitere Volksmusikstücke (z. B. instrumental-vokal gemischt, vokal solo, Vokalensemble) in beliebiger Kombination einzureichen, wovon eines für die kommissionelle Abschlussprüfung in den zentralen künstlerischen Fächern vom Prüfungssenat ausgewählt wird.

IV. Prüfungsanforderungen für die kommissionelle Abschlussprüfung im 3. Instrument (Gesang) des Bachelorstudiums-Volksmusik

(1) Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wieder. Die Spieldauer bei der kommissionellen Abschlussprüfung beträgt 15 Minuten.

AKKORDEON

- a) 1 Etüde, z. B. O. Bukowski: Der strebsame Akkordeonist, Bd. 2, 3
- b) 1 Werk mit ET-Manual, z. B. aus Polyphones Spielbuch, Bd. 4 v. M. Ellegaard
- c) 1 Vortragsstück, z. B. W. Bernau: Zigeuner-Suite
- d) 1 Werk aus der Populärmusik (Tango, Muzette, Jazz etc.)
- e) 2 Volksmusikstücke

BASSTUBA

Vorspiel auf der Tuba in F (Basstuba) und auf der Tuba in B (Kontrabasstuba). Ein Instrument ist schwerpunktmäßig zu präsentieren. Auf der zweiten Tuba ist eine Etüde vorzutragen.

Tuba in F (Basstuba) als Schwerpunkt:

- a) 1 Etüde, z. B. von M. Bordogni
- b) 1 Vortragsstück, z. B. A. Catozzi: Beelzebub
- c) 2-3 Volksmusikstücke

Tuba in B (Kontrabasstuba) als Schwerpunkt:

- a) 1 Etüde, z. B. von B. Grigoriev
- b) 1 Vortragsstück, z. B. H. Painpare: Concertpiece
- c) 2-3 Volksmusikstücke

BLOCKFLÖTE

- a) je 1 Etüde Sopran- und Altblockflöte, z. B. F. Giesbert: Anhang II, H.M. Linde, W. Hauwe, J. Hotteterre, A. Davis, R. Bernolin, F. Brüggem
- b) je 1 Vortragsstück Sopran- und Altblockflöte, z. B. J. van Eyck, Frescobaldi, G. Ph. Telemann, G. F. Händel, J.J. Quantz, A. Vivaldi
- c) 1 zeitgenössisches Stück (20./21. Jh.) oder Folklore, z. B. H. M. Linde, R. Hirose, G. Braun
- c) 2 Volksmusikstücke mit Sopran- oder Altblockflöte

DUDELSACK

Alle drei Dudelsackarten (Hümmelchen, Schäferpfeife, Bock) müssen vorgestellt werden. Eine Art wird schwerpunktmäßig präsentiert.

Schwerpunkt:

- a) 1 Stück aus der „Alten Musik“ mit entsprechenden Verzierungen und Variationen
- b) 1 alpenländisches Volksmusikstück
- c) 1 Werk (Etüde) mit entsprechenden Verzierungen, Variationen und Tonartwechsel

Andere Dudelsackarten:

- a) je ein Stück mit entsprechendem Schwierigkeitsgrad
- b) 1 Stück soll solistisch ausgeführt werden
- c) 2 Stücke sollen im Ensemble mit unterschiedlichen Besetzungen gespielt werden.
Literatur: Boulanger: Dudelsack spielen, Govil-Willers: Capelle,
Sackpfeifers Notenbuch, Band 1 und 2
Pichler: Wer tanzt nach meiner Pfeife?
Rezny: Schule für den böhmischen Bock
Wascher: Ausgewählte Tanzmusik

FAGOTT

- a) 1 Etüde, z. B. aus E. Ozi: 42 Capricen oder aus J. Weissenborn: Fagott-Studien für Fortgeschrittene op. 8/2
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus B. Marcello: Sonaten für Fagott und Klavier oder L. Milde: Tarantella op. 20 für Fagott und Klavier
- c) 2-3 Volksmusikstücke

FLÖTE

- a) 1 Etüde, z. B. aus E. Köhler: Romantische Etüden op. 66
- b) 1 Vortragsstück mit Klavierbegleitung, z. B. G. Fauré: Berceuse op. 16

c) 2-3 Volksmusikstücke

GESANG

- a) 1 Arie, z. B. Altitalienische Arie
- b) 2 Kunstlieder, z. B. Schumann oder Mozart
- c) 2 Volkslieder

GITARRE

- a) 1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von M. Carcassi: Etüden op. 60 oder F. Sor: Etüden op. 35, op. 31
- b) 1 Vortragsstück im Schwierigkeitsgrad von: M. Giuliani: Leichte Variationen op. 47 oder L. Walker: Gaucho; Kleine Romanze oder K. Oberleitner: Folklore und Klassik
- c) Einfache Kadenzen in allen Tonarten
- c) Begleiten von 3 Volksmusikstücken (eines davon ohne Vorbereitung und nach Gehör)

HACKBRETT

Es muss auf beiden Instrumenten vorgespielt werden.

Chrom. Hackbrett

- a) 1 Etüde, z. B. aus 10 Studien von B. Stolzenburg
- b) 1 Duett, z. B. aus 5 Duette G. Clavari
- c) 1 Sonate, z. B. von G. Rotonno
- d) 2 Volksmusikstücke ab Triobesetzung

Diatonisches Hackbrett

Einzureichen sind 4 Stücke (davon 2 Stücke solistisch mit Begleitinstrumenten wie Gitarre, Harfe oder Kontrabass und 2 Ensemblestücke) in verschiedenen Besetzungen, wobei die einzelnen Volksmusiklandschaften zu berücksichtigen sind.

Aus folgenden Bereichen kann gewählt werden:

- je 1 Stück im raschen und langsamen 2/4-Takt
 - Polka
 - Marsch, Franzé, Boarischer
- je 1 Stück im raschen und langsamen 3/4-Takt
 - Walzer
 - Ländler; Menuett

HARFE

- a) 1 Etüde, z. B. Ch. N. Bochsa: 40 Etudes faciles op. 318
- b) 1 Vortragsstück, z. B. J. B. Krumpholtz: 2 Sonaten op. 15 für Harfe, herausgegeben von H. J. Zingel
- c) 3 Volksmusikstücke (davon eines solistisch)

HORN

- a) 1 Etüde, z. B. aus C. Kopprasch: 60 ausgewählte Etüden für Horn; Bd. 1
- b) 1 Vortragsstück mit Klavierbegleitung, z. B. J. D. Skroup: Konzert B-Dur
- c) 2-3 Volksmusikstücke

KLARINETTE

- a) 1 Etüde, z. B. E. Cavallini: 30 Capricci
- b) 1 Vortragsstück mit Klavierbegleitung, z. B. C. Stamitz: Konzert Nr. 3 in B-Dur
- c) 2 Volksmusikstücke
- d) 1 Folklorestück, z. B. Rumänische Volkstänze, aufgez. v. B. Bartok

KONTRABASS

- a) 1 Etüde, z. B. aus J. Kment: Elementaretüden
- b) 1 Vortragsstück, z. B. aus *Repertoire*, einer Sammlung kleiner Kontrabass-Stücke
- c) 3 Volksmusikstücke

POSAUNE

- a) 1 Etüde, z. B. aus Kopprasch Etüden Nr. 3
- b) 1 Vortragsstück mit Klavierbegleitung, z. B. E. Paudert: Berühmte Arie
- c) 2-3 Volksmusikstücke

STEIRISCHE HARMONIKA

Vorzutragen sind fünf Stücke (mind. zwei Solostücke) in verschiedenen Besetzungen im Schwierigkeitsgrad von:

- a) Josef Peyer: A Boarischer fürs Reserl
- b) Volksweise: Landjäger Marsch
- c) Anton Mooslechner: Der geht eini (Landler)

TENORHORN/BARITON

- a) 1 Etüde, z. B. Kopprasch Etüde Nr. 19
- b) 1 Vortragsstück mit Klavierbegleitung, z. B. L. Ostransky: aus Concert and Contest Collection: Romance in Es
- c) 2-3 Volksmusikstücke

TROMPETE

- a) 1 Etüde, z. B. Kopprasch Etüde Nr. 19
- b) 1 Vortragsstück mit Klavierbegleitung, z. B. *Rondino* von Allen Street oder *Concertino* von Lars Erik Larsson
- c) 1 Stück aus der Literatur der Populärmusik
- d) 2 Volksmusikstücke

VIOLA

- a) 1 Etüde, z. B. J. Palaschko: 12 Studien
- b) 1 Vortragsstück, z. B. G. Ph. Telemann: Konzert G-Dur
- c) 2-3 unterschiedliche Volksmusikstücke mit Ensemble

VIOLINE

- a) 1 Etüde, z. B. Kayser op. 20 Heft 2 und 3; Kreutzer
- b) 1 Vortragsstück, z. B. A. Vivaldi: Konzert G-Dur, a-Moll oder Telemann Fantasien; Mozart-Sonaten; Dvorak-Sonatine
- c) 2-3 unterschiedliche Volksmusikstücke mit Ensemble

VIOLONCELLO

- a) 1 Etüde, z. B. J. L. Duport: 21 Etüden
- b) 1 Vortragsstück, z. B. J. S. Bach: aus den Solosuiten 1-3 oder G. Fauré: Elegie mit Klavierbegleitung
- c) 2-3 Volksmusikstücke

ZITHER

- a) 1 Etüde, z. B. M Giuliani: 12 Etüden
- b) 1 Vortragsstück, z. B. R. Meyer-Thibaut: Aus deutschen und österreichischen Tabulaturbüchern, Band 1 oder I. Jordan: Kleine Solostücke
- c) 1 Werk aus der Populärmusik, z. B. R. Meyer-Thibaut: Ragtime, Blues und Folk
- d) 2 Volksmusikstücke, z. B. F. Pallhuber: Zitherstückl'n oder H. Oberlechner: Stadel Weisen und feierliche Stücke

Anlage 3
zum Curriculum für die Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität
für Musik und darstellende Kunst Graz

**Prüfungsanforderungen für die kommissionelle Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen
Fach des Masterstudiums-Klassik**

(1) Die angegebenen Werke sind als Vorschläge zu verstehen und geben den geforderten Schwierigkeitsgrad wider.

(2) Eines der eingereichten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein.

AKKORDEON

- a) 2 Werke, komponiert vor 1800, z. B.: D. Scarlatti: Sonata D-Dur K 33 oder d-Moll K141
- b) 2 Originalkompositionen, komponiert nach 1958, z. B.: G. Katzer: Toccata, A. Kusjakov: 2. Sonate, E. Krenek: Acco Music
- c) 2 Werke freier Stilistik auch aus dem Bereich der Populärmusik
- d) 2 Kammermusikwerke, davon mindestens 1 mit einem oder mehreren anderen Instrumenten, z. B.: J. Koch: Ice breaking, S. Gubaidulina: In croce

BASSTUBA

- a) 1 Werk für Tuba-solo, komponiert nach 1950 (unbegleitet), z. B.: E. Anderson: Lyri-Tech, D. Terzakis: Stixis III
- b) 1 Sonate / Konzert (Originalkomposition) zur Gänze
- c) 1 Sonate / Konzert (Original oder Bearbeitung) teilweise oder zur Gänze, z. B.: A. Wilder: Suite Nr. 1, T.J. Lundquist: Landscape, J. Williams: Concerto, J.S. Bach / W. Hilgers: Sonate Nr. II BWV 622
- d) 1 Etüde (Tuba F – Basstuba), z. B.: V. Ranieri: Heft II, O. Blume: Heft III
- e) 1 Etüde (Tuba B – Kontrabasstuba), z. B.: V. Blazhevich: Heft II

BLOCKFLÖTE

Die Studierenden haben aus folgenden Bereichen bis zu 10 Werke einzureichen: Solowerke (Etüden), Sonaten, Konzerte, Kammermusik. Auf ausgewogene Instrumentenwahl und größtmögliche stilistische Vielfalt ist zu achten, wobei nicht mehr als 2 Werke aus einem Stilbereich stammen dürfen.

Beispiel für eine mögliche Werkauswahl: 1-2 Solowerke, 3 Sonaten, 2 Konzerte, 1-2 zeitgenössische Kompositionen, 1-2 Kammermusikwerke.

CEMBALO

- a) 1 repräsentatives Werk aus dem englischen oder italienischen Frühbarock (z. B.: W. Byrd, O. Gibbons, Fitzwilliam Virginal Book)
- b) D. Scarlatti: Zwei Sonaten (eine schnelle, eine langsame)
- c) 1 repräsentatives französisches Werk (z. B.: eine Suite von L. Couperin, J. H. d'Anglebert, L. Marchand, Fr. Couperin oder J. Ph. Rameau)
- d) J. S. Bach: 1 großes Cembalowerk (eine der 6 Partiten oder eine Englische Suite)
- e) 1 Werk eines Bach-Sohnes
- f) 1 kammermusikalisches Werk mit Generalbass (oder auch mit obligatem Cembalo)
- g) 1 Werk des 20. bzw. 21. Jahrhunderts (z. B.: G. Ligeti, Françaix, Kagel, Martinu, Xenaxis o.Ä.)

FAGOTT

- a) 1 Werk des Barock, z. B.: A. Vivaldi: Konzert a-Moll
- b) 1 Werk der Romantik, z. B.: F. David: Concertino in F-Dur
- c) 1 Werk der Moderne, z. B.: P. Hindemith: Sonate

FLÖTE

Das einzureichende Programm muss Werke aus folgenden Bereichen enthalten:

- a) 1 Werk, komponiert vor 1750
- b) 1 klassisches oder romantisches Konzert
- c) 1 Werk, das zwischen 1800 und 1950 entstanden, oder stilistisch diesem Zeitraum zuzuordnen ist.
- d) 1 Werk, komponiert nach 1950 (es wird ausdrücklich begrüßt, wenn das Stück einer/eines Kompositionsstudierenden der KUG ins Programm genommen wird)

Es ist erwünscht, kammermusikalische Werke in einem der oben genannten Bereiche einzureichen und bei der Prüfung auswendig zu spielen.

GESANG

Der Kandidat/Die Kandidatin hat ein Programm einzureichen, das dem eigenen Stimmfach entsprechend ein hohes künstlerisches Niveau hat und bei der Prüfung unter Konzertbedingungen vorzutragen ist.

GITARRE

- a) 1 Suite von J. S. Bach
- b) 2 Werke aus dem Bereich Klassik und Romantik
- c) 2 Werke der Moderne
- e) 1 Kammermusikwerk

HARFE

- a) 2 Konzertetüden
- b) 2 Sonaten im Schwierigkeitsgrad von C. Ph. E. Bach: Sonata; A. Casella: Sonata; E. Krenek: Sonata; G. B. Pescetti: Sonata; G. Taillefaire: Sonata
- c) 2 Werke, z. B.: B. Britten: Suite of Harp; A. Caplet: Divertissements; G. Faure: Impromptu, Une Chatelaine; M. Grandjany: Fantaisie sur un thème de Haydn, Rhapsodie; J. Guridi: Viejo zortzico; A. Roussel: Impromptu; B. Salzedo: Scintillation, Variations sur un thème ancien; L. Spohr: Variationen
- d) 1 zeitgenössisches Werk, z. B.: B. Andres: Absidiales; C. Rands: Formats 1 – Les Gestes
- e) 1 Kammermusikwerk, z. B.: L. Berio: Circles for female voice, harp and 2 percussion players; C. Debussy: Sonate für Flöte, Viola und Harfe; J. Iberg: Trio für Violine, Cello und Harfe, op. 113 – 115
- f) 1 Konzert, z. B.: A. F. Boieldieu: Konzert; A. Caplet: Conte Fantastique; A. Ginastera: Concerto; M. Ravel: Introduction und Allegro

HORN

- a) 1 Etüde, z. B.: J. Gallay, H. Kling, M. Alphonse, O. Franz
- b) 1 klassisches Werk
- c) 1 romantisches Hornkonzert od. 1 Kammermusikstück der Romantik, z. B.: Horn-Trio von J. Brahms op. 40
- d) 1 Werk, komponiert nach 1950
- e) 10 Orchesterstellen aus der Opern- und Symphonieliteratur, wobei eine für hoch F-Horn und eine für Wagner-Tuba sein muss.

KLARINETTE

- a) 1 Konzert, z. B.: W. A. Mozart, C. M. v. Weber (Es–Dur, op. 74), L. Spohr
- b) 1 Sonate von J. Brahms
- c) 1 weiteres Werk, z. B.: R. Schumann: Fantasiestücke, B. Martinu : Sonatina
- d) 1 Werk des 20. Jahrhunderts, z. B.: C. Debussy: Premiere Rhapsody, A. Berg: Vier Stücke op. 5, J. Horowitz: Sonatina
- e) 1 Charakterstück, z. B. J. Françaix: Tema con variazioni, A. Messager: Solo de concours

KLAVIER

Das einzureichende Programm muss Werke verschiedener Stilepochen enthalten. Es wird empfohlen, auch zeitgenössische Werke bei der Programmierung zu berücksichtigen. Das Programm kann auch ein Kammermusikwerk enthalten.

KONTRABASS

Es ist ein Programm einzureichen, das Werke aus folgenden Bereichen enthält:

- a) 1 Etüde im hohen Schwierigkeitsgrad, z. B.: Gradus ad Parnassum
- b) 1 Solowerk von J. S. Bach od. H. Fryba (ist auswendig vorzutragen)
- c) 2 Sonaten, davon 1 mit Klavier, aus verschiedenen Stilepochen
- d) 2 Konzerte aus verschiedenen Stilepochen (sind auswendig vorzutragen)
- e) 1 Stück der virtuoson Kontrabass-Literatur (ist auswendig vorzutragen)
- f) 1 Werk, komponiert nach 1950
- g) 1 Kammermusikwerk
- h) 2 Orchesterstellen, darunter eine Solostelle (sind auswendig vorzutragen)

OBOE

- a) 1 Werk aus der Sololiteratur des Barock, z. B.: J. S. Bach: Sonate g-Moll BWV 1020, Es-Dur BWV 1031 oder ein Kammermusikstück
- b) 1 Werk aus der Sololiteratur der Klassik, z. B.: W. A. Mozart: Quartett F-Dur, L. A. Lebrun: Konzert d-Moll
- c) 1 Werk aus der Sololiteratur der Romantik, z. B.: K. Pilss: Sonate e-Moll, J. W. Kalliwoda: Concertino op. 110 oder ein Kammermusikstück
- d) 1 solistisches Werk der Moderne, z. B.: F. Poulenc: Sonata, B. Britten: 6 Metamorphosen nach Ovid op. 49 oder ein Kammermusikstück

ORGEL

- a) 2 Werke des 16. bis 18. Jahrhunderts aus verschiedenen Stilbereichen
 - b) 2 freie Werke von J. S. Bach (Präludien, Fantasien, Toccaten, Triosonaten)
 - c) Choralgebundene Werke von J. S. Bach in der Dauer von 15 Minuten
 - d) 2 Werke aus der Zeit von 1780 bis 1930
 - e) 2 Werke des 20. Jahrhunderts, davon eines aus der Zeit nach 1970
- Die Werkgruppen b) oder c) haben zumindest ein Trio zu beinhalten.

POSAUNE

- a) 1 Werk für Soloposaune (Tenor oder Bass) nach freier Wahl, z. B.: Tenor: M. Arnold: Fantasy, V. Persichetti: Parable, E. Englund: Panorama oder Bass: R. Premru: Prelude & Dance, J. S. Bach: Cellosuiten, F. Hidas: Meditation
- b) 1 Werk mit Klavierbegleitung, z. B.: Tenor: N. Rimsky-Korsakov: Konzert, K. Serocki: Sonatine, F. W. Gräfe: Konzert, G. F. Händel: Konzert f-Moll, C. Saint-Saëns: Cavatine, P. Hindemith: Sonata, S. Sulek: Vox Gabrieli, F. Wagenseil: Konzert, J.B. Loiellet: Sonate g-Moll, F. David: Konzert op. 4, F. Cibulka: Suite Nr. 7 oder Bass: E. Sachse: Konzert, E. Bozza: Prelude & Allegro, R. Bariller: Hans de Schnokeloch, N. V. Bentzon: Sonate op. 277, G. Wood: Toccata, R. Boutry: Tubachanale, Semler-Collery: Barcarole et Chanson, M. Marcello: Sonaten, J. Filas: Romance concertante, E. Bozza: New Orleans, R. Spillmann: Konzert

SAXOFON

Vortrag musikalisch und technisch besonders anspruchsvoller Werke aus verschiedenen relevanten Stilepochen. Z. B.: E. Bozza: Etudes caprices, R. Jetti: Der vollkommene Virtuose, J. Ibert: Concertino da camera, R. Bariller: Rhapsodie bretonne

SCHLAGINSTRUMENTE

Kleine Trommel: 1 Solostück oder 1 Etüde, z. B.: J. Delecluse, D. Heslink, M. Marcovitch, A. F. Riedhammer, R. Kettle, G. Gauthreaux

Pauke: 1 Solostück oder 1 Etüde, z. B.: E. Carter, J. Delecluse, P. Sadlo

Vibraphon: 1 Solostück oder 1 Etüde, z. B.: R. Wiener, B. Molenhof, D. Friedman

Marimbaphon: 1 Solostück oder 1 Etüde, z. B.: K. Abe, M. Halt, N. J. Zivkovic, N. Rosauero

Drumset/Setup: wahlweise 1 Stück, z. B.: B. Hummel, P. Lindgren

1 Konzert nach Wahl für Pauken, Schlagzeug, Stabspiele oder kombiniertes Schlagwerk, z. B.: T. Tanabe, P. Creston, A. Jolivet, N. Rosauero

TROMPETE

- a) 2 Etüden, z. B.: Th. Charlier, M. Bitch, J. B. Arban: 27 moderne Etüden
- b) 1 Konzert oder 1 Sonate, z. B.: F. Rauber, P. Hindemith, E. Bozza, J. Francaix
- c) 1 Konzert mit Piccolo-Trompete
- d) 1 Konzert von J. Haydn oder J.N. Hummel
- e) 5-10 Orchesterstellen, z. B.: Leonoren-Signale, Maskenball, Carmen, Don Pasquale, Hänsel und Gretel

VIOLA

- a) 2 Capricen oder Etüden, z. B.: N. Paganini, J. Dont, Vieux, P. Rode, B. Campagnoli
 - b) 2 Sonaten, davon mindestens eine mit Klavier, aus verschiedenen Stilepochen
 - c) 2 Konzerte aus verschiedenen Stilepochen
 - d) 1 Solowerk von J. S. Bach
- Eines der oben genannten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein. Alle Stücke, mit Ausnahme der Sonaten mit Klavier, müssen auswendig vorgetragen werden.

VIOLINE

- a) 1 Werk von Paganini oder 1 Etüde, z. B.: J. Dont, H. Wieniawski oder 1 Werk der virtuoson Violinliteratur
 - b) 2 Sätze aus einer Solosonate oder einer Partita von J. S. Bach
 - c) 1 Konzert von W.A. Mozart (KV 216, 218, 219) und ein großes Violinkonzert
 - d) 2 Sonaten, davon mindestens eine mit Klavier, aus verschiedenen Stilepochen
- Eines der oben genannten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein. Alle Stücke, mit Ausnahme der Sonaten mit Klavier, müssen auswendig vorgetragen werden.

VIOLONCELLO

- a) 2 Etüden, z. B.: D. Popper: op. 73, Servasi: op. 11, A. Piatti: Capricen
- b) 1 Bach-Suite aus Nr. 2-5
- c) 2 Sonaten, eine aus der Klassik, eine aus dem 19. oder 20. Jahrhundert (nach Beethoven)
- d) 2 Konzert

BACHELORSTUDIUM „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - KLASSIK“

Studienkennzahl: V 033 145 6 . .

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

IGP-Bachelorstudium-Klassik	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach											
Zentrales künstlerisches Fach 1-8	KE	2	2	2	2	2	2	2	2	16	102
Korrepetitionsanspruch im zentralen künstlerischen Fach siehe § 13											
2. Theorie der Musik											
a. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO	1								1	1
b. Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	VO	1								1	1
c. Gehörschulung 1-4 (max. 8 Stud.)	UE	2	2	2	2					8	8
d. Tonsatz 1-3 (max. 10 Stud.)	VU	2	2	2						6	9
e. Tonsatz 4 (max. 10 Stud.)	PS				2					2	3
f. Formenlehre 1-2	VO					1 + 1				2	2
g. Musikanalytik (max. 10 Stud.)	VU					2				2	3
3. Geschichte der Musik											
a. Musikgeschichte 1-4	VO	2	2	2	2					8	8
b. Musik nach 1945	VO					2				2	2
c. Aufführungspraxis in Geschichte und Gegenwart oder Kulturgeschichte	VO					2				2	2
d. Einführung in Jazz und Populärmusik	VU					2				2	2
4. Musikalische Fertigkeiten											
a. Klavierpraxis 3-8	KE	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5			3	6
<i>a.1 Für Blockflöte:</i> 2 SSt. (4 x 0,5 SSt.) Klavierpraxis können durch 1 SSt. (2 x 0,5 SSt.) Cembalopraxis und 1 SSt. (2 x 0,5 SSt.) Generalbass ersetzt werden.											
<i>a.2 Für Akkordeon:</i>											
Akkordeonpraktikum 1-5	KE	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5				2,5	5
Steirische Harmonika	KE						0,5			0,5	1
<i>a.3 Für Cembalo:</i>											
Korrepetieren 1 (2-3 Stud.)	UE	1								1	2
Korrepetieren 2-6	PR		1	1	1	1	1			5	10
<i>a.4 Für Gitarre:</i>											
Klavierpraxis 3-6	KE	0,5	0,5	0,5	0,5					2	4
Liedbegleitung auf der Gitarre 1-2 (4-5 Stud.)	UE					1	1			2	4
<i>a.5 Für Orgel:</i>											
Klavierpraxis 3-6	KE	0,5	0,5	0,5	0,5					2	4
Keyboard 1-2	KE					0,5	0,5			1	2
<i>a.6 Für Klavier:</i>											
Korrepetieren 1 (2-3 Stud.)	UE	1								1	2
Korrepetieren 2-4	PR		1	1	1					3	6
Keyboard 1-2	KE					0,5	0,5			1	2
b. Ensembleleitung und Arrangement 1-2 (max. 15 Stud.)	UE					1 + 1				2	2
<i>c.1 Für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten:</i>											

Vokalpraxis für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten (4-9 Stud.)	UE	2				2	2
c.2 Für Gesang:							
Sprecherziehung für Gesang 1-2 (2 Stud.)	UE	1 + 1				2	2
d. Körperarbeit (max. 15 Stud.)	UE	1				1	1
e. Mentales Training (max. 15 Stud.)	UE	1				1	1
f. Improvisation für IGP (max. 10 Stud.)	UE	2				2	2
g. Ensemble	UE/ KG	8				8	16
<i>g.1 davon verpflichtend für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten:</i>							
Ensemble für Jazz und Populärmusik (4-9 Stud.)	UE	2				2	4
Kammermusik (3-5 Stud.)	KG	4				4	8
Frei wählbares Ensemble	UE/ KG	2				2	4
<i>g.2 davon verpflichtend für Gesang:</i>							
Vokalensemble für Jazz und Populärmusik (max. 9 Stud.)	UE	2				2	4
Kammerchor der KUG	KG	4				4	8
Frei wählbares Ensemble	UE/ KG	2				2	4
5. Pädagogik							
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik	VU	2				2	3
b. Formen des musikalischen Gestaltens (max. 15 Stud.)	VU	2				2	3
c. Musikpädagogische Psychologie 1	VU	2				2	3
d. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1	VO	2				2	2
e. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 2	VO	1				1	1
f. Spezifische Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs	SE	1				1	2
g. Lehrpraxis 1-4 (2 Stud.)	PR		1	1	1	1	6
h. Didaktik der elementaren Musikpädagogik	VO	1				1	1
i. Praxis der elementaren Musikpädagogik (max. 6 Stud.)	PR	1				1	1
j. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining (max. 10 Stud.)	VU	2				2	2
k. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts	VO	2				2	2
l. Einführung in das Musikschulwesen	VO	1				1	1
m. Einführung in die Musiktherapie	VO	1				1	1
6. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)						12	12
6.1 Jazz und Populärmusik							
a. Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2 (max. 10 Stud.)	VU	1 + 1				2	2
b. Ensemble und Ensembledidaktik in Jazz und Populärmusik 1-2 (max. 12 Stud.)	VU	2 + 2				4	4
c. Jazz-Rhythmusgruppenschulung – Trio (4 Stud.)	UE	1				1	1

d. Jazz-Rhythmusgruppenschulung – Individualtraining (4 Stud.)	UE	1			1	1
e. Instrumentalpraxis 1-4	KE	1 + 1 + 1 + 1			4	4
6.2 Computer und Musik						
a. Einführung in den Musikcomputer 1-2 (max. 7 Stud.)	VU	1 + 1			2	2
b. Audio- und MIDI-Software für den Computer 1-2 (max. 7 Stud.)	UE	2 + 2			4	4
c. Notensatz am Computer 1-2 (max. 7 Stud.)	UE	1 + 1			2	2
d. Studioteknik und –ensemble IGP 1-2 (max. 7 Stud.)	UE	2 + 2			4	4
6.3 Elementare Musikpädagogik						
a. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 1	VO	1			1	1
b. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 2	VU		1		1	1
c. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 3	VU			1	1	1
d. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 4	SE				1	2
e. Elementares musikalisches Gestalten 1-2 (max. 10 Stud.)	UE	1	1		2	2
f. Kinderchor oder Jugendchor	UE	2			2	1
g. Lehrpraxis Elementare Musikpädagogik 1-2 (max. 6 Stud.)	PR		2	2	4	4
6.4 Instrumental- und Vokalensembleleitung						
a. Dirigieren für IGP 1-2 (max. 10 Stud.)	UE	1	1		2	2
b. Chorleitung (max. 15 Stud.)	UE			2	2	2
c. Ensembleleitung IGP-Schwerpunkt 1-2	UE			1 + 1	2	2
d. Chor oder Kammermusik	UE KG	2			2	1
e. Kinder- und Jugendstimmbildung	UE	1			1	1
f. Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2 (max. 10 Stud.)	VU	1 + 1			2	2
g. Einführung in das Partiturspiel (max. 2 Stud.)	UE	1			1	2
6.5 Zweites Instrument (Gesang)						
a. Zweites Instrument (Gesang) 1-6	KE	1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1			6	6
b. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1	VO	2			2	2
c. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 2	VO	1			1	1
d. Spezifische Didaktik des gewählten Instruments (Gesang)	SE	1			1	1
e. Lehrpraxis 1-2 (2 Stud.)	PR	1 + 1			2	2
6.6 Improvisation						
a. Gruppenimprovisation (max. 10 Stud.)	UE	6			6	4
b. Transkription und Transkriptionstechnik (max. 10 Stud.)	UE	4			4	6
c. Improvisationsanalytik	VU	2			2	2

7. Freie Wahlfächer				
Alle Instrumente/Gesang:		16	16	21
Cembalo:		13	13	15
Klavier:		14	14	17
Gitarre:		15	15	19

BACHELORSTUDIUM „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - JAZZ“

Studienkennzahl: V 033 144 7..

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

IGP-Bachelorstudium-Jazz	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach											
Zentrales künstlerisches Fach 1-8	KE	2	2	2	2	2	2	2	2	16	102
2. Ergänzungsfächer											
<i>Für alle Instrumente, außer Gesang:</i> a. Das gewählte zentrale künstlerische Fach Klassik/Technik 1-4 (2 Stud.)	KG	1	1	1	1					4	6
<i>Für Gesang:</i> a. Klassik/Technik und Stimmbildung und Atemtechnik 1-4											
<i>a.1 Für Gesang:</i>											
Körperarbeit und Bühnenpräsenztraining 1-2	KG						2 + 2			4	4
<i>a.2 Für Saxofon:</i>											
Flöte und/oder Klarinette Jazz 1-2	KE				1 + 1					2	4
<i>a.3 Für Klavier:</i>											
Elektronische Tasteninstrumente 1-2	KE				1 + 1					2	4
<i>a.4 Für Kontrabass und Gitarre:</i>											
E-Bass 1-2	KE				1 + 1					2	4
<i>a.5 Für Schlagzeug:</i>											
Perkussion und Stabspiele 1-2	KE				1 + 1					2	4
3. Ensembles											
<i>Für jedes zentrale künstlerische Fach:</i>											
a. Ensemble 1-4 (max. 10 Stud.)	KG				4 + 4 + 4 + 4					16	16
b. Ensemble für Populärmusik 1 (max. 10 Stud.)	KG				3					3	3
<i>Für alle Instrumente, außer Gesang:</i>											
c. Stage Band 1-2 mit Satzproben	KG				4 + 4					8	8
d. Big Band	KG				6					6	6
<i>Für Gesang:</i>											
c. Big Band/Stage Band/Nine Piece Band	KG				2					2	2
d. Jazzchor 1-2	KG				2+2					4	4
4. Musikalische Fertigkeiten											
a. Gehörschulung Jazz 1-4 (max. 15 Stud.)	PR	1	1	1	1					4	8
b. Improvisation 1-4 (max. 15 Stud.)	VU	2	2	2	2					8	8
c. Jazztheorie/Arrangement 1-2	VU	2	2							4	4
d. Arrangement 3-4	VU			2	2					4	4
e. Pop-Komposition/-Arrangement und Songwriting 1-2	VU				2 + 2					4	4
f. Rhythmusschulung 1-2 (max. 15 Stud.)	PR				2 + 2					4	4
<i>Für alle Instrumente(Gesang) außer Klavier:</i>											
g. Klavier Jazz Ergänzungsfach 3-6 (2 Stud.)	KG				1 + 1 + 1 + 1					4	6
<i>Für Klavier:</i>											
g. Begleiten/Korrepetition 1-4 (2 Stud.)	PR				1 + 1 + 1 + 1					4	6

5. Pädagogik															
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik	VU									2	2	3			
b. Formen des musikalischen Gestaltens (max. 10 Stud.)	VU									2	2	3			
c. Musikpädagogische Psychologie 1	VU									2	2	3			
d. Didaktik und Methodik des Jazz 1	VO									2	2	2			
e. Didaktik und Methodik des Jazz 2	VO									1	1	1			
f. Spezifische Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs	SE									1	1	2			
g. Lehrpraxis Jazz 1-4 (2 Stud.)	PR									1	1	1	1	4	6
h. Didaktik der elementaren Musikpädagogik	VO									1	1	1			
i. Praxis der elementaren Musikpädagogik (max. 6 Stud.)	PR									1	1	1			
j. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining (max. 10 Stud.)	VU									2	2	2			
k. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts	VO									2	2	2			
l. Einführung in das Musikschulwesen	VO									1	1	1			
m. Einführung in die Musiktherapie	VO									1	1	1			
6. Begleitende Fächer															
a. Geschichte des Jazz für IGP	VO									2	2	2			
b. Geschichte der Popularmusik	VO									1	1	1			
c. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO									1	1	1			
7. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)											12	12			
7.1 Das zentrale künstlerische Fach – Klassik															
<i>Für alle Instrumente, außer Gesang:</i>															
a. Das gewählte zentrale künstlerische Fach Klassik / Technik 5-8 (2 Stud.)	KG									1	1	1	1	4	4
<i>Für Gesang:</i>															
a. Klassik/Technik und Stimmbildung und Atemtechnik 5-8															
b. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 1	VO									2	2	2			
c. Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlaginstrumente und Gesang 2	VO									1	1	1			
d. Spezifische Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs	SE									1	1	1			
e. Lehrpraxis 1-4 (2 Stud.)	PR									1	1	1	1	4	4
7.2 Ensembleleitung															
a. Dirigieren für IGP 1-2 (max. 10 Stud.)	UE									1 + 1	2	2			
b. Praktikum Ensembleleitung und Arrangement 1-2	PR									2 + 2	4	4			
c. Ensembleleitung Jazz 1-2	VU									2 + 2	4	4			
d. Chorleitung	UE									2	2	2			

7.3 Arrangement Jazz				
a. Arrangement 5-6	VU	2 + 2	4	4
b. Improvisation 5-6	VU	2 + 2	4	4
c. Analyse Jazz 1-2	VU	1 + 1	2	2
d. Rhythmuschulung 3	PR	2	2	2
7.4 Computer und Musik				
<i>Siehe Curriculum IGP-Bachelorstudium-Klassik</i>				
7.5 Elementare Musikpädagogik				
<i>Siehe Curriculum IGP-Bachelorstudium-Klassik</i>				
7.6 Instrumental- und Vokalensembleleitung				
<i>Siehe Curriculum IGP-Bachelorstudium-Klassik</i>				
8. Freie Wahlfächer				
<i>Alle Instrumente:</i>		7	7	7
<i>Gesang:</i>		13	13	15
<i>Posaune/Trompete:</i>		9	9	11

BACHELORSTUDIUM „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - VOLKSMUSIK“

Studienkennzahl: V 033 143 8 . .

Die Lehrveranstaltungen in den grau unterlegten Feldern sind am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium zu absolvieren.

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

IGP-Bachelorstudium- Volksmusik	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	Ges.	ECTS- Credits
1. Zentrale künstlerische Fächer											
<i>1. Instrument:</i> Steirische Harmonika 1-8 oder Hackbrett 1-8 (chromatisch u.diatonisch) oder Zither 1-8	KE	1	1	1	1	1	1	1	1	8	52
<i>2. Instrument:</i> Steirische Harmonika 1-8 oder Hackbrett 1-8 (chromatisch u.diatonisch) oder Zither 1-8	KE	1	1	1	1	1	1	1	1	8	50
2. Theorie der Musik											
a. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO	1								1	1
b. Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	VO	1								1	1
c. Gehörschulung 1-4	UE	2	2	2	2					8	8
d. Tonsatz VM 1-3	VU	2	2	2						6	9
e. Tonsatz VM 4 (max. 10 Stud.)	PS				2					2	3
f. Volksmusikarrangement und Volksliedsatz	PS					2				2	3
g. Formenlehre VM 1-2	VO					1 + 1				2	2
h. Musikanalytik VM	VU					2				2	3
i. Ausgewählte Regionen europäischer Volksmusik 1-2	VO					2 + 2				4	4
3. Geschichte der Musik											
a. Musikgeschichte 1-4	VO	2	2	2	2					8	8
b. Alpenländische Volksmusikkunde 1-4	VU					1 + 1 + 1 + 1				4	4
c. Popmusik und Jugendkultur 1-2	VU					1 + 1				2	2
4. Musikalische Fertigkeiten											
a. 3. Instrument (Gesang) 1-6	KE	1	1	1	1	1	1			6	12
b. Instrumental- und Vokalensembleleitung VM 1-2	UE					1 + 1				2	2
c. Chor VM 1-2	UE					2 + 2				4	4
d. Alpenländisches Volksliedsingen und Jodeln 1-4	KG					1+1+1+1				4	4
e. Volkstanz 1-4	UE					1 + 1 + 1 + 1				4	4
f. Körperarbeit (max. 15 Stud.)	UE					1				1	1
g. Mentales Training (max. 15 Stud.)	UE					1				1	1
h. Improvisation auf der Steirischen Harmonika 1-2	UE					1 + 1				2	2
i. Volksmusikensemble	UE					entweder 1- oder 2-stündig, insgesamt 10				10	10
j. Ensemble für Neue Volksmusik 1-2	UE					1+1				2	2

5. Pädagogik													
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik	VU								2	3			
b. Formen des musikalischen Gestaltens (max. 15 Stud.)	VU								2	3			
c. Musikpädagogische Psychologie 1	VU								2	3			
d. Spezifische Didaktik des gewählten 1. und 2. Instruments									4	6			
<i>Für Steirische Harmonika/Hackbrett bzw. Hackbrett/Steirische Harmonika:</i>													
d.1 Spezifische Didaktik der Steirischen Harmonika 1-2	SE								1+1	2	3		
d.2 Spezifische Didaktik des Hackbretts 1-2	SE								1+1	2	3		
<i>Für Steirische Harmonika/Zither bzw. Zither/Steirische Harmonika:</i>													
d.1 Spezifische Didaktik der Steirischen Harmonika 1-2	SE								1+1	2	3		
d.2 Spezifische Didaktik der Zither 1-2	SE								1+1	2	3		
<i>Für Hackbrett/Zither bzw. Zither Hackbrett:</i>													
d.1 Spezifische Didaktik des Hackbretts 1-2	SE								1+1	2	3		
d.2 Spezifische Didaktik der Zither 1-2	SE								1+1	2	3		
e. Lehrpraxis des gewählten 1. und 2. Instruments									6	8			
<i>Für Steirische Harmonika/Hackbrett bzw. Hackbrett/Steirische Harmonika:</i>													
e.1 Lehrpraxis Steirische Harmonika 1-2 (2 Stud.)	PR								1	1	2	3	
e.2 Lehrpraxis Hackbrett 1-4 (2 Stud.)	PR							1	1	1	1	4	5
<i>Für Steirische Harmonika/Zither bzw. Zither/Steirische Harmonika:</i>													
e.1 Lehrpraxis Steirische Harmonika 1-2 (2 Stud.)	PR								1	1	2	3	
e.2 Lehrpraxis Zither 1-4 (2 Stud.)	PR							1	1	1	1	4	5
<i>Für Hackbrett/Zither bzw. Zither/Hackbrett:</i>													
e.1 Lehrpraxis Hackbrett 1-4 (2 Stud.)	PR							1	1	1	1	4	5
e.2 Lehrpraxis Zither 1-2 (2 Stud.)	PR									1	1	2	3
f. Didaktik der elementaren Musikpädagogik	VO								1		1	1	
g. Praxis der elementaren Musikpädagogik (max. 6 Stud.)	PR								1		1	1	
h. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining (max. 10 Stud.)	VU								2		2	2	
i. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts	VO								2		2	2	
j. Einführung in das Musikschulwesen	VO								1		1	1	
k. Einführung in die Musiktherapie	VO								1		1	1	
6. Computer und Musik													
a. Notensatz am Computer 1-2	UE	1	1								2	2	
b. Studiotechnik und –ensemble IGP	UE								2		2	2	
7. Praktika, Gastlehrveranstaltungen													
Aus dem Angebot des J.-J.-Fux-Konservatoriums sind insgesamt nach freier Wahl zu absolvieren:	PR/SE								3		3	3	
8. Freie Wahlfächer													
									4		4	4	

MASTERSTUDIUM „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - KLASSIK“

Studienkennzahl: V 066 745 6..

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

IGP-Masterstudium-Klassik	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach							
Zentrales künstlerisches Fach 9-12	KE	2	2	2	2	8	50
Korrepetitionsanspruch im zentralen künstlerischen Fach siehe § 13							
2. Theorie der Musik							
a. Tonsatz aus historischer Sicht	VO	2				2	3
b. Arrangement für die Musikschulpraxis (max. 15 Stud.)	VU	2				2	3
c. Einführung in ausgewählte wissenschaftliche Disziplinen	VO	2				2	2
3. Geschichte der Musik							
a. Spezialvorlesungen aus Musikgeschichte	VO	2 + 2				4	6
4. Musikalische Fertigkeiten							
a. Ensemble	UE/ KG	6				6	9
<i>a.1 Davon verpflichtend für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten:</i>							
Ensemble mit Musik nach 1950	KG	2				2	3
frei wählbare Ensemble	UE/ KG	4				4	6
<i>a.2 Für Gesang:</i>							
Kammermusik des 20./21. Jahrhunderts (3-5 Stud.)	KG	2				2	3
Kammerchor der KUG	KG	4				4	6
b. Begleiten 1-2 (2 Stud.)	UE	1 + 1				2	3
<i>b.1 Für Akkordeon und Gitarre:</i>							
Begleiten am eigenen Instrument 1-2 (2 Stud.)	UE	1 + 1				2	3
<i>b.2 Für Harfe:</i>							
Kammermusik	KG	2				2	3
5. Pädagogik							
a. Speziallehrveranstaltungen aus Instrumental(Gesangs)pädagogik, davon zumindest ein Seminar (max. 10 Stud.) im Ausmaß von 2 SSt.	VO + SE	2 + 2				4	6
b. Musikpädagogische Psychologie 2 oder Spezialvorlesung aus Musiktherapie	VU/ VO	2				2	3
6. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)						6	6
6.1 Musiktheorie							
a. Methoden der Werkanalyse	SE	2				2	2
b. Geschichte der Musiktheorie	SE	2				2	2
c. Gehörschulung für Komposition und Musiktheorie 3	UE	2				2	2

6.2 Begleitende Musikwissenschaft				
Es sind Lehrveranstaltungen des interuniversitären Musikologie-Studiums an der KUG bzw. zusätzliche musikologische Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der KUG im Umfang von 6 SSt. (insgesamt 6 ECTS-Credits) frei zu wählen. Ausgenommen von der Wahl sind Lehrveranstaltungen, die Pflichtfächer des Curriculums IGP sind.				
6.3 Studio für Neue Musik				
a. Spieltechniken in der zeitgenössischen Musik und deren praktische Umsetzung	KG	4	4	4
b. Spezialvorlesung Neue Musik	VO	2	2	2
6.4 Kulturmanagement				
a. Rechtsprobleme im Kulturmanagement	VO	1	1	1
b. Kulturarbeit und Projektplanung	VU	2	2	2
c. Hospitation bei Musikschulprojekten	PR	1	1	1
d. Presse-, PR-Arbeit und Journalistik	VU	2	2	2
7. Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden	SE	2	2	3
8. Freie Wahlfächer		6	6	6

MASTERSTUDIUM „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - JAZZ“

Studienkennzahl: V 066 744 7.

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

IGP-Masterstudium-Jazz	Typ der LV	Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Ges.	ECTS-Credits
1. Zentrales künstlerisches Fach							
Zentrales künstlerisches Fach 9-12	KE	2	2	2	2	8	48
2. Ensembles							
a. Ensemble 5-6 (max. 10 Stud.)	KG	4 + 4				8	12
b. Ensemble für Populärmusik 2 (max. 10 Stud.)	KG	3				3	3
c. Ensemblepraktikum (max. 10 Stud.)	PR	3				3	3
3. Musikalische Fertigkeiten							
a. Improvisation 5-6 oder 7-8 (max. 15 Stud.)	VU	2 + 2				4	6
Analyse Jazz 1-2 + Rhythmusschulung 3 oder	VU + PR	1	1	2		4	4
Gehörschulung 5-6 + Rhythmusschulung 4	PR PR	1	1	2		4	4
4. Pädagogik							
a. Speziallehveranstaltungen aus Instrumental(Gesangs)pädagogik, davon zumindest ein Seminar (max. 10 Stud.) im Ausmaß von 2 SSt.	VO + SE	2 + 2				4	6
b. Musikpädagogische Psychologie 2 oder Spezialvorlesung aus Musiktherapie	VU/ VO	2				2	3
5. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt)						6	6
5.1 Populärmusik							
a. Ensemble für Populärmusik 3-4 (max. 10 Stud.)	KG	3 + 3				6	6
5.2 Musiktheorie							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
5.3 Begleitende Musikwissenschaft							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
5.4 Studio für Neue Musik							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
5.5 Kulturmanagement							
<i>Siehe Curriculum IGP-Masterstudium-Klassik</i>							
6. Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden	SE	2				2	3
7. Freie Wahlfächer						6	6

**BACHELORSTUDIUM
„INSTRUMENTAL / GESANGSPÄDAGOGIK (IGP) - KLASSIK“**

**IGP-BACHELOR´S STUDY PROGRAM
„MUSIC EDUCATION / VOICE AND INSTRUMENTS (IGP) – CLASSICAL“**

Studienkennzahl: V 033 145 6 . .

Study number: V 033 145 6 . .

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

The following table is a recommendation for the study program:

Fächer / Lehrveranstaltungen Subjects / courses	LV Typ	ECTS- Credits	ECTS-Credits							
			Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8
1. Zentrales künstlerisches Fach 1. Main artistic subject		102								
Zentrales künstlerisches Fach 1-8 Main artistic subject 1-8	KE	102	12	12	12	12	12	12	15	15
Korrepetitionsanspruch im zentralen künstlerischen Fach siehe § 13 correpetition entitlement see point 13 of the study program										
PFLICHTFÄCHER REQUIRED SUBJECTS										
2. Theorie der Musik 2. Theory of music										
a. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik a. Fundamentals of scientific research	VO	1	1							
b. Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik b. Craft of research and music philology	VO	1	1							
c. Gehörschulung 1-4 c. Aural training 1-4	UE	8	2	2	2	2				
d. Tonsatz 1-3 d. Compositional technique 1-3	VU	9	3	3	3					
e. Tonsatz 4 e. Compositional technique 4	PS	3				3				
f. Formenlehre 1-2 f. Study of musical form 1-2	VO	2				1	1			
g. Musikanalytik g. Music analysis	VU	3						3		
3. Geschichte der Musik 3. History of music										
a. Musikgeschichte 1-4 a. Music history 1-4	VO	8	2	2	2	2				
b. Musik nach 1945 b. Music after 1945	VO	2					2			
c. Aufführungspraxis in Geschichte und Gegenwart oder Kulturgeschichte c. Performance practice in the past and in the present or cultural history	VO	2						2		
d. Einführung in Jazz und Populärmusik d. Introduction to jazz and popular music	VU	2	2							
4. Musikalische Fertigkeiten 4. Musical skills										
a. Klavierpraxis 3-8 a. Piano practice 3-8	KE	6	1	1	1	1	1	1		
a.1 Für Blockflöte: 2 SSt. (4x 0,5 SSt.) Klavierpraxis können durch 1 SSt. (2x 0,5 SSt.) Cembalopraxis und 1 SSt. (2x 0,5 SSt.) Generalbass ersetzt werden.										

a.1 Für recorder: 2 SSt. (4x 0,5 SSt.) Piano. Or alternatively: 1 SSt. (2x 0,5 SSt.) Cembalo, combined with 1 SSt. (2x 0,5 SSt.) Thorough bass.												
a.2 Für Akkordeon: a.2 For accordion:												
Akkordeonpraktikum 1-5 Accordion practicum 1-5	KE	5	1	1	1	1	1	1				
Steirische Harmonika Styrian harmonica	KE	1							1			
a.3 Für Cembalo: a.3 For harpsichord:												
Korrepetieren 1 Accompaniment 1	UE	2	2									
Korrepetieren 2-6 Accompaniment 2-6	PR	10		2	2	2	2	2	2			
a.4 Für Gitarre: a.4 For guitar:												
Klavierpraxis 3-6 Piano practice 3-6	KE	4	1	1	1	1						
Liedbegleitung auf d. Gitarre 1-2 Song accompaniment on the guitar 1-2	UE	4						2	2			
a.5 Für Orgel: a.5 For organ:												
Klavierpraxis 3-6 Piano practice 3-6	KE	4	1	1	1	1						
Keyboard 1-2 Keyboard 1-2	KE	2						1	1			
a.6 Für Klavier: a.6 For piano:												
Korrepetieren 1 Accompaniment 1	UE	2	2									
Korrepetieren 2-4 Accompaniment 2-4	PR	6		2	2	2						
Keyboard 1-2 Keyboard 1-2	KE	2						1	1			
b. Ensembleleitung und Arrangement 1-2 b. Ensemble direction and arrangement 1-2	UE	2									1	1
c.1 Für alle Instrumente: c.1 For instrumentalists:												
Vokalpraxis für Instrumentalistinnen/Instrumentalisten Vocal practice for instrumentalists	UE	2			2							
c.2 Für Gesang: c.2 For voice:												
Sprecherziehung für Gesang 1-2 Speech training for voice 1-2	UE	2			1	1						
d. Körperarbeit d. Physical training	UE	1									1	
e. Mentales Training e. Mental training	UE	1									1	
f. Improvisation für IGP f. Improvisation for IGP	UE	2									2	
g. Ensemble g. Ensemble	UE/K G	16										
g.1 Für alle Instrumente: g.1 Out of which required for instrumentalists												
Ensemble für Jazz u. Populärmusik Ensemble of jazz and popular music	UE	4		4								
Kammermusik Chamber music	KG	8						4	4			
Frei wählbares Ensemble Freely elective ensemble	KG/ UE	4									4	
g.2 Davon verpflichtend für Gesang: g.2 Out of which required for voice:												
Vokalensemble für Jazz u. Populärmusik Vocal ensemble of jazz and popular music	UE	4		4								
Kammerchor der KUG Chamber choir of the KUG	KG	8						4	4			

Frei wählbares Ensemble Freely elective ensemble	KG/ UE	4							4	
5. Pädagogik 5. Pedagogy										
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik a. Instrumental and vocal pedagogy	VU	3	3							
b. Formen des musikalischen Gestaltens b. Types of making music	VU	3			3					
c. Musikpädagogische Psychologie 1 c. Psychology of music education 1	VU	3				3				
d. Didaktik und Methodik der gewählten Instrumentengruppe 1 d. Didactics and methodology of the elected group of instruments 1	VO	2					2			
e. Didaktik und Methodik der gewählten Instrumentengruppe 2 e. Didactics and methodology of the elected group of instruments 2	VO	1						1		
f. Spezifische Didaktik des ZKF f. Specific didactics of the main artistic subject	SE	2				2				
g. Lehrpraxis 1-4 g. Teacher training practice 1-4	PR	6					1	1	1	3
h. Didaktik der elementaren Musikpädagogik h. Didactics of elementary music education	VO	1					1			
i. Praxis der elementaren Musikpädagogik i. Practice of elementary music education	PR	1						1		
j. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining j. Teaching-performance and presentation training	VU	2	2							
k. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts k. Fundamentals of instrumental and vocal group instruction	VO	2					2			
l. Einführung in das Musikschulwesen l. Introduction to the nature of music schools	VO	1				1				
m. Einführung in die Musiktherapie m. Introduction to music therapy	VO	1						1		
6. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt) 6. Linked subjects (study emphasis)			2	1	2	1	2	1	2	1
6.1 Jazz und Populärmusik 6.1 Jazz and popular music										
a. Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2 a. Theory and arrangement in jazz and popular music 1-2	VU	2								
b. Ensemble und Ensembledidaktik in Jazz und Populärmusik 1-2 b. Ensemble and ensemble didactics in jazz and popular music 1-2	VU	4								
c. Jazz-Rhythmusgruppenschulung-Trio c. Jazz rhythm section training - trio	UE	1								
d. Jazz-Rhythmusgruppenschulung- Individualtraining d. Jazz rhythm section individual training	UE	1								
e. Instrumentalpraxis 1-4 e. Instrumental practice 1-4	KE	4								
6.2 Computer und Musik 6.2 Computer and music										
a. Einführung in den Musikcomputer 1-2 a. Introduction to the music computer 1-2	VU	2								
b. Audio- und MIDI-Software für den Computer 1-2 b. Audio and MIDI-Software for the computer 1-2	UE	4								
c. Notensatz am Computer 1-2 c. Computer-based musical notation 1-2	UE	2								
d. Studiotchnik und –ensemble IGP 1-2 d. Studio technique and –ensemble IGP 1-2	UE	4								
6.3 Elementare Musikpädagogik 6.3 Elementary music education										

a. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 1 a. Didactics of elementary music education SP 1	VO	1								
b. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 2 b. Didactics of elementary music education SP 2	VU	1								
c. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 3 c. Didactics of elementary music education SP 3	VU	1								
d. Didaktik der elementaren Musikpädagogik SP 4 d. Didactics of elementary music education SP 4	SE	2								
e. Elementares musikalisches Gestalten 1-2 e. Elementary music making	UE	2								
f. Kinderchor oder Jugendchor f. Children's or youth-choir	UE	1								
g. Lehrpraxis Elementare Musikpädagogik 1-2 g. Teacher-training practice, elementary music education 1-2	PR	4								
6.4 Instrumental- und Vokalensembleleitung										
6.4 Instrumental and vocal ensemble conducting										
a. Dirigieren für IGP 1-2 a. Conducting for IGP 1-2	UE	2								
b. Chorleitung b. Choral direction	UE	2								
c. Ensembleleitung IGP-Schwerpunkt 1-2 c. Ensemble conducting IGP-emphasis 1-2	UE	2								
d. Chor oder Kammermusik d. Choir or Chamber music	UE/ KG	1								
e. Kinder- und Jugendstimm- e. Children's- and young people's- voice training	UE	1								
f. Theorie und Arrangement in Jazz und Populärmusik 1-2 f. Theory and arrangement in jazz and popular music 1-2	VU	2								
g. Einführung in das Partiturspiel g. Introduction to score playing	UE	2								
6.5 Zweites Instrument (Gesang)										
6.5 Second instrument (Voice)										
a. Zweites Instrument (Gesang) 1-6 a. Second instrument (voice) 1-6	KE	6								
b. Didaktik und Methodik des gewählten Instrumentes/Gesanges 1 b. Didactics and methodology of the elected instrument/voice 1	VO	2								
c. Didaktik und Methodik des gewählten Instrumentes/Gesanges 2 c. Didactics and methodology of the elected instrument/voice 2	VO	1								
d. Spezifische Didaktik des gewählten Instruments d. Specific didactics of the elected instrument	SE	1								
e. Lehrpraxis 1-2 e. Teacher-training practice 1-2	PR	2								
6.6 Improvisation										
6.6 Improvisation										
a. Gruppenimprovisation a. Improvisation in groups	UE	4								
b. Transkription und Transkriptionstechnik b. Transcription and transcription technique	UE	6								
c. Improvisationsanalytik c. Analysis of improvisation	VU	2								
7. Freie Wahlfächer 7. Free electives	(1)	21 (19/17/15)								
8. Bachelorarbeit 8. Bachelor's thesis		6							6	
Gesamtsumme Total		240	31	30	31	29	28	29	33	29

**BACHELORSTUDIUM
„INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - JAZZ“**

**IGP-BACHELOR´S STUDY PROGRAM
„MUSIC EDUCATION / VOICE AND INSTRUMENTS (IGP) – JAZZ“**

Studienkennzahl: V 033 144 7..
Study number: V 033 144 7..

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:
The following table is a recommendation for the study program:

Fächer / Lehrveranstaltungen Subjects / courses	LV Typ	ECTS- Credits	ECTS-Credits							
			Sem 1.	Sem 2.	Sem 3.	Sem 4.	Sem 5.	Sem 6.	Sem 7.	Sem 8.
1. Zentrales künstlerisches Fach 1. Main artistic subject		102								
Zentrales künstlerisches Fach 1-8 Main artistic subject 1-8	KE	102	12	12	12	12	12	12	15	15
2. Ergänzungsfächer 2. Additional subjects										
<i>Alle Instrumente, außer Gesang:</i> <i>With reference to all instruments, except voice:</i> a. Das gewählte zentrale künstlerische Fach Klassik/Technik 1-4 a. Main artistic subject classical/technique 1-4	KG	6	1.5	1.5	1.5	1.5				
<i>Für Gesang:</i> a. Klassik/Technik und Stimmbildung und Atemtechnik 1-4 <i>With reference to voice:</i> a. Technique & vocal breathing technique 1-4										
<i>a.1 Dazu für Gesang:</i> <i>a.1 With reference to voice:</i>										
Körperarbeit und Bühnenpräsenztraining 1-2 Human body works & stage presence 1-2	KG	4					2	2		
<i>a.2 Dazu für Saxofon:</i> <i>a.2 With reference to the saxophone:</i>										
Flöte und/oder Klarinette Jazz 1-2 Flute and/or clarinet jazz 1-2	KE	4					2	2		
<i>a.3 Dazu für Klavier:</i> <i>a.3 With reference to the piano:</i>										
Elektronische Tasteninstrumente 1-2 Electronic keyboard instruments 1-2	KE	4					2	2		
<i>a.4 Dazu für Kontrabass u. Gitarre:</i> <i>a.4 With reference to double bass and guitar:</i>										
E-Bass 1-2 E-Bass 1-2	KE	4					2	2		
<i>a.5 Dazu für Schlagzeug:</i> <i>a.5 With reference to percussion:</i>										
Perkussion und Stabspiele 1-2 Percussion and carillons 1-2	KE	4					2	2		
3. Ensembles 3. Ensembles										
a. Für jedes ZKF: a. For all main artistic subjects:										
Ensemble 1-4 Ensemble 1-4	KG	16	4	4			4	4		
Ensemble für Populärmusik 1 Ensemble of popular music 1	KG	3				3				
<i>a. Alle Instrumente, außer Gesang:</i> <i>a.1 With reference to all instruments, except</i> <i>voice:</i>										
Stage Band mit Satzproben 1-2 Stage band with section rehearsals 1-2	KG	8					4	4		

a.2 Alle Instrumente, außer Gesang: a.2 With reference to all instruments, except voice:										
Big Band Big Band	KG	6							6	
a.2 Für Gesang: a.3 With reference to voice:										
Big Band/Stage Band/Nine Piece Band Big Band/Stage Band/Nine Piece Band	KG	2							2	
Jazzchor 1-2 Jazzchoir 1-2	KG	4						2	2	
4. Musikalische Fertigkeiten 4. Musical skills										
a. Gehörschulung Jazz 1-4 a. Jazz eartraining 1-4	PR	8	2	2	2	2				
b. Improvisation 1-4 b. Improvisation 1-4	VU	8	2	2	2	2				
c. Jazztheorie/Arrangement 1-2 c. Jazz theory/arranging 1-2	VU	4	2	2						
d. Arrangement 3-4 d. Arranging 3-4	VU	4			2	2				
e. Pop-Komposition/-Arrangement und Songwriting 1-2 e. Pop-composition/-arranging and songwriting 1-2	VU	4					2	2		
f. Rhythmusschulung 1-2 f. Rhythm and reading 1-2	PR	4			2	2				
Alle Instrumente, außer Klavier: With reference to all instruments (voice) except piano:										
g. Klavier Jazz Ergänzungsfach 3-6 g. Jazz piano proficiency 3-6	KG	6	1.5	1.5	1.5	1.5				
Für Klavier: With reference to the piano:										
g. Begleiten/Korrepetition 1-4 g. Accompaniment/correpetition 1-4	PR	6	1.5	1.5	1.5	1.5				
5. Pädagogik 5. Pedagogy										
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik a. Instrumental and vocal pedagogy	VO	3	3							
b. Formen des musikalischen Gestaltens b. Types of making music	VU	3			3					
c. Musikpädagogische Psychologie 1 c. Psychology of music education 1	VU	3	3							
d. Didaktik und Methodik des Jazz 1 d. Didactics and methodology of jazz 1	VO	2				2				
e. Didaktik und Methodik des Jazz 2 e. Didactics and methodology of jazz 2	VO	1					1			
f. Spezifische Didaktik des ZKF f. Specific didactics of the main artistic subject	SE	2		2						
g. Lehrpraxis Jazz 1-4 g. Teacher-training practice jazz 1-4	PR	6					1	1	1	3
h. Didaktik der elementaren Musikpädagogik h. Didactics of elementary music education	VO	1							1	
i. Praxis der elementaren Musikpädagogik i. Practice of elementary music education	PR	1								1
j. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining j. Teaching-performance and presentation training	VU	2		2						
k. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts k. Fundamentals of instrumental and vocal group instruction	VO	2			2					
l. Einführung in das Musikschulwesen l. Introduction to the nature of music schools	VO	1			1					
m. Einführung in die Musiktherapie m. Introduction to music therapy	VO	1						1		
6. Begleitende Fächer										

6. Additional lectures									
a. Geschichte des Jazz für IGP a. Jazz history for IGP	VO	2			2				
b. Geschichte der Populärmusik b. History of popular music	VO	1				1			
c. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik a. Fundamentals of scientific research	VO	1							1
7. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt) 7. Linked subjects (study emphasis)						3	3	3	3
7.1 Das zentrale künstlerische Fach Klassik 7.1 Main artistic subject classical									
<i>Alle Instrumente, außer Gesang: With reference to all instruments, except voice:</i> a. Das gewählte ZKF Klassik/Technik 5-8 a. The elected main artistic subject classical/technique 5-8 <i>Für Gesang:</i> a. Klassik/Technik und Stimmbildung und Atemtechnik 5-8 <i>With reference to voice:</i> a. Technique & vocal breathing technique 5-8	KG	4				1	1	1	1
b. Didaktik und Methodik der gewählten Instrumentengruppe 1 b. Didactics and methodology of the elected group of instruments 1	VO	2						2	
c. Didaktik und Methodik der gewählten Instrumentengruppe 2 c. Didactics and methodology of the elected group of instruments 2	VO	1						1	
d. Spezifische Didaktik d. ZKF d. Specific didactics of the main artistic subject	SE	1							1
e. Lehrpraxis 1-4 e. Teacher-training practice 1-4	PR	4				1	1	1	1
7.2 Ensembleleitung 7.2 Small ensemble conducting									
a. Dirigieren für IGP 1-2 a. Conducting for IGP 1-2	UE	2						1	1
b. Praktikum Ensembleleitung und Arrangement 1-2 b. Practice for ensemble conducting and Arranging 1-2	PR	4						2	2
c. Ensembleleitung Jazz 1-2 c. Conducting for jazz ensemble 1-2	PR	4						2	2
d. Chorleitung d. Choral direction	UE	2							2
7.3 Arrangement Jazz 7.3 Arrangement jazz									
a. Arrangement 5-6 a. Arranging 5-6	VU	4				2	2		
b. Improvisation 5-6 b. Improvisation 5-6	VU	4						2	2
c. Analyse Jazz 1-2 c. Jazz analysis 1-2	VU	2						1	1
d. Rhythmusschulung 3 d. Rhythm and reading 3	PR	2					2		
7.4 Computer und Musik 7.4 Computer and music									
Siehe Curriculum IGP Bachelorstudium-Klassik See curriculum IGP bachelor's study program-classical									
7.5 Elementare Musikpädagogik 7.5 Elementary music education									
Siehe Curriculum IGP Bachelorstudium-Klassik See curriculum IGP bachelor's study program-classical									

7.6 Instrumental- und Vokalensembleleitung 7.6 Instrumental and vocal ensemble conducting										
<i>Siehe Curriculum IGP Bachelorstudium-Klassik</i> <i>See curriculum IGP bachelor's study program-classical</i>										
8. Freie Wahlfächer 8. Free electives <i>Alle Instrumente - For all instruments</i> <i>Gesang - voice</i> <i>Posaune/Trompete - trombone/trumpet</i>		7/15/ 11								8
9. Bachelorarbeit 9. Bachelor's thesis		6							6	
Gesamtsumme Total		240	31	29	29	30	30	29	32	30

**BACHELORSTUDIUM
„INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - VOLKSMUSIK“**

**IGP-BACHELOR´S STUDY PROGRAM
„MUSIC EDUCATION / VOICE AND INSTRUMENTS (IGP) – TRADITIONAL
MUSIC“**

Studienkennzahl: V 033 143 8 . .
Study number: V 033 143 8 . .

Die Lehrveranstaltungen in den grau unterlegten Feldern sind am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium zu absolvieren.

The courses, highlighted in grey, have to be enrolled at the Johann-Joseph-Fux-Conservatory.

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:

The following table is a recommendation for the study program:

Fächer / Lehrveranstaltungen Subjects / courses	LV Typ	ECTS- Credits	ECTS-Credits								
			Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6	Sem. 7	Sem. 8	
1. Zentrales künstlerische Fächer											
1. Major artistic subjects											
<i>1. Instrument:</i>											
Steirische Harmonika 1-8 oder Hackbrett 1-8 (chromatisch u. diatonisch) oder Zither 1-8	KE	52	6	6	6	6	6	6	6	8	8
<i>1st instrument:</i> Diatonic accordion 1-8 or (Hammered) dulcimer (chromatic and diatonic) 1-8 or Zither 1-8											
<i>2. Instrument:</i>											
Steirische Harmonika 1-8 oder Hackbrett 1-8 (chromatisch u. diatonisch) oder Zither 1-8	KE	50	6	6	6	6	6	6	6	7	7
<i>2nd instrument:</i> Diatonic accordion 1-8 or (Hammered) dulcimer (chromatic and diatonic) 1-8 or Zither 1-8											
2. Theorie der Musik											
2. Theory of music											
a. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik	VO	1	1								
a. Fundamentals of scientific Arbeitstechnik	VO	1	1								
b. Quellenorientierte wissenschaftliche Arbeitstechnik	VO	1	1								
b. Craft of research and music philology	VO	1	1								
d. Gehörschulung 1-4	UE	8	2	2	2	2					
d. Aural training 1-4	UE	8	2	2	2	2					
e. Tonsatz VM 1-3	VU	9	3	3	3						
e. Compositional technique VM 1-3	VU	9	3	3	3						
f. Tonsatz VM 4	PS	3				3					
f. Compositional technique VM 4	PS	3				3					
g. Volksmusikarrangement und Volksliedsatz	PS	3						3			
g. Arranging of traditional music and traditional songs	PS	3						3			
h. Formenlehre VM 1-2	VO	2						1	1		
h. Study of musical form VM 1-2	VO	2						1	1		
i. Musikanalytik VM	VU	3							3		
i. Music analysis VM	VU	3							3		
j. Ausgewählte Regionen europäischer Volksmusik 1-2	VO	4								2	2
j. Selected regions of European traditional music 1-2	VO	4								2	2

3. Geschichte der Musik										
3. History of music										
a. Musikgeschichte 1-4 a. Music history 1-4	VO	8	2	2	2	2				
b. Alpenländische Volksmusik 1-4 b. Traditional music of the alpine region 1-4	VU	4	1	1	1	1				
c. Popmusik und Jugendkultur 1-2 c. Popular music and youth culture 1-2	VU	2			1	1				
4. Musikalische Fertigkeiten										
4. Musical skills										
a. 3. Instrument (Gesang) 1-6 a. 3. Instrument (Voice) 1-6	KE	12	2	2	2	2	2	2		
b. Instrumental- und Vokalensembleleitung VM 1-2 b. Instrumental and vocal ensemble conducting VM 1-2	UE	2	1	1						
c. Chor VM 1-2 c. Choir VM 1-2	UE	4	2	2						
d. Alpenländisches Volksliedsingen und Jodeln 1-4 d. Practice of traditional songs of the alpine region and yodeling 1-4	KG	4							1+1	1+1
e. Volkstanz 1-4 e. Traditional dance 1-4	UE	4	1	1	1	1				
f. Körperarbeit f. Physical training	UE	1					1			
g. Mentales Training g. Mental training	UE	1	1							
h. Improvisation auf der Steirischen Harmonika 1-2 h. Improvisation on the diatonic accordion 1-2	PR	2		1	1					
i. Volksmusikensemble i. Ensemble of traditional music	UE	10	1	1+1	1	1+1	1	1+1	1	
j. Ensemble für Neue Volksmusik 1-2 j. Ensemble of new traditional music 1-2	UE	2								1+1
5. Pädagogik										
5. Pedagogy										
a. Instrumental(Gesangs)pädagogik a. Instrumental and vocal pedagogy	VU	3	3							
b. Formen des musikalischen Gestaltens b. Types of making music	VU	3			3					
c. Musikpädagogische Psychologie 1 c. Psychology of music education 1	VU	3				3				
d. Spezifische Didaktik des gewählten 1. und 2. Instruments										
Specific didactics of the elected 1st and 2nd instrument										
<i>Für Steirische Harmonika/Hackbrett bzw. Hackbrett/Steirische Harmonika: For diatonic accordion/(hammered) dulcimer or (hammered) dulcimer/diatonic accordion:</i>										
d.1 Spezifische Didaktik der Steirischen Harmonika 1-2 d.1 Specific didactics of the diatonic accordion 1-2	SE	3					1,5	1,5		
d.2 Spezifische Didaktik des Hackbretts 1-2 d.2 Specific didactics of the (hammered) dulcimer 1-2	SE	3					1,5	1,5		
<i>Für Steirische Harmonika/Zither bzw. Zither/Steirische Harmonika: For diatonic accordion/zither or zither/ diatonic accordion:</i>										
d.1 Spezifische Didaktik der Steirischen Harmonika 1-2 d.1 Specific didactics of the diatonic accordion 1-2	SE	3					1,5	1,5		
d.2 Spezifische Didaktik der Zither 1-2 d.2 Specific didactics of the zither 1-2	SE	3					1,5	1,5		
<i>Für Hackbrett/Zither bzw. Zither Hackbrett: For (hammered) dulcimer/zither or zither/(hammered) dulcimer:</i>										
d.1 Spezifische Didaktik des Hackbretts 1-2 d.1 Specific didactics of the (hammered) dulcimer 1-2	SE	3					1,5	1,5		
d.2 Spezifische Didaktik der Zither 1-2 d.2 Specific didactics of the zither 1-2	SE	3					1,5	1,5		

e. Lehrpraxis des gewählten 1. und 2. Instruments										
e. Teacher training practice of the elected 1st and 2nd instrument										
<i>Für Steirische Harmonika/Hackbrett bzw. Hackbrett/Steirische Harmonika:</i>										
<i>For diatonic accordion/(hammered) dulcimer or (hammered) dulcimer/diatonic accordion:</i>										
e.1 Lehrpraxis Steirische Harmonika 1-2 e.1 Teacher training practice diatonic accordion 1-2	PR	3							1	2
e.2 Lehrpraxis Hackbrett 1-4 e.2 Teacher training practice (hammered) dulcimer 1-4	PR	5					1	1	1	2
<i>Für Steirische Harmonika/Zither bzw. Zither/Steirische Harmonika:</i>										
<i>For diatonic accordion/zither or zither/ diatonic accordion:</i>										
e.1 Lehrpraxis Steirische Harmonika 1-2 e.1 Teacher training practice diatonic accordion 1-2	PR	3							1	2
e.2 Lehrpraxis Zither 1-4 e.2 Teacher training practice zither 1-4	PR	5					1	1	1	2
<i>Für Hackbrett/Zither bzw. Zither/Hackbrett:</i>										
<i>For (hammered) dulcimer/zither or zither/(hammered) dulcimer:</i>										
e.1 Lehrpraxis Hackbrett 1-4 e.1 Teacher training practice (hammered) dulcimer 1-4	PR	5					1	1	1	2
e.2 Lehrpraxis Zither (1-2) e.2 Teacher training practice zither (1-2)	PR	3							1	2
f. Didaktik der elementaren Musikpädagogik f. Didactics of elementary music education	VO	1					1			
g. Praxis der elementaren Musikpädagogik g. Practice of elementary music education	PR	1						1		
h. Lehrverhaltens- und Präsentationstraining h. Teaching performance and presentation training	VU	2		2						
i. Grundlagen des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts i. Fundamentals of instrumental and vocal group instruction	VO	2					2			
j. Einführung in das Musikschulwesen j. Introduction to the nature of music schools	VO	1								1
k. Einführung in die Musiktherapie k. Introduction to music therapy	VO	1						1		
6. Computer und Musik										
6. Computer and music										
a. Notensatz am Computer 1-2 a. Writing music on the computer 1-2	UE	2							1	1
b. Studiotchnik und –ensemble IGP b. Studio technique and studio ensemble IGP	UE	2					2			
7. Praktika, Gastlehrveranstaltungen										
7. Practical training and workshops										
a. Aus dem Angebot des J.J.Fux-Konservatoriums sind insgesamt nach freier Wahl zu absolvieren: a. Has to be completed from the course offerings of the J.J.Fux-Conservatory at someone's own choice	PR/SE	3						3		
8. Freie Wahlfächer 8. Free electives		4								4
9. Bachelorarbeit 9. Bachelor's thesis		6							6	
Gesamtsumme Total		240	33	31	29	29	29	29	29	31

**MASTERSTUDIUM
„INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - KLASSIK“
MASTER´S STUDY PROGRAM
„MUSIC EDUCATION / VOICE AND INSTRUMENTS (IGP) - CLASSICAL“**

Studienkennzahl: V 066 745 6..
Study number: V 066 745 6 . .

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:
The following table is a recommendation for the study program:

Fächer / Lehrveranstaltungen Subjects / courses	LV Typ	ECTS-Credits	ECTS-Credits			
			Sem 1.	Sem 2.	Sem 3.	Sem 4.
1. Zentrales künstlerisches Fach 1. Main artistic subject		50				
Zentrales künstlerisches Fach 9-12 Main artistic subject 9-12	KE	50	12	12	13	13
<i>Korrepetitionsanspruch im zentralen künstlerischen Fach siehe § 13 correpetition entitlement see point 13 of the study program</i>						
PFLICHTFÄCHER REQUIRED SUBJECTS						
2. Theorie der Musik 2. Theory of music						
a. Tonsatz aus historischer Sicht a. Compositional techniques in its historical perspectives	VO	3	3			
b. Arrangement für die Musikschulpraxis b. Arrangement for practical work in music schools	VU	3		3		
c. Einführung in ausgewählte wissenschaftliche Disziplinen c. Introduction to selected scientific disciplines	VO	2	2			
3. Geschichte der Musik 3. History of music						
a. Spezialvorlesungen aus Musikgeschichte a. Specialized courses in music history	VO	6	3	3		
4. Musikalische Fertigkeiten 4. Musical skills						
a. Ensemble a. Ensemble	UE/KG	9	4.5	4.5		
a.1 Für alle Instrumente:: a.1 Out of which required for instrumentalists:						
Ensemble mit Musik nach 1950 Ensemble of music after 1950	KG	3	1.5	1.5		
Frei wählbares Ensemble Freely elective ensemble	UE/KG	6	3	3		
a.2 Für Gesang: a.2 For singers:						
Kammermusik des 20./21. Jhdts Chamber music of the 20 th /21 st century	KG	3	1.5	1.5		
Kammerchor der KUG Chamber choir of the KUG	KG	6	3	3		
b. Begleiten 1-2 b. Accompaniment 1-2	UE	3	1.5	1.5		
b.1 Für Akkordeon und Gitarre: b.1 For accordion and guitar:						
Begleiten am eigenen Instrument 1-2 Accompaniment on one´s own instrument 1-2	UE	3	1.5	1.5		
b.2 Für Harfe: b.2 For harpsichord:						
Kammermusik Chamber music	KG	3			3	

5. Pädagogik 5. Pedagogy						
a. Speziallehrveranstaltungen aus IGP, davon zumindest ein Seminar im Ausmaß von 2 SSt. a. Specialized courses in IGP, out of which at least one seminar of 2 semester hours	VO + SE	6		3	3	
b. Musikpädagogische Psychologie 2 oder Spezialvorlesung aus Musiktherapie b. Psychology of music education 2 or Specialized course in music therapy	VU/VO	3			3	
6. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt) 6. Linked subjects (study emphasis)						
6.1 Musiktheorie 6.1 Music theory						
a. Methoden der Werkanalyse a. Methods of music analysis	SE	2			2	
b. Geschichte der Musiktheorie b. History of music theory	SE	2		2		
c. Gehörschulung für Komposition und Musiktheorie 3 c. Aural training composition and music theory 3	UE	2	2			
6.2 Begleitende Musikwissenschaft Es sind Lehrveranstaltungen des interuniversitären Musikologie-Studiums bzw. zusätzliche musikologische Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der KUG im Umfang von 6 SSt. (insgesamt 6 ECTS-Punkte) frei zu wählen. Ausgenommen von der Wahl sind Lehrveranstaltungen, die Pflichtfächer des Curriculums IGP sind. 6.2 Additional courses in Musicology Students have to freely select courses from the inter-university study program "Musicology" as well as additional musicological courses offered by the KUG (6 semester hours/ a total of 6 ECTS-credits). However, courses which are required subjects of the study program "Music education – voice and instruments" are excepted.						
6.3 Studio für Neue Musik 6.3 Studio of new music						
a. Spieltechniken in der zeitgenössischen Musik und deren praktische Umsetzung a. Playing techniques of contemporary music and practical realisation	KG	4		4		
b. Spezialvorlesung Neue Musik b. Specialized course in new music	VO	2			2	
6.4 Kulturmanagement 6.4 Cultural management						
a. Rechtsprobleme im Kulturmanagement a. Legal problems in cultural management	VO	1			1	
b. Kulturarbeit und Projektplanung b. Organization of cultural events and projects	VU	2		2		
c. Hospitation bei Musikschulprojekten c. Attendance at music school projects	PR	1			1	
d. Presse-, PR-Arbeit und Journalistik d. Press, PR and journalism	VU	2	2			
7. Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden 7. Seminar for diploma students	SE	3	3			
8. Freie Wahlfächer 8. Free electives	(1)	6			1	5
9. Masterarbeit* 9. Master's thesis*		20			8*	12*
Gesamtsumme Total		120	31	29	30	30

* Im Sinne einer realistischen Darstellung des Workloads werden die dafür vorgesehenen ECTS-Credits auf 2 Semester aufgeteilt, die Vergabe der Gesamtpunktezahl erfolgt erst nach positiver Beurteilung.

* For a realistic handling of the workload, the ECTS Credits for the course work will be divided into 2 semesters. The total number of credit points will be assigned only after the course work has been evaluated positively.

**MASTERSTUDIUM
„INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK (IGP) - JAZZ“
MASTER´S STUDY PROGRAM
„MUSIC EDUCATION / VOICE AND INSTRUMENTS (IGP) - JAZZ“**

Studienkennzahl: V 066 744 7.
Study number: V 066 744 7.

Die folgende Tabelle ist als Empfehlung für das Studium zu sehen:
The following table is a recommendation for the study program:

Fächer / Lehrveranstaltungen Subjects / courses	LV Typ	ECTS-Credits	ECTS-Credits			
			Sem 1.	Sem 2.	Sem 3.	Sem 4.
1. Zentrales künstlerisches Fach 1. Main artistic subject		48				
Zentrales künstlerisches Fach 9-12 Main artistic subject 9-12	KE	48	12	12	12	12
2. Ensembles 2. Ensembles						
a. Ensemble 5-6 a. Ensemble 5-6	KG	12	6	6		
b. Ensemble für Populärmusik 2 b. Ensemble of popular music 2	KG	3	3			
c. Ensemblepraktikum c. Ensemble practicum	PR	3			3	
3. Musikalische Fertigkeiten 3. Musical skills						
a. Improvisation 5-6 oder 7-8 a. Improvisation 5-6 or 7-8	VU	6	3	3		
b.11 Analyse Jazz 1-2 b.1 Jazz analysis 1-2 und/and b.1 Rhythmusschulung 3 b.1 Rhythm and reading 3 oder/or	VU	4	1	1	2	
b.2 Gehörschulung Jazz 5-6 b.2 Jazz ear training 5-6 und/and b.2 Rhythmusschulung 4 b.2 Rhythm and reading 4	PR + PR	4	1	1	2	
4. Pädagogik 4. Pedagogy						
a. Speziallehrveranstaltungen aus IGP, davon zumindest ein Seminar im Ausmaß von 2 SSt. a. Specialized courses in IGP, out of which at least one seminar of 2 semester hours	VO + SE	6	3	3		
b. Musikpädagogische Psychologie 2 oder Spezialvorlesung aus Musiktherapie b. Psychology of music education 2 or Specialized course in music therapy	VU/VO	3			3	
5. Thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen (Schwerpunkt) 5. Linked subjects (study emphasis)						
5.1 Populärmusik 5.1 Popular music						
a. Ensemble für Populärmusik 3-4 a. Ensemble of popular music 3-4	KG	6		3	3	
5.2 Musiktheorie 5.2 Music theory						
<i>Siehe Curriculum IGP – Masterstudium-Klassik</i> <i>See curriculum IGP – master’s study program-classical</i>						
5.3 Begleitende Musikwissenschaft 5.3 Additional courses in musicology						

<i>Siehe Curriculum IGP – Masterstudium-Klassik</i> <i>See curriculum IGP – master’s study program-classical</i>						
5.4 Studio für Neue Musik 5.4 Studio of new music						
<i>Siehe Curriculum IGP – Masterstudium-Klassik</i> <i>See curriculum IGP – master’s study program-classical</i>						
5.5 Kulturmanagement 5.5 Cultural management						
<i>Siehe Curriculum IGP – Masterstudium-Klassik</i> <i>See curriculum IGP – master’s study program-classical</i>						
6. Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden 6. Seminar for diploma students	SE	3	3			
7. Freie Wahlfächer 7. Free electives		6		2	1	3
8. Masterarbeit* 8. Master’s thesis*		20			6*	14*
Gesamtsumme Total		120	31	30	30	29

* Im Sinne einer realistischen Darstellung des Workloads werden die dafür vorgesehenen ECTS-Credits auf 2 Semester aufgeteilt, die Vergabe der Gesamtpunktezahl erfolgt erst nach positiver Beurteilung.

* For a realistic handling of the workload, the ECTS Credits for the course work will be divided into 2 semesters. The total number of credit points will be assigned only after the course work has been evaluated positively.